Tageblatt für Politik. Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.
Bezugsgebühr vierteljährlich M. 2.50, durch die Post M. 2.75. — Annahme v. Ankündigungen Marienstr. 38, 8-5, Sonntags bis 12 Uhr. In Neustadt: Gr. Klostergasse 5, nur an Wochentagen bis 5 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ungefähr 8 Silben) 15 Pfg., für Montags oder nach Feiertagen 20 Pfg. Unterm Strich (Eingesandt) Zeile 40 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg. Eine Bürgschaft für die nächsttägige Aufnahme der Anzeigen wird nicht gegeben. Auswärtige Ankündigungsaufträge gegen Vorherbezahlung durch Briefmarken oder Posteinzahlung.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Vermittelungsstellen an.
Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

36. Jahrgang. Aufl. 52,000 Stück.

Dresden, 1891.

Costümfabrik Max Jacobi,
Dresden-A., Galeriestr. 26 (Telephon 380)
liefert Kostüme aller Nationen und Zeiten nach historischen Mustern leihweise und käuflich.
Effectuirung nach auswärts prompt.

Thüre zu!
D. R. Patent.
Vollkommenster, selbstthätiger, geräuschloser
Thürschliesser.
Prospecte gratis und franco. 45,000 Stück im Gebrauch.
Curt Heinsius,
Dresden-N.,
Tieckstrasse 27
(Fernsprech-Amt II, Nr. 2100).

Salomonis-Essig-Fabrik H. Roesner
(gegründet 1825 von Dr. Struve), empfiehlt
Salomonis-Essig
(früher genannt Struve-Essig)
anerkannt feinster Tafel- und Einlege-Essig (prämiirt Görlitz 1885, goldene Medaille Leipzig 1887). Zu haben in der Salomonis-Apotheke und den meisten Geschäften.
Dresden, Rosenstrasse 96. Telephon 222.

Solide Ausführung. Künstliche
Zähne und Gebisse
Fritz Hansen.
Schiessgasse 3, 1., Ecke König Johannstrasse.
Empfohlen von Dr. med. Tresling.
Umänderungen, Reparaturen, Plomben.
(Bitte auf Firma und Nummer zu achten.) Mässige Preise.

Herrenhüte,
deutsche, englische und Wiener Neuheiten, Cravatten, Handschuhe, sowie alle Herren-Modewaaren empfiehlt
Robert Kunze, Altmarkt 1 (Rathhaus).

Leberthran (beste Marke) von Heinr. Meyer in Christiania, von Kindern stets gern genommen. 1 Flasche 1 Mark und ausgewogen. Prompter Versandt nach auswärts. **Kgl. Hofapotheke,** Dresden, Georgenthor.

Nr. 47. Spiegel: Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten. Jahresbericht der Johanneskirche. Tagesgeschichte. „Die Ehre“. Kunstverein. Briefkasten. Plaudertasche.

Montag, 16. Februar.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte.

München. Heute früh fand bei Station Ruderatshofen ein Zusammenstoß eines Postzuges mit einem Güterzuge statt. Der Oberkondukteur und ein Kondukteur blieben todt, die Passagiere unverletzt. Muthmaßlich war falsche Weichenstellung die Ursache des Zusammenstoßes.

Paris. Nach über Buenos-Ayres aus Chile eingegangenen Nachrichten hätte bei Taragaca ein Kampf zwischen den Aufständischen und den Regierungstruppen stattgefunden; letztere seien geschlagen.

London. Es unterliegt nunmehr keinem Zweifel, daß der Herzog von Bedford an Geistesverwirrung starb. Sein Testament weist hierauf deutlich hin, denn er erklärt in demselben, seine werthvollen Kleidungen und allerlei Seltenheiten seien bereits verbrannt, und bestimmt, daß seine Equipagen noch verbrannt und sämmtliche Stallpferde erschossen werden sollen.

London. Depeschen aus Chile melden, die Insurgenten hätten Valparaiso wieder gewonnen. Die Ueberzeugung verbreitet sich immer mehr, daß eine ausländische Macht die Insurgenten unterstütze.

Newyork. General Sherman ist an Lungenentzündung und Bronchitis gestorben.

Washington. In der Spezialberathung der Bill betreffend das Urheberrecht verwarf der Senat en bloc alle früher angenommenen Amendements, so daß die Vorlage nunmehr dieselbe Fassung hat, wie sie von der Repräsentantenkammer angenommen wurde. Der Senat ist in die dritte Lesung der Vorlage eingetreten.

New-York, 14 Februar. **Waarenbericht.** Baumwolle in New-York 9⅝, do. in New-Orleans 8¹³⁄₁₆. Schmalz loco 5.92, do. Rohe u. Brothers 6.32. Zucker (Fair refining Muscovados) 2⅝. Mais (New) per März 61⅞. Rother Winterweizen loco 112¾. Kaffee (fair Rio) 19¾. Mehl 4 D. — C. Getreidefracht 2¾. Kupfer per März nominell. Weizen per Februar 111, per März 110⅞, per Mai 109⅝. Kaffee Rio Nr. 7, low ordinary per März 16.67, per Mai 16.42.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der **König** und Se. Königl. Hoheit **Prinz Georg** mit hoher Familie wohnten gestern Vormittag 11 Uhr der Messe in der katholischen Hofkirche bei. Nach dieser ertheilte der König in seinen Gemächern mehrere Audienzen an Privatpersonen. Nachmittags halb 6 Uhr fand im Residenzschloß Familientafel, an welcher auch die Prinz Georg'schen Herrschaften theilnahmen, statt.

— Der Bericht der Wahlprüfungskommission über die Wahl des Abg. **Grumbt** für **Pirna** ist erschienen. Berichterstatter ist der Abg. Dr. Otto Hermes. Die Wahlprüfungskommission beanstandet bekanntlich die Gültigkeit der Wahl und beantragt Beweiserhebung über eine große Anzahl von Behauptungen aus dem Protest der freisinnigen Partei. Grumbt erhielt bei der Stichwahl nur 210 Stimmen mehr als der freisinnige Kandidat Eysoldt. Das Verhältniß verändert sich noch um 37 Stimmen zu Gunsten Eysoldt's bei Inbetrachtnahme der mit Unrecht für ungiltig erklärten Stimmzettel. Die Beweiserhebungen beziehen sich vielfach auf Verletzungen des Wahlgeheimnisses. Ein Hauptpunkt ist die politische Agitation der Kriegervereine. Die betreffenden Aufforderungen der Kriegervereine sollen festgestellt werden. Zugleich ist zu ermitteln, wie viel Mitglieder des Kriegervereins im Wahlkreise sind. Außerdem wird sich die Beweiserhebung vorzugsweise auch erstrecken auf die Vertheilung von Wahlzetteln durch Polizei- und Gemeindediener.

— Der Jahresbericht der **Johanniskirche zu Dresden** auf's Jahr 1890 ist soeben vom Kirchenvorstand genannten Gotteshauses (Vorsitzender: Pastor Dr. Peter, stellv. Vors. Oberjustizrath Reiche-Eisenstuck) an die Parochianen zur Vertheilung gekommen und enthält manches Interessante und Erfreuliche, insbesondere, was die segensreiche Wirksamkeit der Gemeindediakonie anlangt, in welcher jetzt 2 Diakonissinnen thätig sind. Die beiden Schwestern haben im verflossenen Jahre in 197 Familien Kranke verpflegt; aus der Küche der Gemeindediakonie sind täglich bis zu 9 Kranke gespeist worden, während 101 christlich gesinnte Familien wöchentlich einmal, etliche auch mehrere Tage in der Woche den ihnen zugewiesenen Kranken das Mittagsessen dargereicht haben. Der von Damen der Parochie gegründete Nähverein versammelt sich allwöchentlich 1 mal zur Anfertigung von Kleidung und Wäsche für die Armen; der Flickverein, der sich mit dem Ausbessern gebrauchter Kleider und Wäschestücken beschäftigt und den Armen dazu das Material und die Anleitung bietet, kommt in jeder Woche an einem Abend in einem Lokale des Pfarrhauses zusammen. Der Gotteskasten (Liebesgaben der Parochianen bei verschiedenen Veranlassungen, Ertrag eines Kirchenconcertes rc.) hat eine gesteigerte Einnahme zu verzeichnen. Dadurch wurde es möglich, 2817 Mk. zu allerlei Werken christlicher Barmherzigkeit für die Armen und Kranken der Johannesparochie durch die Geistlichen und die Gemeindeschwestern aufzuwenden. Was die statistischen Angaben betrifft, die der Bericht bringt, so ist zu erwähnen, daß im Berichtsjahre 612 Taufen vollzogen und 247 Ehepaare kirchlich eingesegnet worden sind. Verstorben sind 543 Personen. Nur 44, darunter 22 todtgeborene Kinder, wurden ohne kirchlichen Segen bestattet. Als Konfirmanden wurden 391 Kinder eingesegnet. Hinsichtlich der Kommunikanten ist zu bemerken, daß die Zahl derselben (5165 Personen) gegen das Vorjahr um 260 Personen zurückgegangen ist. Und der Umstand, daß unter den Abendmahlsgästen sich doppelt so viel weiblichen Geschlechts als männlichen befindet, giebt dem Berichte Ursache zu bemerken: „Wenn erst einmal unsere christliche Männerwelt, die jetzt den Altären dieser Liebe gleichgiltig und mißtrauisch den Rücken gewendet hat, einsehen wird, wie wichtig und heilig für jede Gemeinde der einzige Ort ist, wo noch Reich und Arm, Vornehm und Gering, Mann und Weib, Jung und Alt von einem Brote essen und aus einem Kelche trinken, dann wird ein großer und vielentscheidender Schritt zum sozialen Frieden nach so langem Haß und Streit gethan sein.“

— Es fehlte bisher an einem kurzgefaßten, in der Praxis brauchbaren Leitfaden der Armenpflege, in welchem die Grundzüge des Armenwesens in gemeinverständlicher Form dargelegt sind und zugleich eine unmittelbar zu verwerthende Anleitung zum Armenpflegerdienst gegeben ist. Ein solcher Leitfaden, der allen Anforderungen der Praxis vollkommen genügen dürfte, ist soeben im Verlage von Friedr. Andr. Perthes, Gotha, unter dem Titel „**Die Armenpflege**“ erschienen. Der Verfasser, Geh. Rath Professor Dr. Viktor **Böhmert**, hier, welcher erst kürzlich das größere Werk „Das Armenwesen in 77 deutschen Städten“ herausgegeben, hat das genannte Handbuch für die Armenpflege auf Ersuchen der Redaktion des „Handbuches der praktischen Theologie“ geschrieben. Aber nicht blos Theologen ist dieser Leitfaden zu empfehlen, sondern allen Denen, welchen die Fürsorge für die Armen anvertraut ist oder am Herzen liegt. Das Buch beschäftigt sich zunächst mit dem Begriff und den Arten der Armuth, mit ihren Ursachen und den Mitteln ihrer Bekämpfung. Dann wird eine Entwickelungsgeschichte der Armenpflege im Heidenthum, Christenthum und Judenthum gegeben und die heutige Armenpflege in den wichtigsten Ländern in ihren Grundzügen dargestellt. Die weiteren Abschnitte handeln von dem gegenwärtigen gesetzlichen Zustande des deutschen Armenwesens und von der Armenpflege auf dem Lande und in den Städten. Besondere Berücksichtigung erfährt das Elberfelder System, dessen Einführung z. B. der Stadt Leipzig bereits im ersten Jahre eine Ersparniß von 100,000 Mk. allein in der offenen Armenpflege eingebracht hat. In den folgenden Abschnitten werden die verschiedenen Zweige der Armenfürsorge besprochen. Die Schlußkapitel enthalten Armenpflegererfahrungen, Statistisches und einen Literaturnachweis über das Armenwesen. Der Geist, in dem das Buch geschrieben ist, wird durch folgenden Satz gekennzeichnet: „Die soziale Lage der Menschheit wird nicht durch irgend ein Universalmittel oder eine neue politische Zwangsorganisation, sondern nur auf dem Boden der Freiheit, Selbstthätigkeit und Selbstverantwortlichkeit des Individuums, durch eine Verbindung persönlicher Anstrengungen und gemeinnütziger Einrichtungen von Familie zu Familie, von Gemeinde zu Gemeinde mit Weisheit und Geduld, Liebe und Entsagung allmählich verbessert werden können“.

— Nach einer soeben veröffentlichten Verordnung hat die **Rekruteneinstellung** in diesem Jahre zu umfassen: bei der Infanterie für die Bataillone der auf hohem Etat gestellten Regimenter rc. 244 Rekruten für jedes Bataillon, beim mittleren Etat 228, beim niederen Etat 209 Rekruten, bei den Jägern und Schützen für die Bataillone mit hohem Etat 232, bei mittlerem Etat 216, bei niederem Etat 199 Rekruten. Jedes Cavallerie-Regiment mit hohem Etat erhält 160, ein solches mit mittlerem und niederem Etat mindestens 150 Rekruten. Bei der Artillerie sind folgende Zahlen eingesetzt: für die reitenden Batterien mit hohem Etat mindestens 35, bei niederem Etat mindestens 25, für die fahrenden Batterien mit hohem Etat 38, für die mit mittlerem Etat 35, für die mit niederem Etat mindestens 30 Rekruten. Bei den Bataillonen der Fuß-Artillerie mit hohem Etat werden 210, bei solchen mit niederem Etat 168, beim Gardepionier-Bataillon 221, bei den übrigen Pionier-Bataillonen 172, bei jedem Bataillon der Eisenbahnregimenter aber mindestens 135 Rekruten eingestellt. Die Einstellung der Rekruten zum Dienst mit der Waffe hat bei der Cavallerie baldmöglichst nach dem 1. Oktober 1891, jedoch grundsätzlich erst nach dem Wiedereintreffen in die Garnisonen nach beendigter Herbstübung, bei allen übrigen Truppen in der Zeit zwischen dem 2. und 7. November zu erfolgen. Die Entlassung der zur Reserve übertretenden und der zur Disposition zu beurlaubenden Mannschaften hat bei solchen Truppen, welche an den Herbstübungen theilnehmen, spätestens am 3. Tage nach dem Wiedereintreffen im Standorte, im Allgemeinen aber am 2. Tage nach der Rückkunft zu geschehen. Die Oekonomiehandwerker werden am 30. Sept. zur Reserve entlassen und gilt auch dieser Tag für in besonderen Kommandoverhältnissen stehende einzelne Mannschaften als spätester Entlassungstag.

— Dem soeben erschienenen 32. Jahresbericht des unter dem Protektorate Ihrer Majestät der Königin Carola stehenden **Kinderbeschäftigungs-Vereins für Neu- und Antonstadt**, Louisenstr. 37, entnehmen wir, daß an die in der Anstalt beschäftigten Knaben 4188 Mk. 47 Pfg. Arbeitslöhne ausgezahlt wurden; 132 Knaben zahlten 1202 Mk. 23 Pfg. in die Anstalts-Sparkasse ein. Der höchste Monatsverdienst der zwei fleißigsten Knaben betrug je 10 Mk. 24 Pfg. Zwei Brüder erhielten kurz vor Weihnachten 66 Mk. 13 Pfg. ausgezahlt. Die Zahl der jugendlichen Arbeiter betrug 382 im verflossenen Jahre. Der durchschnittliche Bestand betrug 250 Knaben, welche in Abtheilungen Vormittags von 7—12 Uhr und Nachmittags von 1—7 Uhr mit Holzsägen, Holzhacken, Zupfen von neuem Zauzeug und Roßhaaren, Füllen und Etikettiren von Büchsen und Kartons u. dergl. beschäftigt wurden. Ostern v. J. wurden 32 Konfirmanden aus der Anstalt entlassen; sie wurden je nach Fleiß und Wohlverhalten und der Dauer der Arbeit in der Anstalt ganz oder theilweise eingekleidet und mit Gesangbüchern beschenkt. An der am 22. Dezember stattgefundenen Weihnachtsbescherung waren 262 Knaben betheiligt. Von verschiedenen Freunden und Gönnern der Anstalt waren Gaben und Geschenke eingegangen. Für die Konfirmandenbescherung gingen insgesammt ein 131 Mk. Im verflossenen Jahre wurden für die in der Anstalt gefertigten Arbeiten verausgabt an Löhnen in Summa 6209 Mk. 79 Pfg. An Beiträgen von Mitgliedern gingen ein in Summa 2612 Mk. 25 Pfg. Der Vorstand besteht aus den Herren: Stadtrath Kleppervem, Schuldirektor Schneider, Kaufmann Hoffstädter, Rechtsanwalt Opitz, Kaufmann Bach, Kommerzienrath Collenbusch, Partikulier Eberstein, Stadtrath Pötzsch und Pastor Dr. Sulze. Die Generalversammlung findet statt Donnerstag, d. 26. Februar, Nachmittags 5 Uhr in der Anstalt.

— Gestern früh in der 4. Stunde haben Diebe eine in der Flemmingstraße gelegene Wirthschaft erbrochen und aus der Gaststube außer einer Partie Würstchen und 50 Stück Cigarren noch einen schwarzgrauen Winterüberzieher mit schwarzwollenem Futter, schwarzen Hornknöpfen, mit schwarzer neuer Borde eingefaßt, am Kragen ein gelbes Kettchen als Henkel, ferner einen braunen gerieften Knabenüberzieher mit Riegel und braunen Hornknöpfen, sowie eine getragene dunkelbraune Hose mit schwarzen Streifen **gestohlen**. Die Diebe haben sich vermuthlich in der Hausflur einschließen lassen. Am Thatorte ist eine Eishacke zurückgelassen worden.

— Im Oktober v. J. wurde der Reisende J. eines hiesigen Getreide- und Mehlgroßhändlers flüchtig, nachdem er, wie sich bald herausstellte, seinem Prinzipal große Summen Geldes **unterschlagen** und veruntreut hatte. Er hatte bei den Kunden Gelder einkassirt, die Beträge aber für sich behalten und seine Unterschleife geschickt zu verdecken gewußt. Mehr als 20,000 Mk. mochte er sich so widerrechtlich angeeignet haben. Es glückte damals nicht, seiner habhaft zu werden, und man nahm bereits allgemein an, daß er über das Meer glücklich entkommen sei. Aus verschiedenen Umständen ergab sich übrigens, daß er die unterschlagenen Gelder zum größten Theil schon verthan haben und nicht viel mit auf die Flucht genommen haben könnte. Vor einigen Tagen erfuhr nun ein hiesiger Criminalpolizeibeamter, welcher diese Angelegenheit fortgesetzt scharf im Auge behalten hatte, daß J. wieder in seiner in der Wettinerstraße gelegenen Wohnung sein müsse. Er stellte Beobachtungen an und begab sich gestern früh zeitig dahin. Frau J. öffnete ihm die Thür und aus ihrem erschrockenen Verhalten entnahm der Beamte trotz ihres Leugnens sogleich, daß der Gesuchte wohl zu Hause sein müsse. Derselbe hatte sich trotz seiner Corpulenz in eine Art Kommode eingezwängt. Die letztere war offenbar extra dazu hergerichtet worden, um ihm eventuell als Versteck zu dienen. Die Kastenböden in derselben waren entfernt, so daß die ganze Innenfläche nur einen hohlen Raum bildete. J. mußte natürlich aus dem Kasten heraus und den Weg hinter die Frauenkirche mit antreten. Er war hierher gekommen, um sich zur Flucht nach Amerika zu rüsten und wohl auch seine Frau mitzunehmen.

— Der landwirthschaftliche Verein „**Dresdner Elbthal**“ zu Dresden hält am 20. d. M. Nachmittags 4 Uhr in den „Drei Raben“ eine Versammlung ab, in welcher Herr Klostergutsbesitzer Fritz Arndt einen Vortrag hält über: „Der Rückgang der Kirchenerträge des Dresdner Elbthales und seine Ursache.“

— Am 13. d. M. ist in dem Scheunengebäude des Gutsbesitzers Andreas Hollan in Ubyst a. T. Feuer ausgebrochen, durch welches dasselbe sowie das Wohnhaus, Stall- und Seitengebäude und der Schuppen eingeäschert worden sind. Das Vieh konnte bis auf 5 Gänse und 10 Hühner gerettet werden, dagegen ist das unversicherte Ackergeräthe, die Wagen rc. sowie die in der Scheune untergebrachten Erntevorräthe ein Raub der Flammen geworden. Als der Brandstiftung dringend verdächtig ist eine daselbst im Dienst befindliche Magd verhaftet worden.

— Die sächsische Staats-Eisenbahn giebt zum 1. März d. J. einen neuen **Tarif für Fahrkarten** zwischen Berlin und Karlsbad, Komotau, Teplitz, Saaz und Brünn über Zossen-Elsterwerda und Röderau-Dresden-Bodenbach-Aussig heraus, durch welchen die derzeitigen Preise um 2—3 Mk. herabgesetzt werden.

— Am Sonnabend Abend nach 9 Uhr fiel auf der Amalienstraße ein unbekannter Mann auf das Trottoir und blieb bewußtlos liegen. Sein Zustand erforderte die Ueberführung nach dem Stadtkrankenhause, woselbst er in der Nacht verstarb.

— Aus unbekannten Gründen hat sich ein junger Mann von auswärts, welcher sich hier in ärztlicher Behandlung befand, Sonnabend Nacht durch **Erhängen** das Leben genommen.

— In ganz Deutschland giebt es keine zweite Gegend, die mit Garnisonen so gesegnet ist, wie die **Leipziger**. Nicht weniger als zwölf Garnisonorte sind hier auf dem kleinen Kreise von etwa 60 Quadratmeilen zusammengedrängt. Es sind dies die folgenden: Leipzig, Wurzen, Oschatz, Riesa, Borna, Lausigk, Grimma, Pegau, Geithain, Rochlitz, Leisnig und Döbeln.

— **Veränderungen im öffentlichen Dienste.** Bei der Eisenbahnverwaltung sind ernannt worden: A. Schneider, zeither etatsm. Reg.-Baumstr., als Sektions-Ing. bei der Staatseisenb.-Bauverw.; O. A. Frommhold und A. Schurig, zeither techn. Hilfsarb. und präd. Reg.-Baumstr., als etatsm. Reg.-Baumstr. bei der Staatseisenb.-Bauverw.; G. A. Marschner, zeither Bahnmstr., als Bahnverw.; C. A. Pretzsch, zeither Stationsverw. 2. Kl., präd. Bahnhofsinsp., als Stationsverw. 1. Kl., präd. Bahnhofsinsp.; C. G. Chemnitz, zeither Stationsverw. 3. Kl., als Stationsverw. 2. Kl., präd. Bahnhofsinsp.; C. M. Krauße, zeither Exp.-Hilfsarb., als Bureau-Assist.; H. A. Scheibe, zeither etatsm. Reg.-Baumstr., als Sekt.-Ing. bei der Staatseisenb.-Bauverw.; O. Kroh, zeither Ing.-Bureauassist., präd. Reg.-Baumstr., als etatsm. Reg.-Baumstr. bei der Staatseisenbahnbauverw.; M. J. Ulbricht, zeither Eisenbahnassist. 1. Kl., als Stationsassist. 3. Kl.; J. P. Anger, zeither geprüfter Eleve für Maschinenwesen, als etatsm. Reg.-Baumstr. bei der Staatseisenbahnbauverw.; H. E. Anders, zeither Exp.-Hilfsarb., als Bureauassist.; U. G. A. Rühle v. Lilienstern, zeither Abtheilungsing., als Betriebsinsp. bei der Betriebsoberinsp. Dresden-Altstadt; A. Fabian, zeither Sektionsing., als Abtheilungsing. — Bei der Verwaltung der indirekten Staatsabgaben wurden ernannt: der RA. Dr. jur. Nömisch zum Hilfsarb. bei der Zoll- und Steuerdir.; der Grenzaufseher Müller zum Kanzlisten bei der Kanzlei der Zoll- und Steuerdir.; der Steueraufseher für den Bureaudienst Dörfel zum Assist. bei dem Hauptzollamte Eibenstock; der Assist. Unger zum Steueraufseher für den Bureaudienst bei dem Hauptsteueramte Dresden; der Grenzaufseher Meißner zum Steueraufseher für den Bureaudienst bei dem Hauptzollamt Leipzig; der Grenzaufseher Daubert zum Obergrenzaufseher; die Grenzaufseher Gentsch und Kurlake, sowie der Hauptamtsaccessist Francke zu Steueraufsehern; der Steueraufseher Kunz, der Feldwebel Furkert, der Vicefeldwebel Neumann, der Sergeant Weber, der Hautboist Wenzel, der Eisenb.-Exp.-Hilfsarb. Nabis, der Lehrer Rauer und der Kaufmann Dittmar zu Grenzaufsehern.

— In den Königl. Steinkohlenwerken zu **Zaukeroda** kamen am Mittwoch mehrere Arbeiter zu Schaden. Der Häuer Sturz aus Niederhermsdorf hatte 3 Bohrlöcher mit Schüssen besetzt, wovon nur einer sich rechtzeitig entlud. Als sich S. nach einiger Zeit der Stelle näherte, entlud sich ein zweiter Schuß, wodurch er mehrfache Verletzungen erlitt, die seine Unterbringung in's Knappschafts-Krankenhaus nöthig machten. Auch der Häuer Seidel und der Steiger Eder, welche ihm gefolgt waren, erhielten leichtere Verwundungen. An demselben Tage wurde der Bergarbeiter Büttner aus Zaukeroda von hereinbrechender Dachkohle getroffen. Die Verletzungen, welche er hierbei erhielt, waren, wenn auch nicht schwerer Natur, doch derart, daß er nach seiner Behausung geführt und in ärztliche Behandlung gegeben werden mußte.

— In der Nacht zum Freitag machte in dem Pferdestalle eines Privatgrundstückes in **Pieschen** ein gutgekleideter Mann durch Erhängen seinem Leben ein Ende. Der Todte wurde knieend mit dem Kopf in einer Schlinge gefunden, die an der Stallthür befestigt war, die Thür mußte deshalb mit Gewalt geöffnet werden. Bei dem Unbekannten, der gut gekleidet, auch mit braunem Ueberzieher versehen war, fand man einen geringen Betrag Geld und eine silberne Cylinderuhr.

— Am Donnerstag Mittag ist wiederum bei **Niederwartha** eine männliche Person in die Elbe gestürzt. Die an der Berliner Bahnstrecke angestellten Wärter beobachteten, wie um diese Zeit ein älterer Mann über das Geländer der Eisenbahnbrücke stieg und glaubten, daß der Betreffende sich auf den Fang der vielen dort hausenden Tauben begebe; plötzlich aber stürzte der Fremde in die Fluthen und die Wärter sahen ihn noch eine ganze Zeit schwimmend bis zur Niederwarthaer Dampfschiffbrücke fortgetrieben, wo er unter der Wasseroberfläche verschwand, ohne daß bei dem dort sehr tiefen Wasser an irgend eine Hilfeleistung zu denken gewesen wäre.

— **Chemnitz**, 15. Februar. Gestern Morgen wurde im Chemnitzfluß bei Sachse's Ruhe ein männlicher Leichnam gefunden. In demselben wurde ein seit Monaten vermißter hiesiger Kellner ermittelt. — Auf der zu Marbach bei Schellenberg gehörigen Flur fand man den 38 Jahre alten Fuhrknecht Wilhelm Wegner aus Borkendorf unter dem von ihm geleiteten Wagen todt auf. Die Untersuchung ergab, daß ihm ein Rad über den Hals gegangen war. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und 4 unerzogene Kinder in dürftigen Verhältnissen.

— Wegen der in **Weipert** in größerer Ausdehnung aufgetretenen Scharlach- und Diphtheritiskrankheiten nicht allein unter den Kindern, sondern auch zum Theile unter Erwachsenen, mußten vom Ortsschulrathe sämmtliche Schulklassen auf 14 Tage geschlossen werden.

— Unter den Geflügelzüchtern **Leipzigs** herrscht zur Zeit die regste Thätigkeit. Gilt es doch, sich zu rüsten zu der in den Tagen vom 14. bis 16. März d. J. im Krystall-Palast stattfindenden 22. allgemeinen **Geflügel-Ausstellung**, welche der dortige große Geflügelzüchter-Verein in Verbindung mit dem bekannten Klub deutscher und österreichisch-ungarischer Geflügelzüchter veranstaltet. Diese Ausstellung wird unzweifelhaft das größte derartige Unternehmen sein, was Deutschland je gesehen hat. Denn wie unser engeres Vaterland, was die Geflügelzucht im Allgemeinen

Pfund's sterilisirte (keimfreie) **Kindermilch.** Trockenfütterung
Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bautznerstr. 41/42.

betrifft, schon seit langer Zeit die erste Stelle unter allen deutschen Staaten einnimmt, so darf sich auch der Leipziger Geflügelzüchter-Verein rühmen, einen Stamm vortrefflicher Züchter zu seinen Mitgliedern zu zählen, die ihren ganzen Stolz darein setzen werden, schöne und edle Rassethiere vorzuführen. Eine hübsche Erinnerungsgabe für die Besucher der Ausstellung verspricht die offizielle Festzeitung zu werden, mit deren Herausgabe die Expedition der bekannten „Allgemeinen deutschen Geflügelzeitung" betraut wurde und welche reich illustrirt an den Festtagen zur Ausgabe gelangt.

Wetterbericht des Königl. Sächs. meteorol. Instituts in Chemnitz vom 15. Februar.

Ort	Bar.	Wind	Wetter	Tp.	Ort	Bar.	Wind	Wetter	Tp.
Bodö	752	W stark	bedeckt	+ 3	Chemnitz	777	S leicht	Nebel	— 5
Haparanda	47	still	halbbed.	— 13	Wien	78	W schwach	wolkig	— 6
Memel	30	W frisch	mäßig	+ 1	Prag	77	SW frisch	bedeckt	— 4
Hamburg	72	WNW leicht	Regen	+ 1	Petersburg	49	WSW mäß.	Schnee	— 8
Cherbourg	78	S leicht	halbbed.	+ 5	Hermannst.	79	W leicht	wolkig	— 15
Berlin	72	W frisch	bedeckt	+ 1	Triest	78	ONO schw.	wolkenl.	— 3
München	78	NNO schw.	mäßig	— 10	Aberdeen	72	W leicht	halbbed.	— 2

Nach dem am vorgestrigen Tage eingetretenen starken Schneefall brachte der gestrige Tag bei vorwiegend heiterem Wetter wenig Niederschlag. Der Wind war von Nordost am Sonntag Nachmittag wieder nach West bis Südwest zurückgegangen. Die Temperatur hielt sich ziemlich gleichmäßig kalt.

Dresden, am 15. Februar. Barometer nach Optiker Wiegand vorm. Bödold (Wallstraße 2). Nachmittags 2 Uhr: 768 Millimeter, 5 gefallen. Aussichten: Veränderlich. Thermometrograph nach Reaumur. Temperatur: höchste 3 Gr. Wärme, niedrigste 2 Gr. Kälte. Bedeckt. Westnordwestwind.

Wasserstand der Elbe in Dresden
am 15. Februar 1891: 118 Centimeter unter Null.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Mittheilung über angebliche Aeußerungen des Kaisers gegen den Fürsten Bismarck auf dem parlamentarischen Diner bei Herrn v. Caprivi stammen aus der „Lib. Corresp.", welche bekanntlich die freisinnigen Blätter in der Provinz mit schmackhaftem Stoff versorgt.

Ueber den Tod des Sohnes des Abg. v. Rauchhaupt wird aus Halle geschrieben: Der 14jährige einzige Sohn des Reichstagsabgeordneten und Landrathes von Rauchhaupt, ein Schüler des Pädagogiums, gerieth mit einem im Anstaltsgarten beschäftigten Knaben in Wortwechsel, in dessen Verlauf der letztere dem jungen Rauchhaupt einen Schlag mit einem metallbeschlagenen Peitschenstiele zu versetzen suchte. Der Bedrohte wollte dem Schlage ausweichen, indem er sich bückte; dadurch traf ihn der Schlag in den Nacken. Er verlor das Bewußtsein und ist nach mehreren Stunden an den Folgen einer Gehirnerschütterung verstorben.

Das Centralorgan der Sozialdemokratie nimmt nunmehr Stellung zur Veröffentlichung des Marx'schen Briefes über das sozialistische Programm von 1875. Das Blatt konstatirt, daß die Schärfe des Briefes in seinem vertraulichen Charakter begründet sei; die Veröffentlichung sei gegen den Willen der Fraktion geschehen. Man habe 1875 den Marx'schen Rathschlägen nicht folgen können, weil der Kongreß in Gotha ein Einigungskongreß, nicht ein wissenschaftliches Konzil gewesen sei. Dem höheren Zwecke der Einigung mußten die wissenschaftlichen Bedenken untergeordnet werden. Das damalige Vorgehen von Marx beweise, daß es unmöglich sei, die deutsche Arbeiterbewegung vom Auslande her zu leiten, die deutsche Sozialdemokratie könne daher zu keiner Zeit dulden, daß ihre Leitung in's Ausland verlegt werde. Der Erfolg habe der Partei Recht gegeben; das Gothaer Kompromiß-Programm habe die Bewegung zur Blüthe gebracht, was das tadelloseste wissenschaftliche Programm nicht vermocht haben würde.

Beim Empfange der Straßburger Deputation sollte Fürst Bismarck, wie damals berichtet wurde, sich mit einer alten Raketenkiste verglichen haben, deren Inhalt unbenutzt zu Grunde geht. Das Wort ist von der gesammten Presse aufgenommen und sehr häufig angeführt worden. Jetzt erklären die „Hamb. Nachr." beiläufig, daß der Ausdruck „Raketenkiste" nicht gebraucht worden ist.

Frankreich. In einer Kapselfabrik bei Sevres fand eine Explosion statt, durch welche ein Arbeiter getödtet, ein anderer verwundet wurde.

In der Akademie der schönen Künste zu Paris kam ein Schreiben des Grafen v. Wedell, Generals à la suite des deutschen Kaisers, zur Verlesung. Nach demselben hat Graf v. Wedell im Allerhöchsten Auftrage dem Botschafter Mr. Herbette in Berlin anläßlich des Ablebens seines berühmten Landsmannes Meissonier mitgetheilt, daß der Kaiser Wilhelm durch dieses Ereigniß schmerzlich bewegt sei; voll Bewunderung vor dem großartigen Talente des Malers habe der Kaiser vor allen Dingen in ihm den gewissenhaften Künstler hochgeschätzt, welcher aus Selbstachtung seine Gemälde niemals eher aus den Händen gegeben, als bis er Meisterwerke habe bieten können. Er betrachte Meissonier als einen Ruhm Frankreichs, sowie der Kunst der ganzen Welt und nehme lebhaften Antheil an dem Schmerz, den Frankreich durch diesen Tod erlitten habe.

Belgien. Der im Bau begriffene Strandgasthof im belgischen Seebade Heyst ist, während 30 Arbeiter in einer Höhe von 17 Metern daran arbeiteten, zusammengestürzt. Ein Arbeiter wurde erschlagen; drei Maurer sind lebensgefährlich verletzt; die übrigen Arbeiter sind mehr oder minder verwundet. Der harte Frost soll den Zusammensturz verschuldet haben.

Italien. Wie schon gemeldet, haben in Palermo ernste Demonstrationen zu Gunsten Crispi's stattgefunden. Große Menschenmassen durchzogen tumultuirend die Stadt mit den Rufen: Nieder di Rudini, es lebe Crispi! Der Präfekt von Palermo, Winspeare, hatte bei Herrn Nicotera seine Versetzung beantragt. Nicotera hat sich bei Crispi Rath geholt und diesen bewogen, sowohl an den Sindaco als auch an den Präfekten Depeschen abzusenden, in welchen letzterer aufgefordert wird, auf seinem Posten auszuharren und ersterem empfohlen wird, die Demonstranten zu beruhigen. In der Depesche an den Sindaco, Senator Paterno, heißt es: „Gerührt von den Gefühlen des Wohlwollens, welche mir die Bevölkerung entgegenbringt, und an der ich niemals gezweifelt habe, bitte ich Sie, durch Ihr einflußreiches Wort und Ihren moralischen Einfluß dahin zu wirken, daß die Ruhe wiederhergestellt werde. Die freien Bürger haben als bestes Mittel, ihre Wünsche auszudrücken, die Wahlurne. Palermo wird stets meinem Herzen theuer sein, aber meine Dankbarkeit wird noch lebhafter für die berühmte Stadt sein, wenn sie versteht, mit Ruhe ihre Achtung für die Institution und ihre Treue gegen den König zu bethätigen. gez. Crispi." Dieser Vorfall wird in parlamentarischen Kreisen lebhaft besprochen. Es scheint, daß Herr Crispi jetzt schon nicht ganz unentbehrlich ist.

Nach Mittheilung des Ministerwechsels entwickelte der Ministerpräsident di Rudini in der Kammer ein kurzes Regierungsprogramm, das durchweg den darüber bereits gebrachten Angaben entspricht. Es heißt darin: Die Regierung mache sich den von der Kammer in der Sitzung vom 31. Januar geltend gemachten Standpunkt der Ersparungen zu eigen; unter dieser Fahne werde sie kämpfen und siegen oder fallen. Was die auswärtige Politik anlange, so werde die Regierung der bei den letzten Wahlen laut und deutlich zum Ausdruck gelangten Stimme des Volkes folgen; die Politik der Regierung werde einfach, offen und ohne Hintergedanken sein, wie es einem Lande zukomme, das den Frieden wirklich will. Die Regierung werde den Bündnissen feste und seine Treue halten; sie werde Allen durch ihr Verhalten zeigen, daß Italien keine aggressiven Absichten hege. Da alle Zweifel, Verdächtigungen und Ausstreuungen des Mißtrauens in Italiens Beziehungen zu Frankreich unbegründet seien, so werde die Regierung sich bemühen, jede falsche Auffassung in dieser Hinsicht zu zerstreuen. Der Radikale Imbriani erhob heftigen Einspruch gegen die Fortführung der Bündnißpolitik, welche Deutschland gegen Frankreich unterstütze und Triest und Trient Oesterreich preisgebe. Dieser Einspruch wurde jedoch von der Kammer mit großem Lärm und Widerspruch aufgenommen. Darauf vertagte sich die Kammer bis zum 2. März.

England. Admiral Hornby hat sich zu Gunsten einer Verstärkung der britischen Kriegsmarine ausgesprochen. Namentlich empfiehlt er, daß jährlich etwa 4500 Schiffsjungen ausgebildet werden sollen, welche nach 6jähriger Dienstzeit mit Reservesold in die Handelsmarine eintreten könnten und eine tüchtige Reserve bilden würden. „Solche Leute", schreibt der Admiral, „sind in der Handelsmarine ebenso (wenn nicht mehr) nöthig, als auf Kriegsschiffen. Gegenwärtig bildet unsre Handelsmarine keine zuverlässigen Leute aus. Die besten Leute in derselben sind Ausländer — Dänen, Schweden, Deutsche und Holländer — alle wohlausgebildete und zuverlässige Leute, während die Engländer unwissend und ungehorsam sind. Wer meine Meinung über englische Handelsseeleute bezweifelt, befrage die großen Schiffsrheder in Liverpool oder London und höre, was sie zu sagen haben".

Die in Whitechapel ermordete Frauensperson heißt Frances Coleman. Sie wurde um 2 Uhr Morgens in Gesellschaft eines seemännisch gekleideten Mannes gesehen, mit dem sie die Richtung einschlug, in welcher später ihre Leiche gefunden wurde. Wäre der Schutzmann, welcher die Leiche entdeckte, nicht ein Neuling gewesen, so würde der Mörder vielleicht festgenommen worden sein. Der Schutzmann hörte Fußtritte einer sich eilig entfernenden Person; statt dieselbe zu verfolgen, beschäftigte er sich mit der Leiche. Die Polizei hat in den Docks von London einen Mann mit blutgetränkten Kleidern verhaftet, welcher eine Viertelstunde vor der Auffindung der Frauenleiche in Whitechapel in Gesellschaft der Ermordeten gesehen worden ist. Der Verhaftete ist ein Schiffsheizer und heißt Thomas Saddler, welcher seit langer Zeit polizeilich beobachtet worden ist. Die Polizei glaubt bestimmt, daß sie jetzt „Jack den Aufschlitzer" erwischt hat. — Der Mordschauplatz in Whitechapel liegt in der Mitte des Eisenbahnbogens, dessen eine Hälfte, durch eine Bretterwand abgetrennt, als Schuppen dient, während die andere Hälfte den Durchgang bildet. An beiden Enden ist der Durchgang erleuchtet, in der Mitte aber selbst am hellen Tage so dunkel, daß das Kreuz, welches die Polizisten am Fundort der Leiche in die Bretterwand einkratzten, nur mit Hilfe eines Zündhölzchens sichtbar war. Die Oertlichkeit ist ein wahres Labyrinth von Durchgängen und Gäßchen mitten zwischen Waarenschuppen, Bahnstellen und Logirhäusern, darunter auch die deutsche Bäckerherberge in Leman Street. Angeblich ist festgestellt, daß das Opfer eine Straßendirne ist, die den Spitznamen Carrotty Nell (fuchsige Lene) führte. Sie wanderte wohnungslos von Logirhaus zu Logirhaus. Die Aufregung der weiblichen Bevölkerung in Whitechapel ist groß.

Portugal. Das Verhör der verhafteten Militärs und Republikaner ergab bisher viele Einzelheiten über den Militäraufstand in Oporto. Danach wurden seit Ende November Gelder gesammelt, welche dem Advokaten Vega übergeben wurden. Im Ganzen wurden etwa 20,000 Francs zusammengebracht. Am Vorabend des Aufstandes sollten die republikanischen Führer in den größeren Städten von der Veranstaltung der Revolte durch folgende Depesche in Kenntniß gesetzt werden: „Der Kranke wird Nacht nicht passiren". Da am 30. Januar Abends 15 derartige gleichlautende Depeschen an bekannte Republikaner in Lissabon, Coimbra, Braga, Vienna und anderen Orten aufgegeben wurden, fiel dieses der Telegraphendirektion auf, welche die Depeschen zurückhielt. In Folge dessen ahnten die Republikaner außerhalb Oportos nichts vom Militäraufstand und konnten denselben nicht unterstützen. Der flüchtige Advokat Vega nahm die republikanische Kasse mit.

Amerika. Im Indianerkriege, der sein Ende erreicht hat, sind auf Seite der Indianer an 500 Personen, darunter eine große Anzahl von Weibern und Kindern, gefallen. Die Bundestruppen hatten 30 Todte, darunter 3 Offiziere, und 40 Verwundete. In allen Zeitungen des Landes wird die nichtsnutzige Wirthschaft im Indianer-Bureau zu Washington auf's Schärfste verurtheilt und haarklein nachgewiesen, daß die Indianer durch Nichterfüllung der Verträge von Seiten der Behörden und durch Hunger zum Aeußersten getrieben wurden. Der Lärm wird aber bald verhallen und die alte Wirthschaft wird wieder beginnen und bis zum nächsten „Indianerkriege" dauern. Der Senat zu Washington, die „grandioseste gesetzgebende Versammlung der Welt", hat keine Zeit für solche Lappalien.

Kunst und Wissenschaft.

† Residenztheater. Die Ehre. Gastspiel des Herrn Sigwart Friedmann. In der Rolle des Grafen Trast hat sich vorgestern Herr Sigwart Friedmann von Dresden verabschiedet und auch mit dieser Rolle einen überaus günstigen Eindruck zurückgelassen. Er faßte mit richtigem Takt den Charakter dieses geistreichen Pfeffergrafen von der humoristischen Seite auf und so wurden die verschiedenen Vorträge über den Ehrbegriff zu der leichteren, feuilletonistischen Plauderei, welche sich im ganzen Zusammenhange des Stückes weit besser ausnimmt, als etwa eine allzu ernste, lehrhafte Behandlung der Sache. Auch die Töne der Herzlichkeit gelangen warm und männlich zugleich; man sah, dies war ein Mann von Welt, der das Herz zugleich auf dem rechten Flecke hat und mit Geist und Witz zu sprechen weiß. Herr Friedmann hat eine besondere Art, die Effekte harmonisch auszurunden und unter einander zu vermitteln, welche das Merkmal erfahrener Künstlerschaft trägt. Das Publikum nahm diese Darbietung mit der gleichen Dankbarkeit auf, wie die früheren Gestalten des Künstlers; der Beifall war reich und andauernd und trug das Gepräge sympathischen Verständnisses. Man bedauert, daß Herr Friedmann nur so kurze Zeit am Residenztheater gastiren konnte. Man hätte die Vielseitigkeit seines Könnens gern auch nach anderen Richtungen noch beobachtet. — Die oft besprochene Vorstellung im Residenztheater hatte eine Abänderung dadurch erfahren, daß an Stelle Frl. Glöckner's Frl. Carlsen die Alma spielte, was mit Fleiß und gutem Geschick geschah. W. K.

† Das Königl. Schauspielhaus giebt heute neu einstudirt das Molière'sche Lustspiel: „Der Geizige." Dem Lustspiel geht der Einacter: „Echtes Gold wird klar im Feuer" voraus.

† Das Königl. Conservatorium veranstaltet heute Abend halb 8 Uhr in der Kreuzkirche eine geistliche Musikaufführung bei freiem Eintritt. Die Aufführung, welche zugleich den Orgelschülern des Instituts als Prüfungsconcert dient, bringt Orgel-Compositionen von Hesse, Piretschner, Merkel, Bach, Händel rc. und Chorwerke von Palestrina, Lassus, Hasler, Kiel u. A.

† Ca. 120 Personen aus der hohen Aristokratie haben sich auf Anregung des K. K. Oesterr.-Ungar. Gesandten Graf Chotek unter dem hohen Protektorat Ihrer Majestät der Königin vereinigt, eine Wohlthätigkeits-Soiree (lebende Bilder) zu veranstalten. Es ist ihnen ausnahmsweise dazu das Neustädter Königl. Hoftheater für Montag den 9. März d. J. zur Verfügung gestellt worden und zwar soll Schiller's „Glocke" mit Chören und Orchestermusik von Max Bruch auf der Bühne zur Darstellung gebracht werden, während der Zuschauerraum in ähnlicher Weise wie bei den Subskriptionsbällen arrangirt werden dürfte. Wir kommen des Näheren darauf zurück. Wie wir vernehmen, hat Herr Hofrath Prof. Pauwels das Arrangement der lebenden Bilder übernommen.

† Bezüglich der in der Freitags-Nummer im Feuilleton gebrachten Betrachtungen über unser Königliches Schauspiel wird uns von zuständiger Seite mitgetheilt, daß die dort erwähnten Beobachtungen hinsichtlich eines drohenden Uebergewichtes spezifisch jüdischer Elemente an der Hofbühne zu irgend welchen Befürchtungen durchaus keine Veranlassung geben. Das christliche Element ist zur Zeit in so weitaus überwiegender Mehrheit vorhanden, daß im Vergleich mit anderen Theatern (Wien, Berlin rc.) die hiesigen Verhältnisse unbedenklich scheinen, wie auch in letzter Zeit keinerlei Engagements jüdischer Darsteller erfolgt sind.

† Der bekannte Componist und frühere Burgtheater-Kapellmeister Sulzer ist gestorben.

† Kunstverein. Unter verschiedenen Portraits ragt das des Malers Stegmann, hier, den hiesigen Schriftsteller Dr. Döhn darstellend, hervor; Auffassung und Durchführung zeigen wieder den sehr tüchtigen Portraitmaler. Auch mehrere Köpfe P. Günther's (Weimar) fallen durch gute Charakteristik auf, ebenso die von R. Böhm (Dresden). Erich Kubinschky (München) ist mit zwei kleinen Meisterstücken feiner Naturbeobachtung vertreten. Charles Palmie (München) hat ein sehr großes Landschaftsstück, eine Gebirgsmühle und einiges Andere eingesandt. Der junge Künstler schafft sehr viel, leider laufen dabei mancherlei Flüchtigkeiten unter und deshalb würde auch hier wohl etwas Weniger — Mehr werden. Er war sonst meist glücklich in der Wahl seiner Sujets; diesmal erscheint als wirklich ansprechendes Bild nur der Park mit phantasievoll gruppirten, dichten Bäumen, deren frisches Frühlingsgrün reich betonnt ist. Die Maler Schenker, Schreyer und Fritz (sämmtlich hier) sind auch mit trefflichen Bildern in ihrer bekannten Manier vertreten. Dr. Müller-Kurzwelly's „Am Watt" ist namentlich in der Luft brillant gehalten und auch Hans Tueger's (Dresden) „Morgen im Walde" und „Herbstabend" geben die Natur in erfreulicher Stimmung wieder. Mit allen diesen Bildern kontrastirt recht fatal Wilh. Ritter's (Dresden) „Landschaft" in Freilichtmanier; das unerfreuliche Opus sieht aus, als ob Jemand einen nassen Lappen darauf herum gewischt hätte. Eine Jüngerin der Freilichtmalerei ist die Deutsch-Pariserin Dora Hitz. Die Dame hat Talent, ihr „Sommerabend in der Bretagne" wäre, was Luft- und Lichtstimmung anlangt, ein entzückendes Bild, aber bei dem Bemühen, das zerfließende „freie" Licht festhalten zu wollen, hat das Bild mehr an Verschwommenheit, als an Schönheit gewonnen. Das andere Bild „Nähende Mädchen", gleichfalls manchen Vorzug bietend, krankt auch an dem Versuch, das Sonnenlicht in seiner ganzen Weißheit darstellen zu wollen; das Bild hat so den bekannten kreidig-weißen Ton, der allerdings Vielen als eine künstlerische Errungenschaft erscheint, aber in der gesuchten Natürlichkeit — doch herzlich unnatürlich ist. Wie anders wirkt da das Genrebild: „Geh, setz' Dich her" von Friedr. Proelß (München). Er ist kein Freilichtler, keiner, der den Ruhm der Neuheit begehrt, aber er beweist, wie so viele andere tüchtige Künstler, daß die alte Manier, wenn Talent, Fleiß und künstlerischer Sinn sie handhaben, vollständig ausreichend ist, um die naturgetreulichste Täuschung auf der Leinwand bieten zu können und mehr kann und muß man nicht von der Malerei verlangen. Den meisten Erfolg für die Dauer wird immer noch erreichen, wer am angenehmsten täuscht und daß die alte Malerei (selbstredend in vorzüglichster Technik) darin dem neuen Malversuch überlegen ist, das erkennen schon jetzt wieder viele von Denen an, die anfänglich ganz Feuer und Flamme waren und meinten, es gäbe nur ein Heil: das Freilicht! und Liebermann rc. seien die einzigen wahren Propheten der Kunst. In Paris mag man schon gar nichts mehr im großen Publikum von dieser Malart wissen, trotz kleiner Kunstkreise, die noch dem neuen Heile huldigen. Das Proelß'sche Bild erfreut sich allgemeinen Beifalls. Es ist in ihm aber auch ein glücklicher Griff in's volle Menschenleben verkörpert. In der Schänkstube sitzen drei Tyroler Liebespärchen — durchaus bildhübsche junge Leute. Auf einer Bank am Tisch ist noch ein Platz unbesetzt. „Geh', setz Dich her", ruft eine der Dirnen, indem sie auf den leeren Platz neben sich zeigt, Einem oder Einer zu. Diese, außerhalb des Bildes befindliche Person, muß Allen sympathisch sein, denn Alle blicken fidel und erwartend zu ihr hin. Dieser schon an sich reizende Einfall gewinnt durch die glückliche Art der Darstellung und die allerliebste Art der technischen Durchführung, die gesunde Realistik ohne grobe plumpe Patzerei bietet, ganz bedeutend. Das Einzige, was an dem Bilde als fraglich erscheint, ist, daß die Dirnen wie die Burschen auffallend feingeschnittene Gesichter haben. Doch es ist dies eben nur auffallend und kann der Wirklichkeit ja wohl entsprechen; jedenfalls wirken die allerliebsten Köpfe gefälliger als häßliche. O. K.

† In der Ausstellung des sächsischen Kunstvereins im Brühl'schen Palais, Augustusstraße (geöffnet Sonntags von 11—3, Donnerstags von 10—1, an den übrigen Wochentagen von 10—4 Uhr), sind ferner neu aufgestellt: 1) Oelgemälde. Drei männl. Bildnisse von Kraatz, ein weibl. desgl. von Franz (Dresden): „Grata dei Conti an der Leiche ihres Sohnes Lorenzo Colonna, 1484. Historienbild von Carl Betz (München); Genrebilder von Vohlinger (Dresden), Leiss (Hamburg), Engl (München) und Paul Hensel (Berlin); Landschaften von Zettel (Garmisch, Oberbayern), Verch, Mühlig (Dresden) und Palmie (München). — 2) Aquarelle. Vier Landschaften von R. A. Schlegel (Dresden), eine desgl. von Wagner (Loschwitz b. Dresden) und Wunderlich (Dresden).

Briefkasten.

*** Stellvertr. Schützen-Vorstand. „In unserem kleinen Bauerndorf ist seit einem Jahre eine Schützengesellschaft gegründet. Die hatten bei Gelegenheit, wie das bei uns gebräuchlich ist, ein Treiber-Schwein billig zu kaufen. Selbiges wurde bei einem Fabrikbesitzer eingestellt. Die Gutsbesitzer lieferten das Futter, die Nicht-Lieferanten zahlen einen Beitrag zum Ankauf des Schweines; nun ist als 17. Februar der Tag bestimmt zum Schlachten. Der Schützenkönig ist ein Dresdner, er fungirt als Gastwirth auf unserem Nachbarorte und ist ein schneidiger Junge. Wir halten nun zum Schlachttage ein solennes Abendessen ab. Ich stehe als stellvertretender Schützenvorstand da; bitte da den lieben Onkel um ein recht hübsches brüderliches Gedicht dazu. Chemnitzer Pächter des Zschopauflusses sind auch mit betheiligt, Verkäufer auch." — Wir baten uns're Hauspoeten, — Doch zu besingen Euer Schwein: — Sie waren d'rüber ganz betreten — Und gingen schließlich nicht d'rauf ein. — „Denn singen schlecht wir", sagt der Eine, — Indem er löschte seinen Durst, — So heißt's: „Die dichten wie die Schweine — Und ihre Dichtung ist uns Wurst. — Ja, wäre unser Lied vollkommen, — So wär' es doch nicht angebracht." — Sie hatten, wie ich hab' vernommen, — In diesem Falle sich gedacht: — Wer würfe wohl (so dachten sie) — Die Perle vor das Borstenvieh!

*** G. F. „Ich habe eine Aufwartefrau zum Aufwaschen u. s. w., welche täglich Vormittags 2 bis 3 Stunden bei mir arbeitet und dann in einer anderen Familie in derselben Weise einige Stunden beschäftigt ist. Ich habe angenommen, daß diese Arbeit die Versicherungspflicht nicht begründet und ich demnach auch zur Anmeldung meiner Aufwärterin zur Invaliditäts- und Alters-Versicherung nicht verpflichtet sei. Von anderer Seite unter Hinweis auf die strengen Strafen aufmerksam und ängstlich gemacht, befragte ich mich am 8. Jan. in der Schreibstube der Ortskrankenkasse, und dort wurde mir die Antwort: „Ja, ich müsse die Aufwärterin zur Versicherung anmelden." Meine Bitte um weitere Auskunft blieb erfolglos. Gewiß im Interesse Vieler, die sich in gleicher Unklarheit befinden, wage ich es nun, an Sie die ergebene Bitte um Beantwortung der Frage zu richten: „Bin ich verpflichtet, die Aufwärterin zur Versicherung anzumelden? und bejahenden Falls: wer bezahlt die von dem Arbeitgeber zu entrichtende Hälfte der Steuern, da die Frau am selben Tage noch an anderen Orten beschäftigt ist?" — Wenn Sie in jenen Tagen in den Geschäftsräumen der Orts-Krankenkasse anwesend waren, wo dort 4—5000 Personen täglich zu expediren waren, werden Sie nicht wohl verlangen können, daß Ihnen mehr als eine kurze Antwort auf die Frage zu Theil werden konnte. Man muß den Verkehr und die Beamten an der Arbeit gesehen haben, um eine knappe Antwort gerechtfertigt zu finden. Im Uebrigen gilt das neulich im Briefkasten unter A. B. C. Gesagte.

*** S. B. F. M. „Wir sind in unserer Fabrik einige Mann, die vergangenes Jahr 2000 Mark verdient haben, deshalb vom Fabrikanten aus nicht in die Alters- und Invaliden-Kasse aufgenommen worden, höchstens könnten wir in die 2. Klasse pro 8 Pfg. Zuschlag, also pro Woche 28 Pfg. (selbst zahlen) aufgenommen werden, was wir abgelehnt. Wir haben eine schwere und anstrengende Akkord-Arbeit und sind vielleicht in mehreren Jahren, wenn die Kräfte einigermaßen nachlassen, dies zu verdienen nicht mehr in der Lage. So auch haben wir Jahre gehabt, wo wir nur 15—1800 Mk. verdient haben, weshalb sollen wir als Arbeiter von dem uns wohlthuenden Gesetz ausgeschlossen werden? Schon eine Krankheit von 6—8 Wochen verringert unseren Verdienst so viel, daß er nicht 2000 Mk. beträgt, außerdem können Geschäftsstockungen eintreten, wodurch unser Lohn bedeutend reducirt wird, wie schon öfter der Fall. Uns garantirt überhaupt Niemand 2000 Mk. jährlich. Können wir nun laut Gesetz nach diesen Verhältnissen ausgeschlossen werden? Können wir gezwungen werden, bei unserem Verdienst in die 2. Klasse zu gehen?" — Nach § 1 des Gesetzes sind alle Personen, welche als Arbeiter, Gehilfen, Gesellen rc. gegen Lohn oder Gehalt beschäftigt werden, versicherungspflichtig. Ausgenommen sind hiervon nur Betriebsbeamte, Handlungsgehilfen rc., dafern ihr Einkommen aus Lohn oder Gehalt 2000 Mk. jährlich übersteigt. Da Sie weder Betriebsbeamter, noch Handlungsgehilfe, sondern Arbeiter sind, unterliegen Sie der Versicherungspflicht, ohne Rücksicht darauf, ob Ihr Verdienst jährlich 2000 Mk. übersteigt! (4. Klasse, 30 Pfg.) Ihr Arbeitgeber wird sich im leicht entschuldbaren Irrthum befunden haben. Also schleunigst melden! Die Lohnklassen der Invaliditäts- und Alters-Versicherung sind folgende:

Bei einem Arbeitsverdienst pro Tag bis 1 M. 16⅔ Pfg., pro Woche bis 7 M., pro Monat bis 29 M. 16⅔ Pfg., pro Jahr 350 M., wöchentlich 14 Pfg.; — bei einem Arbeitsverdienst pro Tag 1 M. 17 Pf. bis 1 M. 83⅓ Pfg., pro Woche 7 M. 1 Pfg. bis 11 M., pro Monat 29 M. 17 Pfg. bis 45 M. 83⅓ Pfg., pro Jahr 350 M. 1 Pfg. bis 550 M., wöchentlich 20 Pfg.; — bei einem Arbeitsverdienst pro Tag 1 M. 84 Pfg. bis 2 M. 83⅓ Pfg., pro Woche 11 M. 1 Pfg. bis 17 M., pro Monat 45 M. 84 Pfg. bis 70 M. 83⅓ Pfg., pro Jahr 550 M. 1 Pf. bis 850 M. wöchentlich 24 Pfg.; — bei einem Arbeitsverdienst pro Tag 2 M. 48 Pfg. und darüber, pro Woche über 17 M., pro Monat 70 M. 84 Pfg. und darüber, pro Jahr 850 M., wöchentlich 30 Pfg.

*** F., Großröhrsdorf. „Ich habe einen Arbeiter, über 70 Jahre alt, welcher viele Jahre als Fabrikarbeiter thätig war und dessen Papiere alle in Ordnung sind, welcher aber seit mehreren Wochen krank ist. Derselbe ist Mitglied einer freien Hilfskasse und wird von dieser Kasse ausgesteuert. Muß da ein ärztliches Zeugniß mit eingeschickt werden? Bekommt der Arbeiter jetzt schon Rente, oder muß er warten, bis er gesund ist und wieder arbeiten kann?" — Für die Dauer der Unterstützungsfrist muß der Vorstand der Krankenkasse die Bescheinigung ausstellen, für die weitere Krankheitsdauer der Gemeindevorstand (§ 18 des Ges.). Die Zeit der bescheinigten Krankheit zählt in der 2. Klasse. Der Arbeiter hat jetzt schon Anspruch auf Rente.

*** 20jähr. Ab. „Ich habe eine Schwiegermutter im Alter von 68 Jahren außer meiner Frau mit zu ernähren. Dieselbe besitzt rein gar nichts und fällt mir die Ernährung gänzlich zur Last. Seit 7 Jahren habe ich dieselbe mit in meiner Behausung. Kommt nun meine Schwiegermutter auch mit in die Altersversorgungs-Kasse, und um dies zu erzielen, was habe ich da für Schritte zu thun, damit dieselbe mit dem 70. Jahre auch eine kleine Pension erhält? Dieselbe war bis vor 7 Jahren Wirthschafterin auf einem Rittergute in Preußen, in einer Stelle 17 Jahre lang." — Für Deine Schwiegermutter tritt die Versicherungsanstalt nicht ein, weil die Versicherungspflicht durch den Bezug von Lohn oder Gehalt abhängig ist. Dein Drängeln ist im Uebrigen (namentlich als Beamter) nicht besonders schön!

*** Dr. H., Naturheilanstalt, Wiesenbad. „Ist es möglich, mit König und zwei Springer oder auch mit König und zwei Läufer matt zu machen?" — Zwischen zwei guten Spielern wird das überhaupt nicht vorkommen; möglich wird es schon, wenn der Eine möglichst dumm spielt und sich in die Ecke treiben läßt.

*** Rehbockschänke Neugittersee. „Welches Kavallerie-Regiment hat bei der Schlacht bei Mars la Tour den Todesritt gemacht, die Halberstädter Kürassiere oder ein Preußisches Ulanen-Regiment und das 7. Posewalker Kürassier-Regiment?" — Der Todesritt bei Vionville-Mars la Tour wurde von je drei Schwadronen des 7. Kürassier- und 16. Ulanen-Regiments unter dem Kommando des voriges Jahr verstorbenen General von Bredow ausgeführt. Es galt die durch den Angriff des Marschalls Canrobert entstandene Krisis zu überwinden und zunächst, um der bedrängten 6. Division Luft zu machen, die feindlichen Batterien an der Römerstraße zum Schweigen zu bringen. Dies konnte nur durch eine energische Kavallerie-Attacke geschehen. Aus nächster Entfernung vom heftigsten Artillerie- und Gewehrfeuer empfangen, warf sich die Brigade auf die nächststehenden Massen des Feindes; das erste Treffen wird überritten, die Artillerielinie durchbrochen, Bespannung und Bedienungsmannschaft zusammengehauen; das zweite Treffen vermag den mächtigen Retterstrom nicht aufzuhalten, die Batterien auf den weiter rückwärtsliegenden Höhen werden sich zur Flucht. Von Kampfesmuth und Siegesfeier fortgerissen, durchjagten die Schwadronen noch eine Thalmulde, bis ihnen nach 3000 Schritt langer Attacke von allen Seiten französische Kavallerie entgegengeht. Jetzt muß sich die Brigade rückwärts durchschlagen, von dichtem Kugelregen überschüttet eilen die Reste nach Flavigny zurück. Der Angriff hatte den kaum 800 Mann starken 6 Schwadronen 16 Offiziere, 363 Mann und 409 Pferde gekostet, aber die begonnene Vorbewegung des 6. französischen Korps war zum Stehen gebracht und wurde gänzlich aufgegeben.

*** Treuer Leser, Rußig. „Entspricht es den Regeln des gesellschaftlichen Taktes, wenn eine Dame auf einem Balle auf die höfliche Anfrage, ob und welche Quadrille sie mit dem Betreffenden zu tanzen geneigt sei, erwidert: „Die erste Quadrille könnten wir zusammen tanzen, wenn sie mein Gemahl nicht mit mir tanzen will." — Ist die betreffende Dame noch in den Flitterwochen, so werden Sie als guter Freund es ihr nicht übel nehmen dürfen, wenn sie die erste Quadrille dem „süßen Männchen" widmet. Es wäre die Ablehnung in dem vorliegenden Falle nicht gerade taktvoll, aber doch entschuldbar. Wenn dieser Milderungsgrund aber fortfällt, so enthielt das Benehmen ausschließlich eine Taktlosigkeit, die einer beabsichtigten Abweisung verzweifelt ähnlich sieht. Die Dame wird sich dann schwerlich wundern können, wenn sie in Zukunft als „Mauerblümchen" fungirt. Im Allgemeinen sollten sich die Damen überhaupt merken, daß leere Plätze auf der Ballkarte von dem Moment an nicht mehr ihnen zur Verfügung stehen, wo sie dieselbe einem Herrn übergeben. Die Wahl der Tänzer steht ihnen eben nur beim Damen-Engagement zu, was seine Nachtheile, aber auch seine großen Vortheile hat. Zum „Abwimmeln" werden die klugen Evatöchter schon immer einen plausibleren Grund finden können.

*** A. O. Schönau. „Ist Ihnen ein französischer General Namens „Ney" bekannt?" — Na und ob! Französischer Divisions-General unter Napoleon I. Wurde 1815 in Paris standrechtlich erschossen.

*** Alt. Inserent. „Im verflossenen Jahre habe ich mir mehrere Clichés anfertigen lassen und zu Inserionen benutzt (auch in Ihrem werthen Blatte), heute finde ich, daß ein anderer Geschäftsinhaber hiesiger Stadt dasselbe Muster auch zu seinen Inseraten benutzt. Muß ich dies dulden ev. welche Schritte kann ich dagegen thun?" — Hübsch ist dies von Ihrem Konkurrenten zwar nicht, aber dagegen läßt sich eben nichts machen.

*** J. R. „Es lebt allwo ein Bauersmann, — Von dem man laut erzählen kann, — Daß er den Mammon liebe: — Zwei schöne Güter nennt er sein, — Der Viehbestand ist leuchtenrein, — Das Feld bringt gute Triebe. — Auch Geld hat er im Ueberfluß, — Soviel, daß er's verborgen muß — Auf Hypothek und Wechsel: — Und all' dies erbt, wohl kann es sein, — Das einz'ge Kind, jung Töchterlein, — Kommt nicht noch nach „a Kiezel". — So könnte er recht glücklich sein — Und sich beglückt den Seinen weih'n, — Sich so das Leben würzen; — Doch zwingt ihn Geldgier mit Gewalt, — Mit Hinterlist und Hinterhalt — Sogar den Staat zu . . . kürzen! — Gebt diesem, was dem Staat gebührt, — Zumal, wer's kann, fürwahr, das zieht — Den Bürger und den Bauern; — Muß doch der kleine Mann, der Knecht, — Auch „Sein's" besteuern wahr und recht, — Wird's ihm auch manchmal sauer! — Allein besagter Bauersmann — Setzt sein Gewissen hinten an: — „Der Staat mag sich gedulden!" — Er leiht auf seine Güter Geld — (dies hat er mir ja selbst erzählt), — „Deklariert" die Schulden. — Dagegen nimmt er's nicht genau, — Wenn sein Vermögen, das der Frau — Er „deklariert" zur Steuer: — Er läßt dann manche Hypothek, — Die er besitzt, ganz einfach weg: — So ist's nicht gar so theuer! — Nun sag' mir, Onkel Kattenmann: — Was ist am Besten hier gethan, — Damit der pfiff'ge Bauer — Auch das dem Staat, dem König giebt, — Was er jetzt „unbesteuert" liebt, — Wird's ihm auch herzlich sauer?" — † — Wenn's wahr ist, was Du hier gesagt, — So wär es eine Schande. — Den Steuerrath nur drüber fragt, — Der nimmt beim Ohr die Bande!

*** A. B. Steinigtwolmsdorf. „Ich wohne hier in Sachsen und will heirathen; meine zukünftige Frau ist eine geborene Böhmin und wohnt in Böhmen. Wenn ich nun heirathe und sie bringt ihre Ausstattung mit, ist diese zollfrei?" — Zollfrei!

*** Vielgeplagter. „Onkel, muß Dich auch mal tragen, — Mußt mir aber Antwort sagen. — Ich hab' manchmal einen Affen, — Und der macht mir viel zu schaffen. — Zwar, ist dieses Vieh noch klein, — Pflegt's gemüthlich noch zu sein: — Aber wird es etwas größer, — Wird schon sein Charakter böser, — Und es fängt dann an zu stretten — Rings am Tisch mit allen Leuten — Und wird grob und ungeschliffen. — Oft schon hat man's dann ergriffen — Und warf es gar noch hinaus, — Mich ritz es dann auch mit 'raus. — Aber ließ man's fortkrawallen, — Fing es plötzlich an zu lallen, — Seufzte, stöhnte, schmachte, schluckte, — Schimpfte auf sich selber, glucke — Und that so verzweiflungsvoll, — Als es vorher war noch toll. — Nur mit Müh' brockt' ich's zu Bette, — Onkel, vor dem Vieh mich rette!" — † — Schaff' den Schwamm Dir aus der Kehle, — Dann hat Ruh' die Affenseele. — Deine Schlucke liegt weit hinten, — Kaum wird da der Affe schwinden!

*** Rußland, Hundefreund. Ohrwurm betr. Die Hauptsache bei Behandlung des sogenannten Ohrwurms ist, daß man dem Hunde die Gelegenheit nimmt, mit den Ohren zu schütteln. Ich habe zu diesem Zwecke meinem Hunde die Ohren aufwärts auf den Kopf gelegt, daß die wunden Stellen oben auf den Kopf zu liegen kommen und in der Lage mit einer gut passenden Haube, die unter dem Hals mit Riemchen verschlossen wird, bedeckt. Zum Einschmieren der wunden Stellen kann ich Calomel-Salbe empfehlen, und war bei dieser Behandlung mein Hund in 4 Wochen gesund, nachdem ich über 1 Jahr lang ohne Bandage mit ihm laborirt hatte. Ohne das sorgfältige Hinaufbinden der Ohren hilft aber keine Salbe und wird der Hund nur länger geschunden". — Ein dankendes „Wau, wau" sämmtlicher Hunde in Deutschland!

*** A. Z. Klingenthal. „Wem fällt nach dem Tode der Frau deren Vermögen zu, wenn keine Kinder da sind; dem hinterlassenen Ehemann oder den Angehörigen der Frau?" — § 2362 des Bürgerl. Gesetzbuches sagt: Wenn der überlebende Ehegatte mit Eltern, Voreltern, Geschwistern oder mit Abkömmlingen der Geschwister des Erblassers zusammentrifft, so erhält er die Hälfte der Erbschaft.

*** Alt. Ab. „Eine hiesige, verheirathete Schneiderin, die 25 Personen beschäftigt, hat sich eine große Firma, 5 Mtr. lang, machen lassen, worauf in Gold geschrieben ist (der Grund ist schwarz): „Frau B.... M...." Die Firma ist zum Aufhängen fertig. Inzwischen ist aber unter den Familien-Angehörigen die Streitfrage entstanden, ob man das Wort „Frau" in eine Firma aufnehmen könne. Das wäre nicht fein, sagen sie, da die Firma nur Gewerbefirma ist. Ich als Kaufmann rathe der Dame, das Schild, welches jetzt vollendet, höchst fein wirkt, ruhig aufzuhängen. Eher führt es mehr, statt weniger Kundinnen zu. Jede die Straße passirende Dame ist unterrichtet, daß die Inhaberin verheirathet ist, mithin liegt hier ein gewisses Vertrauen vor. Annoncen von Gesangslehrerinnen, Zahnkünstlerinnen, Putzmacherinnen, welche vor ihren Vornamen das Wort „Frau" setzen, lese ich täglich in Ihrem geschätzten Blatte, warum soll daher eine größere Firma mit dem Worte „Frau" etwas Anstößiges, Ueberlebtes ꝛc. an sich haben?" — Das Wort „Frau" ist an der Firma durchaus am Platze, die betreffende Schneiderin wolle sich also weiter keine Skrupel machen. Möge die kleine Reclame, zu der Sie das angebliche Streitobjekt benutzten, viel neue Kundinnen bringen. Als etwas Anderes als einen harmlosen und recht billigen Reclameartikel können wir nämlich Ihre Zuschrift nicht auffassen. Aber man ist gegen Frauen galant und gefällig.

*** Stellesuchende Nichte. Antwort: Die Wahrheit der Angaben über Ihre wirthschaftlichen Eigenschaften vorausgesetzt, ist doch unsererseits weiter nichts zu thun, als Ihnen hiermit guten Erfolg zu wünschen. Der Briefkasten ist kein Stellung-Nachweisungs-Bureau.

*** B. Wahl. „Was versteht man bei der Electricität unter den Maßen: 1 Ampère, 1 Volt, 1 Ohm?" — Ampère ist die Stärke eines electrischen Stromes, die nach absolutem Maß eine Intensität von 10⁻¹ electromagnetische Centimeter-Gramm-Sekunden-Einheiten besitzt. Volt ist die Einheit der electromotorischen Kraft. Unter Ohm versteht man den Widerstand, den ein electrischer Strom in einer 1,06 Meter langen Quecksilbersäule von 1 Qu.-Mm. Durchschnitt bei 0 Gr. zu überwinden hat.

*** Dankbarer Neffe. „Lieber Onkel, sei nur nicht bange, so lange der helle Stern, der Schovier, der Deutschlands Größe schuf, über'm Sachsenwalde steht, wird kein anderes Sternlein seinen Glanz verdüstern können. Seiner wird in aller Welt gedacht, unsterblich ist sein Name, und die deutschen Patrioten alle werden ewig treu und mit Begeisterung an ihm hangen!" — Das sage ich auch!

*** Diestelfropper u. Co. „Mein Socius und ich haben uns vorgenommen, als Strauchdinger per pedes nach Italien zu wandern. Süddeutschland kennen wir noch nicht. Böhmen und Oesterreich auch nicht. Nun möchten wir aber Prag, Nürnberg, München und Wien sehen, aber auch nicht mit den Cesky's in Berührungen kommen. Deshalb bitten wir Sie höflichst, uns einmal aus der Patsche zu helfen. Der Dank sei ein Strauß Edelweißblumen (hoffentlich selbstgepflückte). Zur Verfügung hat per Mann ca. 120 Mk. Genügt dies bis Genua? Fechten wollen wir auch nicht. Wir sind im kathol. Gesellen- resp. evangel. Jünglings-Verein und bekommen da, wo ein solcher Verein existirt, unsere Unterstützung." — Wenn Ihr nicht blos strowern wollt, sondern die und da auch für Das, was Ihr gelernt habt, Arbeit suchen, könnt Ihr schon allenfalls auskommen. In den ersten Hotels der genannten Hauptstädte könnt Ihr freilich nicht wohnen, auch nicht 10-Mark-Table d'hotes einnehmen.

*** O. Kümmel, Leipzig. „Wann ist im preußischen Staat die „Constitution" eingeführt worden?" — † — Lieber Kümmel, um zu stillen — Deine edle Wißbegier, — Bin ich gerne Dir zu Willen, — Lies're Dir die Daten hier: — Seit dem Jahre 31 — Sind wir constitutionell, — Tagen in den Kammern fleißig; — Ja, wir Sachsen, wir sein hell! — Doch die Preußen mußten warten — Noch beinahe 20 Jahr, — Sie erhielten die Verfassung — 50 erst im Januar — Hieraus sieht man, daß der Sachsen — Fixigkeit beim hohen Himmel — Doch den Preißen bleibt gewachsen. — Weißt Du nicht, Du Leipz'ger Kümmel?

*** Treuer Ab. J. K. „Seitdem ich Ehemann bin, habe ich sehr viel zu ertragen, und wer ist Schuld daran? Meine Schwiegermutter. Trotzdem meine Frau und ich uns sehr gut vertragen würden, giebt es oft Streit zwischen uns, denn bei jeder geringfügigen Sache mischt sich dieses Reibeisen dazwischen. Lieber Onkel, wußtest Du vielleicht Rath, wie diesem Uebelstand abgeholfen werden könnte?" — Wieder einmal das alte Lied; die Schwiegermutter soll an allem Streit schuld sein! Wahrscheinlich gehört die arme Frau zu Löwen, die jungen Ehemännern etwas scharf auf die Finger sehen und nicht jeden Schwabenstreich durchgehen lassen. Dafür, das heißt für die nachträgliche Erziehung, die ja auch gleichzeitig Ihre Frau genießt, sollten Sie dankbar sein, aber nicht ein häßliches Wort, ein Schimpfwort brauchen. Aus diesem einzigen Wort erkennt man Ihr Verhalten gegen die Schwiegermutter. Künftighin bewahren Sie der Mutter Ihrer Gattin mindestens Achtung, sonst müssen Sie sich's gefallen lassen, daß Ihre Frau von Ihren Eltern auch im wegwerfenden und verletzenden Tone spricht. Falls Sie jedoch mit Ihrer Frau in Streit gerathen, so fechten Sie denselben unter vier Augen aus. Besser ist's indeß, Sie streiten gar nicht, sondern thun immer, was recht und billig ist.

*** Alt. Ab. 1) Giebt es noch eine Bibel im Urtexte und wo? 2) In welcher Sprache ist das Neue Testament im Urtexte verfaßt? 3) Auf welcher Kirchenversammlung wurden einige biblische Bücher aus der heil. Schrift ausgeschieden und welche?" — 1) Handschriften von Verfassern biblischer Schriften sind nicht vorhanden. Wir sind aber im Besitze einer großen Anzahl von Handschriften, sog. Codexes (codex ursprünglich eine wachsüberzogene Holztafel, auf die man schrieb), welche zum Theil ein sehr hohes Alter haben. Solcher Codexes finden sich in Rom, Oxford, Paris, Parma, St. Petersburg, Cambridge, Leipzig ꝛc. Einer, der Codex Buerianus, ist in Dresden. Der Codex Vaticanus (in Rom) wurde im 4. Jahrhundert geschrieben. Der gleichzeitige Codex Sinaiticus (in St. Petersburg) enthält auf 346 Pergamentblättern das ganze alte und neue Testament. Der Codex Alexandrinus (im britischen Museum) aus dem 5. Jahrhundert enthält gleichfalls die ganze Bibel. 2) Das Alte Testament in, abgesehen von einigen chaldäischen Stellen im Buche Daniel und Esra, in hebräischer, das Neue Testament in griechischer Sprache geschrieben. Luther hat hebräisch und griechisch verstanden. Er hat den von Erasmus 1519 herausgegebenen Druck des (griechischen) Neuen Testaments und den 1494 in Brescia erschienenen Druck des (hebräischen) Alten Testamentes neben der Vulgata (lat. Uebersetzung), der Septuaginta (griech. Uebersetzung des Alten Testamentes, den Erklärungen der Kirchenväter und einigen sehr dürftigen deutschen Uebersetzungen bei seiner Uebertragung der Bibel in's Deutsche benutzt. 3) Schriften, welche lange Zeit wegen ihres Alters der „apostolischen gleichgeachtet und viel gelesen, später aber allmählich (nicht auf bekannten Kirchenversammlungen) als minderwerthig bei Seite gestellt wurden, sind des Clemens Brief an die Korinther, der Barnabas-Brief, der „Hirte" des Hermas, das Hebräer-, Thomas-, Nikodemus- und andere Evangelien, die sieben Briefe des Ignatius, die „Reden und Thaten des Herrn" nach Papias, der Brief des Diognet u. a. Empfehlenswerthe Bücher, welche diese Frage behandeln, sind: Zöckler's Handbuch der theologischen Wissenschaften; Zahn, Forschungen der Geschichte des neutestamentlichen Kanons, 1881; Kirchhofer, Quellensammlung zur Geschichte des neutestamentlichen Kanons 1842.

*** Gemüthsmensch. „Ein junger Mann von angenehmem Aeußeren, nicht zu groß, von gutem Charakter, brünett, mit braunen sanften Augen, bittet den lieben Briefkastenonkel höflichst um seinen Bescheid. Ich spiele sehr gut Violine und möchte in meinen Mußestunden gern mit einer Dame welcher Nichten, welche unter anderen guten Eigenschaften auch die besitzt, auf Clavier spielen zu können, ein wenig musiciren. Hübsche Violin-Solis von einer zarten jungen Frau (entschuldige . . . Fräulein wollte ich sagen) zartfühlend begleitet, es muß ein himmlischer Genuß sein. Ich bin nämlich ein Gemüthsmensch und liebe die gute Hausmusik (Pantoffel-Regiments-Musik nicht besonders), hoffe also bestimmt, daß Du mir ein allerliebstes kleines Nichtchen, nicht über 22 Jahre alt, welches dieses dauernde Engagement anzubahnen gewillt wäre, ausmachen hilfst." — Musikalische Nichten kenne ich genug. Ob sie aber Dir den Vorzug gönnen, neben ihnen die erste Geige spielen zu dürfen, das, verehrter Gemüthsmensch, ist eine andere Sache. Wenn Dein Geigenspiel recht goldrein und silberhell ist, wird sich aber trotzdem bald eine Accompagneuse finden.

*** Goldener Löwe, Lengenfeld i. V. „Auf welchen Tag fiel Fastnacht 1852?" — 26 Februar.

*** Geplagter (letzter Brief.) „Liebster Onkel! Als Leidensgefährte machte ich mir die darauf bezügliche Auskunft auch zu Nutze und suchte den Retter in der Noth auf. Aber Hopsa! Erst mußte ich, da die angegebene Adresse des Schuhmachermeisters nicht ganz stimmte, einige Male herumfragen, ehe ich an's Ziel gelangte. Nun finde ich es für nothwendig, Ihnen und auch zum Segen Anderer mitzutheilen, daß die richtige Adresse lautet: Schuhmachermeister H. Poppitz, Wallstraße 21.

*** A. H. N., Riesa. „Am 1. Feiertage hatte ich den höchst seltenen Genuß, Frau Silvia Brand und Herrn Buschenhagen recitiren und Klavier spielen zu hören. Vor 12 Jahren war ein Herr Brand jung angestellt an der Bahn. Ob das Verwandtschaft ist und wo der Herr Brand mit seiner Familie jetzt lebt, möchte ich gern wissen." — Frau Silvia Brand, an den „Dresdner Nachrichten" schon seit Jahren redaktionell thätig, hat keine Verwandten mehr, die denselben Namen tragen. Sie müssen sich also nach Ihren Freunden anderweit erkundigen.

*** A. M., Leisnig. „Ich streite mich mit einem Freunde wegen Wasserzins; mein Freund behauptet, man kann so viel verlangen als man wollte, ich habe aber gehört für den Kopf eine Mark; was muß eine einzelne Dame geben, wenn sie 150 Mk. Miethe giebt?" — In Dresden kann der Hauswirth bei einer Miethe bis zu 300 Mk. jährlich 5 Prozent für Treppenbeleuchtung und Wasser in Anrechnung bringen; bei 150 Mk. Miethe würden 7 Mk. 50 Pfg. zu berechnen sein, d. h. wenn der Hauswirth von seinem Rechte, bis zu 300 Mk 15 Mk. verlangen zu können, keinen Gebrauch macht. Bei höheren Miethen verringert sich dieser Prozentsatz, so daß in der Regel bei 1000 Mk. Miethe 30 Mk., bis zu 3000 Mk. Miethe 40 Mk., bis zu 3000 Mk Miethe 50 Mk. als höchster Satz für Treppenbeleuchtung und Wasser zu Berechnung kommen.

*** Langj. Ab. „Bitte mir ein Mittel anzugeben, was gegen Unreinlichkeit der Haut (Mitesser) hilft. Für den Fall, daß das Mittel wirkt, werde ich 10 Mk zur Verwendung der Ferienkolonie einsenden." — Ausdrücken und fleißig die Haut waschen.

*** E. Friedrich Weißig. „Zur Ergänzung der Anfrage „Stammtisch Plauen-Löbau" erlaube ich mir mitzutheilen, daß bei der Aufstellung der Landwehr in Chemnitz auf dem Schillerplatz durch Herrn Landwehr-Major Hering ein Abtheilung derselben ohne Unterschied des Alters und der Verhältnisse sofort verladen und nach Dresden transportirt wurde, um daselbst in der alten großen Infanteriekaserne die Lücke der bereits aufgestellten aktiven Compagnien auszufüllen; denselben Abend wurden wir wieder verladen und bis Mainz transportirt, sodaß man kaum Zeit hatte, von seiner Frau Abschied nehmen zu können. Bei St. Privat wurden die beiden ältesten Landwehrleute der 5. Comp. 2. Grenad. Reg. Nr. 101 schwer verwundet, und Einer von demselben Jahrgang meiner früheren Compagnie, Schauer, todtgeschossen. Durch Einrangirung in die Compagnieen ist viel Landwehr mit im Feuer gewesen." — Daß damals Landwehrleute zur Completirung der aktiven Regimenter herangezogen worden sind, ist wohl nur im Drange der Geschäfte erfolgt. Besten Dank für Ihre Mittheilung.

*** A. B. 108. Antwort: Bei solchen Abzahlungsgeschäften finden Sie kein Erbarmen. Da heißt's entweder zahlen oder die Sachen herausgeben. Bezüglich der Postsperre für Ihren Mann fragen Sie nur gefl. direkt bei der Kais. Ober-Postdirektion an.

*** E. Scheffler. „Eine Vereinigung zum Zwecke der Conversation in spanischer Sprache existirt hier. Zusammenkunft jeden Dienstag Abends von 8 Uhr ab im Café Français am Georgplatz." — Hörst Du Amigo espanol!

*** M. Rennert, Bautzen. „Von jeher bin ich begeistert gewesen für den allgeliebten, leider längst verstorbenen Redakteur des „Dorfbarbiers", Herrn Ferdinand Stolle, und seine sämmtlichen Werke zu besitzen wäre mir das größte Vergnügen. Können Sie mir vielleicht angeben, wo man dieselben erhalten kann? Es genügt mir ja, wenn ich nur den Verlag weiß von: Die deutschen Picknickier, Die deutschen Picknickier auf Reisen, Das Testament auf Stambul, Napoleon in Capuen." — Ferd. Stolle's, unseres geschätzten früheren Mitarbeiters Ausgewählte Schriften 1859/64 XXX, besorgt Ihnen jede gute Buchhandlung.

*** O. M., Riesa. „1) Können Militär-Anwärter, welche Preußen sind und in Sachsen ihre zwölfjährige Dienstzeit beendet haben, Anstellung in Preußen finden? 2) Erhalten diejenigen Militär-Anwärter, welche in Preußen ihre zwölfjährige Dienstzeit beenden, Vorzug vor den Ersteren? 3) Hier sind zwei Trompeter, welche sich über das frühere Exerzieren der Musik bei den Jäger-Bataillonen streiten. L. behauptet, daß früher bei Parademärschen im Laufschritt der Jäger die Musik ebenfalls vor der Truppe während des Blasens im Laufschritt defilirt sei, wie es die Musik jetzt im Schritt thut. T. dagegen behauptet, daß die Musik bei Parademärschen im Laufschritt sich vis-à-vis von dem Herrn Bataillons-Commandeur vor Beginn des Parademarsches aufgestellt hat. Zu bemerken erlaube mir noch, daß früher bei der Infanterie in Preußen diente, T. diente 3 Jahre bei dem Schützenregiment Nr. 108 in Dresden und kennt die Parademärsche im Laufschritt im deutschen Heere nicht anders als T. behauptet; wer hat Recht?" — 1) Ja! 2) Nein! 3) T. hat Recht.

*** O. G. in H. „Besteht eine gewisse Sitte über das Aufstellen von Grabdenkmälern in Kirchhöfen am Kopf- oder Fußende des Grabes, oder kann der Denkstein den örtlichen Verhältnissen des Kirchhofes entsprechend aufgestellt werden?" — Ueber die Beschaffenheit und Aufstellung von Grabdenkmälern haben im Allgemeinen die Bestimmungen Gültigkeit, welche je nach den örtlichen Verhältnissen einer Parochie von dem betr. Kirchenvorstande beschlossen, bez. von der Kirchen-Inspektion genehmigt worden sind. Auch der Text der auf Grabkreuzen oder Denkmäler angebrachten Inschrift unterliegt in vielen Parochieen der Genehmigung des betr. Kirchenvorstandes, bez. dessen Vorsitzenden, d. h. des Pfarrers. Glaubt Derjenige, welcher ein Kreuz oder Denkmal stiften will, sich nicht bei der Entscheidung des Kirchenvorstandes beruhigen zu können, so kann er an die Kirchen-Inspektion recurriren. Es wird wohl aber dies nur selten nothwendig sein.

*** G. M. „Warum kann man denn nicht erfahren, wie viel die neue rothe Pferdeeisenbahn jede Woche einnimmt? Ich habe mir zwei solcher Aktien gekauft und möchte bald etwas davon zu lesen bekommen?" — Sind erst sämmtliche 7 Linien der „rothen" Pferdebahn im Gange, so werden Sie auch wöchentlich über den Verkehr zu lesen bekommen. Jede neue, noch so gute Sache braucht Zeit und die „rothe" Pferdebahn wird gewiß einmal ebenso gut werden wie die alte Pferdebahn.

*** C. G. M., Heidelberg b. Seifhen. „Die hiesigem Orte im Briefkasten vom 26. Januar 91 aus Versehen zugedachte Sammlung unter Schulkindern ist in Wirklichkeit nicht geschehen."

*** Neugieriger Neffe. „Wenn man bei der Gestellung auf das Loos verzichtet, kann man dann bei der Infanterie 3 oder 4 Jahre dienen?" — Nur 3 Jahre; der Verzicht auf die Loosung hat auf die Länge der Dienstzeit keinen Einfluß.

*** 4 junge hübsche Damen. „In welchem Jahre war es, wo die Briefträger ihre leuchtend gelbe Uniform mit der heutigen dunklen vertauschten? Eine von uns, welche sich des Sängerfestes noch deutlich erinnert, behauptet, nie einen gelben Briefträger gesehen zu haben, während wir anderen gleichzeitig uns sehr gut auf die gelben Kanarienvögel besinnen können." — Wenn Ihr wirklich noch junge hübsche Damen sein wollt, so müßt Ihr 1864 zum Sängerfeste eigentlich noch im Wickelbettchen gelegen haben und da ist es kein Wunder, daß Ihr für die damals allerdings noch existirenden gelben Postboten kein Verständniß haben konntet. Die Umwandlung des Gelb in Blau geschah im Jahre 1870.

*** Frau Sch. „In welchem Jahre ist das eiserne Thor am ehemaligen Pirnaischen Schlage (frühere äußere Pirnaische Straße), abgebrochen worden?" — Die eisernen Thore, durch welche der Pirnaische Schlag und der Dohnaische Schlag in der Nacht geschlossen wurden, kamen 1853 in Wegfall. Früher waren alle Schläge (also außer dem schon genannten auch der Rampische, der Ziegel-, der Dippoldiswalder- ꝛc. Schlag) mit hölzernen Thorwegen versehen, das rührte noch von der Zeit her, wo Dresden eine Festung war (bis vor ca. 75 Jahren). Aus Verschönerungsrücksichten wurden später an einigen Schlägen eiserne Thore angebracht, von denen das am Pirnaischen Schlage (wohl mit Rücksicht auf die Hauptpassage nach dem Großen Garten), das eleganteste war.

*** O. K. in C. „Ein Bauunternehmer, von dem ich mir in meinem Grundstücke im vorigen Jahre durch einen seiner Leute einige Aenderungen vornehmen ließ, setzt mir in der Rechnung als Gebühren für Kranken- und Unfallkasse à Stunde 4 Pfg. an, was mir doch unbedingt zu hoch vorkommt. Ist derselbe zu einem Anlag in dieser Höhe berechtigt?" — Wenn die 4 Pfg. per Stunde sich nur auf die Kranken- und Unfallversicherung beziehen und nicht etwa auch die Unternehmergebühren in sich begreifen, dann ist allerdings die Kreide des Betreffenden etwas sehr stark gewesen. Es würden 2 Pfg. pro Stunde dann völlig genug gewesen sein. Der „Fachmann" hingegen hat auch nicht Recht, wenn er sagt, daß höchstens 25 Prozent gerechnet werden könnten. Vielmehr entsprechen 3 Proz. den thatsächlichen Verhältnissen. Mit dem Hinzutritt der Invalidenversicherung werden sich dann die betr. Gebühren auf 4 Prozent belaufen. Nicht ausgeschlossen ist natürlich eine Steigerung höher Prozente, mit dem Zunehmen der Renten bei der Berufsgenossenschaft.

*** Alt. Ab., Leipzig. „Warum hat die kleine Plaudertasche erst so spät entdeckt, daß Achilles ein Dichter war? Nr. 33, vom 2. Febr. S. 4: Achillesverse statt Ferse. Bitte sorgen Sie doch dafür, daß das Ausschneiden (bonny soit qui mal y pense) durch das ganze Blatt durchgeführt werde. Wenn die Börsen- und Familiennachrichten erst ausgeschnitten werden müssen, so kann man das auch beim ersten Bogen besorgen." — Um eines Druckfehlers willen sollten sie doch die Plaudertasche nicht unter die Entdecker rechnen. Sie könnte somit entdecken, daß sie ein recht boshafter Kritiker sind, dem zu Liebe natürlich jede Zeitung, mit der er sich beschäftigt, ausschneiden muß.

*** N. N. „Bitte in Ihrem werthen Blatt einmal die Unsitte zu rügen, welche hier in der Residenz eingerissen scheint. Ich suchte ein Mädchen; sandte Nachmittag nach demselben und erhielt als Antwort: „Es sind bereits so viele Damen hier gewesen und das Mädchen ist längst vermiethet, heute Morgen um 8 Uhr!" Dresden scheint mir doch noch sehr hinter anderen großen Städten zurück zu stehen, wo es keiner Dame einfallen wird, nach einem Mädchen zu gehen, sondern dieselben müssen zur Herrschaft gehen. Bei dergleichen Verhältnissen darf man sich dann nicht wundern, wenn der Uebermuth bei den Dienstleuten mit jedem Jahre ärger wird. Kann diesem wirklichen Uebelstand nicht abgeholfen werden? Die Frauen Dresdens sollten selbstverständlich Alle dazu beitragen und sich das Wort geben, solcher Unsitte zu steuern." — Wir theilen Ihre Ansicht vollkommen und wünschen sehr, daß dieselbe unter den hiesigen Frauen Anhängerinnen fände. Leider laufen so viele „Damen" aus purer Neugier nach den sich anbietenden Dienstmädchen und, was das Schlimmste ist, sie geben förmlich gute Worte, falls ein Mädchen nicht Lust hat, den Dienst anzunehmen. Erst müssen wir bessere Hausfrauen haben, ehe wir bessere Dienstmädchen erwarten können.

SLUB
Wir führen Wissen.

„Kleine Plaudertasche". Wer gäbe sich, wenn die Rede darauf kommt, nicht für einen Thierfreund aus. In jeder Gesellschaft, in jedem Kreise, täglich, ja stündlich können wir hören: „Ach, ich habe die Thiere furchtbar gern!" Gewöhnlich erklingt diese Redensart — mehr ist es selten — aus dem Munde der Frauen und Mädchen. Sie trachten durch ihr zur Schau getragenes Wesen zu gefallen. Das weiche Gemüth, der Barmherzigkeitssinn blenden auch wirklich. Wenigstens im ersten Augenblick. Damen, die sonst im Verkehr mit Menschen, namentlich mit armen und schwachen Menschen, recht theilnahmslos, oft sogar grausam sind, wissen ihre Sorgfalt und Aufopferungsfähigkeit Thieren gegenüber in das vortheilhafteste Licht zu stellen. Wie rührend gewissenhaft pflegen sie angeblich die kleinen gefiederten Sänger, die Katze, den Hund. Die Augen werden dem Unerfahrenen, oder richtiger gesagt, dem Gläubigen feucht, wenn man ihm all' die hübschen, amüsanten Geschichtchen auftischt, in denen selbstverständlich der Edelmuth der Erzählerin die erste und schönste Rolle spielt. Zum hundertsten Mal berichtet sie von der Winterfliege, die geheimnißvoll auftaucht, zu bestimmter Zeit die Familienmitglieder beaufsichtigt, zuweilen vom Glase oder Tellerrand nippt und nun natürlich als Hausgeist geschont wird. Dann erscheint vor dem Auge des Hörers das kohlrabenschwarze singende Mäuschen, von dem Niemand ahnt, „woher der Fahrt" und wohin. Förmlich poetisch verklärt dünken uns die Speckwürfel, mit denen das liebe Thierchen gelockt und genährt werden muß. Ist das Thema erschöpft, stellt sich die Katze, „der alte treue Kater", „das Erbstück", „das theure Andenken an eine früh Verstorbene", und wie die Phrasen alle lauten, die man zur Illustration seiner katzenfreundlichen Handlungen braucht, ein. Wir bewundern die Pünktlichkeit, mit der die Miez ihr Frühstück, ihr Diner und Souper verzehrt; wir beneiden sie um das sammetene Sophakissen, um die Nachtruhe zu Füßen der reizenden Besitzerin; wir staunen über die Kunstfertigkeit, mit der Madame Mieze oder Herr Kater den Garnknäuel entwickeln, die Thürklinken öffnen, Besuch andeuten, willkommene Gäste durch ein wohlwollendes, unwillkommene durch ein mißfälliges Schnurren kennzeichnen. Sehr nette Fabeln, mitunter sogar drastische, erzählt man uns von dem Papagei, dem „Liebling" der Erwachsenen und Kinder. Papchen lernt „aus sich selbst" die prächtigsten Dinge. Er schwatzt Alles nach, er singt patriotische und Schelmenlieder, er vergißt das Biscuit und die übrigen Leckerbissen, die ihm zufliegen, wahrhaft dankbar. Mancher Gast des Hauses empfing von Papchen einen Ehrentitel, der ihm das Blut in die Wange treibt; manchen Kuß spendet der Liebling kreischend und flatternd der Schulter seiner Herrin. O ja, solch' ein Papagei erreicht in gebildeter Umgebung, überwacht von zarter Frauenhand, eine unglaublich hohe Kulturstufe. Ohne dieselbe wäre er nicht mehr werth als der Spatz, den man — es passirt auch es einmal — während der kalten Wintermonate auch aus Mitleid durchfüttert. Schade, daß er sich dafür nicht zur Dressur eignet. „Daß man so gar nichts von den hübschen Sperlingen hört!" — Vielen, vielleicht den meisten Gewährsmann liefert der Hund. Welche Fülle von Anekdoten, von Beispielen unbegrenzter Treue und Dankbarkeit verknüpft sich mit seinem Namen. Und warum ist er so außerordentlich treu und dankbar? Ei, weil ihm, das heißt der bevorzugteren Klasse der Hunde, dem „oberen Zehntausend" im Thierreiche, mehr Rücksicht zu Theil wird, als manchem Menschen. Wir haben jetzt nur allerdings die Luxushunde im Auge. Ihre Pflicht besteht darin, elegant auszusehen, damit der Eigenthümer mit dem glänzenden Fell Staat machen kann. Zu diesem Zwecke widerfährt ihnen fleißig die Wohlthat von Kamm und Bürste, deshalb achtet man genau auf die Ernährung und das werthe Befinden. Den Luxushunden am nächsten stehen die Schooßhunde. Außer der Treue leisten sie ein reiches Maß von Zärtlichkeit. Die Gegenleistung ist: ein komfortables Bett, hier und da mit seidenen Vorhängen und Steppdecken; ein Fauteuil am Fenster; ein Sitz an der Tafel; eine Serviette, eine Schutzdecke gegen Wind und Wetter; ausgesucht leckere Kost; das Privilegium, zudringlich und unverschämt Jeden, der da kommt, anzukläffen u. s. w. u. s. w. Bücher könnte man über die Vergünstigungen, die ein Schooßhund genießt, schreiben, aber Diejenigen, die diese verwöhnten Thiere halten, würden kaum ihr Loblied darin lesen. Im Gegentheil, die Selbstsucht tritt nirgends schroffer hervor, als bei den Besitzern der Luxus- und Schooßhunde. Davon später. Vorläufig wollen wir in Kürze nur noch erwähnen, daß die Mehrzahl der Frauen und Mädchen auch andere, eigentlich alle Thiere zu lieben vorgiebt. Zum Beispiel schreit manch' Backfischchen erschrocken auf, falls ihm die Lehrerin der Hauswirthschaft zumuthet, Geflügel, Fische und dergleichen zu schlachten oder schlachten zu sehen. „Das kann ich nicht, ich falle in Ohnmacht", ruft es angstvoll. Ueberwältigt von dem vermeintlichen Gefühlsreichthum schaut die Mutter umher. Schade, wenn nicht recht viele Leute es gehört haben, schade, wenn das gute, brave Kind nicht öffentlich belobt wird. Fragt man gelegentlich das Fräulein selbst um den Grund der Weigerung, so entpuppt sich aus dem Gefühlsreichthum eine ganz absonderliche Feinheit. Man antwortet uns lachend: „Wenn ich nicht hinzusehen brauche, kann ich der Taube schon den Kopf abreißen" oder: „die Thiere, die stumm sind, schlachte ich, Krebse setze ich lebend mit dem kalten Wasser auf's Feuer, weil sie durch den kochenden Aufguß nicht so schön roth werden!" Solche und ähnliche Muster von Herzlosigkeit bietet die modern erzogene Jugend in Menge. Außerdem können wir ihre geheuchelte Liebe zu den Thieren noch in anderer Weise beobachten. Es sind Kanarienvögel, es sind Goldfische da. Wie oft erhalten die armen Gefangenen kein frisches Wasser, kein Futter, wenn der jungen Herrin ein Vergnügen, ein Ball oder Ausflug im Kopfe spukt, wenn sie den Traum zu lieben und geliebt zu werden, auf ein anderes Gebiet überträgt. Von den mannigfachen Quälereien, denen die eingesperrten Spielzeuge, die Erbstücke für die Puppe, ausgesetzt sind, scheint der Herrin beliebt, mit ihnen zu paradiren, soll hier noch gar nicht die Rede sein; die Aufzählung dürfte auf die Männer keineswegs günstig wirken. Mancher, der für das empfindsame, mildgestimmte Weib schwärmt, der sich nach weiblicher Zärtlichkeit sehnt, möchte eines Besseren belehrt, die Flucht ergreifen. Und dann sollte man dem Ehrenfried, der es wagt, an der gepriesenen Thierfreundin zu zweifeln, man thäte uns in Acht und Bann. Aus Furcht hiervor beguügen wir uns, die bereits erwähnte Selbstsucht ein wenig näher zu beleuchten. Oder verdient etwa das Motiv, das Herren verleitet, ihre theuren Reit- und Wagenpferde, ihre Luxushunde, ihre dressirten Papageien und Katzen besser versorgen und pflegen zu lassen als den armen, von Ungeziefer strotzenden Kettenhund, als den müden, alten, abgearbeiteten Gaul, der das Gnadenbrot ißt, einen besseren Namen? Zählen die Männer und Frauen zu den Thierfreunden, die ihrer Bequemlichkeit, ihrer Unterhaltung, ihres Schatzes wegen Thiere ankaufen und füttern? Gewiß nicht. Wer würde beispielsweise in einem Menschen Thierfreundlichkeit erblicken, der (wir erinnern uns lebhaft eines in B. bei Dresden wohnenden Mannes) seinem Hund, damit er immer bissig bleibt, halbe Portionen zudiktirt, dieses hungrige und bösartige Thier auf fremde Hunde hetzt oder gar auf letztere selbst mit dem Knüttel losschlägt. Angesichts solcher Rohheit ist von allgemeinem Erbarmen, allgemeiner Liebe für die Thiere nicht zu sprechen und es nimmt uns oft Wunder, daß man derartige Thierschinder mit Thierfreunden verwechselt. Unbegreiflich ist es uns ferner, wie Leute sich Thierfreunde nennen dürfen, die mit jungen Hunden so lange tändeln und spielen, bis dieselben steuerpflichtig werden, sie dann aber schleunigst vergiften und ertränken lassen. Kerngesunde Thiere bringt man zum Thierarzt und fordert, daß er sie tödte. Als Ursache gilt die Steuermarke. Das an die Herrin oder an den Herrn gewöhnte Thierchen wedelt, es bittet mit seinen treuen Augen, — ja, das hilft Alles nichts. Geld giebt man nicht aus, behüte! Weit eher kann wieder eine neuer Hund, ein neues Geschöpf angeschafft, als das alte, nunmehr mit Geldkosten verbundene behalten, vom gewaltsamen Tode errettet werden. Abwechselung reizt und ergötzt. Diesem Grundsatz huldigen offenbar auch die Personen, welche die ihnen lästig gewordenen oder gar den Nachbarn aus Bosheit weggenommenen Katzen in die Zoologischen Gärten zur Fütterung der Raubthiere verkaufen. Wir könnten haarsträubende Geschichten von sogenannten Thierfreunden erzählen. Es ist durchaus kein vereinzelter Fall, daß Damen erst über den Tod ihres vergötterten Schooßhundes untröstlich scheinen, dann den Kürschner kommen lassen, einen Muff aus dem Fell des „lieben unvergeßlichen Thieres" bestellen und sollte das Fell nicht reichen, ihren zweiten Hund freiwillig opfern. Ein munteres harmloses Geschöpf Gottes für einen Muff! Man denke. — Vor Kurzem erwürgte eine vornehme Schöne ihren Papagei, nachdem sie ihm einzelne Federn ausgerupft, mit der Hutnadel gestochen und gepeinigt hatte. Weshalb? Die Kammerfrau erzählt's voll Abscheu. Der arme Papagei hatte dem Gemahl der Dame den süßen Kosenamen verrathen, den ein gewisser Herr zuweilen empfängt. Genug von diesem erbärmlichen Thun und Treiben. Mit Ekel schildert es der wahre Thierfreund, der auch zugleich der wahre Menschenfreund und als solcher weder für die Fehler noch für die Vorzüge seiner Nebenmenschen blind ist, mit Ekel wird er es lesen. Wir jedoch erachteten es als eine undankbare Nothwendigkeit, Denjenigen, die immer mit ihrer Barmherzigkeit, mit ihrer Liebe zu den Thieren prahlen, einmal den Spiegel vorzuhalten. Sie mögen nun nach Recht und Gewissen entscheiden, ob sie wirkliche Thierfreunde, oder nur heuchlerische Egoisten sind, denen das Vergnügen über die Aufgabe geht: Creaturen, die hilflos in unsere Macht gegeben wurden, zu schützen.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Suppe mit Kalbsgehlen. Gebackene Seezunge mit Remouladenbeiguß. Rennthierfilet mit grünem Salat. Reispudding mit Johannisbeerbeiguß. — Für einfachere: Kartoffelsuppe. Gehackte Kalbskoteletten mit Kartoffelsalat.

Russische Heringe. 10—12 Stück Heringe werden gereinigt, geschält und sauber zurecht gemacht, dann wässert man sie 24 Stunden ein, erneut aber das Wasser 2—3 Mal. In einem halben Liter guten Weinessig kocht man 15 Gr. Pfeffer, ebenso viel Piment und Ingwer, 5 Gr. Nelken, 3 Lorbeerblätter und ein Bündchen Thymian; unterdessen läßt man die Heringe ablaufen und füllt sie inwendig mit 10 Gr. Piment, 8 Gr. Pfeffer, 8 Gr. Ingwer, 5 Gr. Nelken, Alles feingestoßen, der feingewiegten Schale einer halben Citrone und einer gewiegten Zwiebel. Die Heringe werden in einen Steintopf gelegt und mit Zwiebelscheiben bedeckt; dann gießt man den noch warmen Essig darüber und kann die Heringe am anderen Tage zu Tische geben.

Tausende von **Mitteln** werden in den Zeitungen bald für dieses oder jenes Leiden angepriesen, aber selten dürfte sich eins als so vorzüglich bewähren, wie das unter der Bezeichnung **echt Wiener Kraftpulver** von **A. Schulz** nur allein fabrizirte Mittel gegen **Magerkeit.** Dieses in der That wohlschmeckende Nahrungsmittel dient zur Gesundheit, da es sich seit vielen Jahren bewährt. Kann dasselbe Allen, welche ein wohlgenährtes Aussehen wünschen, nur bestens empfohlen werden. Der Verkauf ist bei **H. Koch,** Altmarkt 5, und anderen renommirten Drogenhandlungen.

Weinessig bester Qualität, mehrfach prämiirt, empfiehlt die älteste Meißner Weinessigfabrik v. **Roesler & Co., Cölln** b. Meißen.

Oberarzt a. D. **Tischendorf,** Neust., a. d. Dreikönigskirche 8, 2, f. **sämmtl.** m. u. w. **Geschlechtskrankh.,** Blasenleiden u. s. w. Zu spr. ½9—½4 u. Abds. 7—8. (Ausw. briefl.)

Specialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 31, I. für Haut- u. **Geschlechtskrankheiten,** sowie **Harnbeschwerden, Blasenleiden,** Geschwüre und Mannesschwäche. Sprechstunden täglich v. 9—½11 u. 5—8 Uhr. Ausw. brieflich.

Die **Specialärzte Dr. med. Blau** u. **Dr. med. Lell,** Langestr. 49, heilen alle **geheimen** u. **Geschlechtskrankh., Ausflüsse** der Männer u. Fr., **Pollut.,** 9—1, 6—8 Uhr.

Wittig, für **Geschlechts-** u. **Hautkrankheiten** jeder Art, alte offene **Beinschäden, Salzfluß** Scheffelstr. 31. S. 8—5, 7—8.

Magnetopath **Hofrichter,** Chemnitzerstraße 18. **Nachweisbare Heilung schwerer Kranker.** 10—1.

Böttcher, gr. Brüderg. 14, heilt frische u. ganz veralt. **Geschlechtskrankh., Schwächezust., Gesichtsausschlag, Hautkrankh.,** u. **Flechten** (auch Bartflechten) **aller Art.** 8—5, Abds. 7-8.

Gosciusky, Drehgasse 3 part., heilt durch lang. Erf. **Geschl.-, Hautkr., Schwächezust.** 9—5 und 7—8 Abends.

A. P. R. Schmidt's elektrische Heilanstalt u. **Institut naturgemäßer** Krankenbehandlung, **Steinstr. 20, I.** Prosp. gr.

Schütze, Annenstr. 52, 2 Tr., von 11—2, 5—8, Sonnt. 11—3, nur f. **männl.** Geschlechtsleid., Ausfl., Geschw., Mannesschw., Folg. übler Jugendgewohnheit ꝛc. 18jähr. Erf. **Auswärts briefl.**

Nähmaschinenfabrik H. Grossmann, Wettinerstr. 2.

Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät", am See 35.

„Pietät", größte, beste und **billigste Beerdigungs-Anstalt** in Dresden u. Umgebung. Hauptbureau, Sargfabrik und Magazin A.: **Am See Nr. 35.** — Die **Heimbürginnen** sind **behördlicherseits verpflichtet,** die **Tarife** der **„Pietät" unaufgefordert** in den Trauerhäusern **mit vorzulegen.**

Durch die glückliche Geburt eines

kräftigen Mädchens

wurden hocherfreut

R. Seifert u. Frau
geb. Hübeler.

Dresden, d. 11. Febr. 1891.

Todesanzeige.

Allen Freunden u. Verwandten die traurige Nachricht, daß unser guter Vater, der Musiker

Friedrich Ernst Rügner

nach kurzen Leiden Sonntag früh 3 Uhr verschied. Die Beerdigung findet Mittwoch den 18. Februar Nachm. ½2 Uhr v. Trauerhause, Löbtau, Wernerstr. 11, aus statt.

Die trauernden Hinterlassenen.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß gestern Vormittag ½11 Uhr nach langen Leiden

Fr. vw. Rosalie Hanuschka
geb. Gast

im 64. Jahre sanft verschieden ist. Die Ueberführung der Leiche auf den Friedhof zu Constappel findet Dienstag Vorm. 10 Uhr vom Trauerhause, Hohestraße 15, aus statt. Die Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Freunden, Verwandten und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Friedrich Hermann Rast

Freitag Abend ½7 Uhr sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Tag und Stunde der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Mehrere unverheirathete

Inspectoren

zur selbstständigen Bewirthsch. von mittelgroßem Ritterg., meist Leipz. Bez.,

4 Hofverwalter

für größere Domänen in der Halleschen Gegend bei hohem Gehalt, eine große Anzahl alleinige

Verwalter

für mittlere Güter im Königreich Sachsen, Prov. Sachsen und Thüringen,

viele Oeconomie-

Scholaren- u. Scholarinnen

sucht noch per 1. April u. später

Landw. Beamten-Verein Leipzig.

Schuhmacher-Lehrling wird zu Ostern gesucht Plauen b. Dresden, Falkenstraße 33.

Als Geschäftsführer

für ein Bahnrestaurant kann ein in diesem Fach tüchtiger Mann nebst Frau vom 1. April an sehr gute Stellung erhalten. Nur Personen, welche an Ordnung u. Reinlichkeit gewöhnt, und eine Caution von 5—600 M. legen können, wollen sich Mittwochs, Freitags und Sonntags im Gasthof zu Niederwartha persönlich vorstellen.

Schuhmacher-Lehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht Schuhmachermeister **E. Trept** in Potschappel, am Markt.

Wir suchen noch per bald und 1. April eine größere Anzahl

Verwalter,

Wirthschafterinnen,

selbstständig und zur Stütze, ledige u. verh.

Vögte,

Oberschweizer,

Volontäre, Scholaren.
Landw. Beamten-Verein
Dresden, Annenstr. 2.

Ein Knabe,
welcher Lust hat **Bäcker** zu werden, findet zu Ostern gutes Unterkommen bei **Bruno Paul,** Bäcker-Innungsmeister, Münzgasse Nr. 9.

Ein junger, tüchtiger u. wirklich **thätiger**

Arzt

würde als zweiter in Elstra, Endstation der Kamenz-Elstraer Bahn, gutes Auskommen finden.

Schuhmacher-Gehilfe

außer dem Hause, wird auf Mittelarbeit gesucht Mathildenstr. 43.

Klempnerlehrling

zu Ostern gesucht **Rossen, H. W. Gelbrich,** Innungsmstr.

Commis,

ein jüngerer, welcher flott., freundlicher **Verkäufer** sein muß, ehrlich u. zuverlässig ist, wird **gesucht.** Offerten u. **B. C. 32** in d. Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige

Stepperin

suchen **Geissler & Hast,** Freibergerstraße 25.

Eine Frau wird zum

Frühstück-Austragen

gesucht Güterbahnhofstraße Nr. 3.

General-Vertretung

in farbigem **Carbolineum** (roth, gelb, braun), sehr lucrativ, für **Königreich Sachsen zu vergeben.** Offerten unter **A. K. 481** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Kutscher-Gesuch.

Rittergut Sitten bei Leisnig sucht für 1. März bei hohem Lohn einen zuverlässigen Kutscher, der auch guter Feldarbeiter sein muß. Refl. wollen sich schriftlich oder persönlich daselbst melden.

Für eine **leistungsfähige Seifenfabrik** wird ein

tüchtiger Reisender

für das **sächs. Erzgebirge u. Vogtland gesucht. Bevorzugt** werden diejenigen Herren, welche in **diesem Artikel** od. in **Colonialwaaren** schon gereist haben. Offerten unter **L. Z. Nr. 332 „Invalidendank" Dresden.**

---

2 Unterschweizer

sucht bei hohem Lohn zu sofort oder 15. März **Friedrich Ramseier,** Vorwerk Seeben bei Halle an der Saale.

Malermädchen,

tüchtig, geübt auf Zinnfiguren, werden sofort gesucht Pestalozzistraße 6.

Vertrauens-Stellung.

Ein erfahrener **Kaufm.,** 34 J. alt, tüchtiger **Buchhalter** und gewandter **Correspondent,** der jahrelang **Vertrauensstellung** bei angesehenen Firmen des In- und Auslandes bekleidete, der **französischen, italienischen u. englischen** Sprache in Wort u. Schrift mächtig, mit dem **Lohn- und Krankenkassen-Wesen in Fabriken, sowie mit allen Arbeiter-Versicherungs-Gesetzen vertraut, Stenograph und kautionsfähig, sucht, gestützt auf Ia.-Referenzen, einen seinen Kenntnissen entsprechenden Wirkungskreis.** Off. unter **N. S. 728** an den **„Invalidendank" Leipzig** erb.

Tüchtiger Kaufmann,

dopp. u. einf. Buchhaltung, aller Contorarbeiten, deutscher, franz. u. engl. Correspondenz vollkommen mächtig, sucht, da er sich verheirathen will, per sofort oder später Lebens- u. Vertrauensstellung als **Buchhalter, Correspondent oder kfm. Disponent.** Pa. Zeugnisse, Pa.-Referenzen. Gefl. Off. unt. **H. W. 25** hauptpostlagernd **Chemnitz i/S.**

Ein gebild., streng solides Mädchen

aus achtbarer Familie, 22 J. alt, das Kochen gelernt, zu anderen häusl. Arbeiten willig, im Schneidern, Plätten, sowie feineren Handarbeiten geschickt ist, **sucht Stellung** in gebild. Familie, wo ihr mehr Umgang, als hoher **Gehalt** geboten wird. Off. bittet man unter **O. B. 222** postlagernd Grimma zu senden.

Eine gewandte Binderin

seb. Bl., z. Zt. in Leipzig, auch im Verkauf bew., **sucht** per 15. März **Stellung** in **Dresden.** Gefl. Off. erbeten **R. A. 909 „Invalidendank" Dresden.**

Ein pens. Offiz., Ende 50er, der sich nach ernster Arbeit sehnt, **sucht irgend** welche **pass. Anstellung, am liebsten im Bureau.** Selbiger ist der engl. u. franz. Sprache mächtig. Gefällige Off. unter **O. U. 200 „Invalidendank" Dresden.**

Ein anst. Mädch. i. 30er J. s. bald o. 1. März einen eins.

kl. Haushalt zu führen.

Zu spr. v. 10—12 u. 3—5 Uhr **Fischhofpl. 6** im Teppichgeschäft.

Eine Waise, 24 J., i. Kochen u. häusl. Arbeiten tücht., w. f. l. Arb. scheut, empf. a. Stütze d. Hausfrau Frau Lehmann, Sternplatz 2, pt.

12

Oberschweizer,

verheir., suchen März oder April Stelle mit g. Zeugnissen, sowie 16 Schweizer auf Freistellen. Schweizer-Bur., Pillnitzerstraße 21, Dresden.

Wirthschafterin,

gebildet, 34 Jahre alt, alleinstehend, in Allem bewandert, sucht Stellung bei einem Wittwer mit Kindern, deren Erziehung sie übernehmen würde. Familienanschluß Hauptbedingung. Gef. Adressen erbeten im **Invalidendank" Dresden** unter **C. S. 077.**

Ein Tapezier
sucht von Herrschaften **Möbel aufzupolstern.** Adr. abzugeben Ammonstraße 73, 4. Etage.

Ein tüchtiger, fleißiger

Reisender

mit Pa.-Empfehlungen sucht sich zu verändern. Derselbe bereist seit längerer Zeit mit nachweisl. besten Erfolgen den größten Theil Deutschlands u. ist bei Drogen-, Seifen- u. Colonialw.-Händlern gut eingeführt. Off. unt. **W. K. 228 „Invalidendank" Leipzig** erbeten.

Commis-Stelle-Gesuch.

Für einen jungen Mann, welcher jetzt in einem Material- u. Eisenwaaren-Geschäft seine 4jähr. Lehrzeit beendet und von seinem Principal auf's Beste empfohlen werden kann, wird per 1. April bei bescheidenen Ansprüchen eine Stelle auf einem Contor gesucht. Derselbe schreibt eine gute Hand und ist in schriftlichen Arbeiten zuverlässig. Gefl. Offerten erbeten unter **H. W.** postlagernd Pirna.

Aeltere einfache Wirthschafterinnen,

viell. Voigts- od. Schäferswittw., sucht zum sofort. Antritt **Landw. Beamten-Verein Dresden,** Annenstraße 2.

Auf **Hausgrundstücke und Landgüter** sind

200,000 M. 4- u. 4½ proc.
feststeh. Sparkassengelder

gegen mündelmäßige Sicherheit **sofort** oder **später** auszuleihen u. werd. Off. unter **D. G. 10** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Kapitalien

auf Güter à 3½% zu vergeben. Off. unt. **Z. M. 250 „Invalidendank" Dresden** erb.

Große, helle Fabrikräume

mit und ohne Dampfkraft in der Altstadt sind zu vermiethen und sofort beziehbar. Näheres Am See Nr. 34.

Pension-Gesuch.

Für ein junges Mädchen von 16 Jahren wird künftige Ostern zur weiteren Ausbildung ein passendes Unterkommen in einer Familie **gesucht** und soll die Vergütung hierfür **350 Mark pr. Jahr nicht übersteigen.** Gefäll. Offerten befördert der **„Invalidendank" Chemnitz** unter **L. O. 321.**

Damen f. discr. u. liebev. Aufnahme b. Frau **Beukert,** Hebamme, Dresden, Amalienstr. 25, I.

Damen finden discr. freundl. Aufnahme bei Frau **Renner,** Hebamme, Scheffelstraße 22, 2.

Wald-Park

Blasewitz am Friedensplatz und Deutsche Kaiser-Allee ist e. schön. Bauplatz billig zu verkaufen. Offerten **E. 25** niederzulegen in die Expedition dieses Blattes.

Mühlen-Grundstück

der Holz- und Nahrungsmittel-Branche, mit Feld und Wiesen, sehr gut an der Spree in stark bevölkerter guter Gegend der Oberlausitz gelegen, große massive Gebäude, starke Wasserkraft und noch vergrößerungsfähig, ist bei 3—4 Tausend Thaler sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres unter **„Mühle 2415"** d. die Exped. d. Bl.

Fleischerei-Grundstückverkauf

mit ca. 6 Schffl. Feld u. Wiese, lebend. u. todt. Inventar für nur 4000 Thlr. in einem großen Kirch- u. Schuldorfe. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres Jagdweg 8 im Fleischladen, Dresden-Altstadt.

Haus

in **Kemnitz,** direct an der Station (1889 erbaut), mit Garten, Miethe z. Z. 700 M., Hypothek 7500 M., Preis 15,000 M. Gute Hypothek wird für Kaufgeld in Zahlung genommen. Große Plauenschestr. 20, 2, Vorm. 9—11.

Wasserkraft,

bis zu 10 Pferden, mit geräumigen **Fabriklocalitäten,** 25×8 Mtr., u. großem Hofraum (auch Fahrstuhl, sow. Feuerungsanlage u. Transmission, 60 mm Durchmesser, ist in einer Vorstadt Dresdens sofort preiswerth zu vermieth. Off. erb. u. **W. U. 237 „Invalidendank" Dresden.**

Erbtheilungshalber ist ein
gutes

Zinshaus,

sehr geeignet für einen Bau- oder sonstigen Handwerker, sofort zu verkaufen. Näheres Stärkengasse Nr. 15, 1 Tr.

Blasewitz.

Villen zum Ankauf u. **Wohnungen** werden nachgewiesen v. **August Kaiser,** Contor Löthegarten.

Blasewitz.

Produktengeschäft

in guter Lage Verhältnisse halber preiswerth zu verk. Näh. bei Hrn. Kfm. **Techritz,** Werderstr. 5.

Verkaufe billigst mein flottes **Colon.- u. Weingeschäft** mit gut. Kundsch. Miethe billigst. Ums. 28 bis 30,000 M. Erforderlich ca. 10,000 M. Offert. unt. **V. K.** Exped. d. Bl.

Verkauf oder Tausch.

Papierwaarenfabrik - Geschäft nebst Handlung, detail u. engros, ist Fam.-Verhältn. halber zu verkaufen oder auf anderes Geschäft od. Grundstück zu vertauschen. Off. unt. **Z. 111** durch **Daube & Co.** in Dresden erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

Ein seit langer Zeit mit gutem Erfolg betriebenes Geschäft soll mit oder auch ohne Grundstück verkauft werden. Kaufm. Kenntnisse sind nicht unbedingt nothwendig. Zur Uebernahme sind 15—20,000 Mk. nöth. u. kann dieselbe sofort od. spät. erfolg. Selbstkäufer erfahren alles Nähere Güterbahnhofstraße 21, part.

Produkten-Geschäft

mit Wohnung in einem Bauviertel der Altstadt, mit Bierverlag, ist wegen Hausübernahme zu verkaufen. Erforderlich sind 500 Mk., Miethe 500 Mk. Näh. ertheilt Restaurateur **Hasmann,** Salzgasse.

Zu verkaufen:

1 altr. Colonialw.-Gesch.,
1 Barbier-Geschäft,
1 Fleischerei-Geschäft,
3 Productengeschäfte.
Klein & Co., Zahnsg. 2, 1.

Tischlerei-Verkauf.

Eine Bau- und Möbeltischlerei mit guter Kundschaft ist in guter Lage von Dresden-Altst. billig zu verkaufen. Miethe Off. unter **R. 14** niederlegen Exp. d. Bl.

Produktengeschäft

Hauptlage, große Zukunft, ganz f. Verh. h. zu verk., schöne gesunde Wohnung dabei. Zu erfragen Striesenerstr. 21, Restaur. „Zur guten Quelle." Walter.

Seltener

Gelegenheits-Kauf.

Ein feines Blumengeschäft in bester Geschäftslage mit guter Kundschaft, ist krankheitshalber sofort preiswerth zu verkaufen. Off. unter **G. R. 500** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein kleines Restaurant

oder dazu geeignete Räume suche baldigst zu pachten. Offerten bitte an Herrn Restaur. **Zschäckel,** Johann-Georgen-Allee 1, abzug.

Ein Woll- u. Schnittwaaren-Geschäft,

beste Lage, ohne Concurrenz, veränderungsh. billig zu verkaufen. Offerten erb. unter **O. Z. 302** „Invalidendank" Dresden.

Heiraths-Gesuch.

Kaufmann, 30 J. alt, seit 1. Januar **etablirt,** mit nachweislich gutgehendem Geschäft, sucht sich mit gebild. Dame aus guter Familie **zu verheirathen.** Geehrte Damen resp. Eltern od. Vormünder, welche diesem Gesuch Vertrauen entgegenbringen, werden gebeten, unter Klarlegung der Verhältnisse Angebote unter **A. D. 263** im „Invalidendank" Dresden bis 18. d. M. niederzulegen. Photographie erwünscht, welche ev. sofort zurückgestellt wird.

Eine reichhaltige

Briefmarkensammlung

wird zu kaufen **gesucht.** Offerten unter **P. F. 307** in „Invalidendank" Dresden.

1 rothe Seiden-Garnitur billig König-Johannstraße 7, III., nahe Altmarkt.

Dienstag eintreffend
1 Doppelwaggon

Bücklinge

Kiste 1 Mk.
bei 5 Kisten 99 Pfg.
„ 10 „ 98 „
„ 50 „ 97 „
„ 100 „ 96 „

Frische

grüne Heringe

zum Kochen und Braten
2 Pfd. 25 Pfg.,
10 „ 1 Mk.
Originalkiste netto ca. 170 Pfd. **nach auswärts 12 Mk.**

E. Paschky,

Pillnitzerstr. 40, Telephon 302.
Ostraallee 32, „ 3718.
Wettinerstr. 10, „ 1635.
Bautznerstr. 79, „ 2257.
Gross-Lager und Contor:
Güterbahnhofstraße Nr. 7.

Ein Herrenschreibtisch billig König-Johannstraße 7, 3.

1 doppelthüriger Cassaschrank,

1 blauseid. Sopha mit gold. Gestelle nebst 6 Stühlen, 1 goldner Marmor-Tisch, 8 prachtv. Oelgemälde, 4 geschnitzte eichene Tafelstühle, 2 Treppenleitern, **1 Brückenwaage** gebraucht, billig
König-Johannstraße 7, 3, nahe Altmarkt.

Gummi-Artikel

aller Art, feinster Qualität, **Bett-Unterlagen, Suspensorien** billigst bei **R. Freisleben,** Postplatz 1.

Celler Wurst!

hochfein, nach Güte und Geschmack genau so angefertigt, als wenn **Private** selbst einschlachten, deshalb mit gewöhnlicher Schlachtewaare nicht zu vergleichen, offerire ich wie folgt: Mettwurst, frisch geräuchert, à 130, Leber-, Fleisch-, Brägenwurst 100, Rothwurst, Sülze 90 Pf. pro Pfund, Verpackung frei, Porto zu Lasten der Empfänger unter **Nachnahme** des Betrages. Celle besitzt ein **städtisches Schlachthaus.**
H. Voigts, Wurstfabrik, **Celle** (Hannover).

Eine gebildete wohlerzog. Dame, 23 J., aus guter Familie und von angenehmem Aeußern (nicht unvermögend) wünscht die Bekanntschaft eines geb. ehrenhaften Herrn behufs

Verheirathung,

weil selbige ganz allein steht. Ernstgemeinte Offert. wolle man senden unter **L. L. 2729 Rudolf Mosse, Altmarkt 2.** Gegenseitige Discretion selbstverständlich.

Dachshund,

feinster, zierlichster Race, jung, wachsam und stubenrein, zu kaufen **gesucht.** Offerten unter **W. 86** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Confirmanden-Anzüge

aus gutem carrirt u. glatt. Kammgarn und feinem Diagonalstoff, schwarz u. dunkelblau. Sehr elegant. **Von 8 M. an.**

Goldne 1,
1 Schloßstr. 1,
Ecke Altmarkt.

Heiraths-Gesuch.

Ein j. Geschäftsmann, 30 Jahre alt, Inhaber eines größeren Geschäfts, wünscht sich mit einem Mädchen in angemessenem Alter zu verheirathen. Nicht anonyme Offerten wolle man bis 20. d. M. mit Photographie und näherer Angabe der Verhältnisse postlag. Dresden, Postamt 7, u. **F. S. 4** niederlegen. Verschwiegenheit ist selbstverständlich.

Eine schöne Causeuse mit 2 Fauteuils b. zu verkaufen Wilsdrufferstraße 48, 3.

Ein gebr. einspänn. Speditionswagen wird zu kauf. ges. Feigengasse 5, 1. H. Sch.

Schöne Hirsch- und Rehgeweihe Umzugs halber preiswerth zu verkaufen Marienstraße 40, 3. Et.

2 große goldene

Saal-Spiegel,

2 Meter breit, auch ziemlich so hoch, 2 Marmortische, passend auch für Conditoreien, billig
König-Johannstraße 7, 3., nahe des Altmarkts.

Eis. Koch-Oefen m. Zubeh.
zu verkaufen
Markgrafenstraße 23, 2. Et. r.

Direkt in der Fabrik kauft man am billigsten!

Prachtvolle neue Pianinos

mit **unübertroffener** edler **gesangreicher** Tonfülle empfiehlt **unter bekannter Reellität u. Garantie**

H. Wolfframm,
Piano-Fabrik,
Seestraße 3, I.

Gute gebr. Thüren und Fenster

billig zu verk. Louisenstraße 2.

Kerzen

in allen Größen und Qualitäten empfiehlt billigst und sendet von 5 Pfd. an frei ins Haus
Alfred Brückner,
Annenstraße Nr. 6,
dicht am Postplatz.

ff. Möblement,

zur **Ausstattung** passend, um baldigst zu räumen, billig zu verkaufen **Wilsdrufferstr. 17, 1.**

Hohe Preise!

zahlt für getr. Garderobe, Betten 2c., ganze Nachlässe **Fr. Elb,** gr. Frohngasse 2, Laden.

Feine, frische

Tafel-Butter

offerirt in Postpacketen à 9½ Pfd. netto gegen 11 M. 40 Pf. Nachnahme. Rittergut Tuchella bei Kl. Neusau, Westpr.

Metall-Schablonen

zum Selbstvorzeichnen für Weißstickerei, sowie zu allen anderen gewerblichen Zwecken findet man in größter Auswahl vorräthig in der Metallschablonenfabrik und Gravir-Anstalt von
J. M. Gräf,
Seestr. 6, Zahnsgassenfront.

Migraine-Stifte,

von ärztlichen Autoritäten als wirkungsvollstes u. schmerzstillendes Mittel gegen Migraine, nervösen Kopf- und Zahnschmerz, sowie Rheumatismus anerkannt und empfohlen. Stück 50 Pfg., offerirt unter Garantie d. Reinheit

F. G. Petermann,
Dresden,
Nr. 8 Galeriestraße Nr. 8.

Pianinos,

Flügel u. Tafelp. g. bill. zu verk. u. **zu verleihen.**
Ed. Hoffmann, Amalienstr. 15, 2

Butter! 8½ Pfd. Tafelbutter v. süß. Sahne M. 10,50, 8 Pfd. Tafelbutter in Pfd.-Stück geformt M. 10,20, 8½ Pfd. do., 1—2 Tage alt, M. 10,50, 8½ Pfd. gute Eß- u. Kochbutter M. 10 u. M. 9 Versandt frco. geg. Nachn. **Dampfmeierei** u. Butter-Versandtgeschäft von **Kühn & Scharfetter,** Insterburg.

Spieldosen,
Symphonionmusikwerke,
alle bewährten Salondrehorgeln, Hand- u. Mundharmonikas, Ocarinas, Zithern, Volkszithern, Flöten, Violinen, Guitarren, Albums, Biergläsern, Necessaires 2c. mit Musik, sowie alle sonstigen existirenden Musikwerke oder von der Concurrenz empfohlene Neuheiten. Orchestrions neuesten Systems von 800 Mk. an.
F. Kaufmann & Sohn,
K. K. Hofinstrumentenfabrik,
Schloßstraße 14.

Bessere

Schweiß-Socken,

40 Dtz. im Ganzen direkt vom Fabrikanten billig abzugeben. Adressen unter „**Socken**" bis Montag Nachm. 4 U. Exp. d. Bl.

Eine Seiden-Garnitur billig König-Johannstr. 7, 3.

Polster-Möbel,

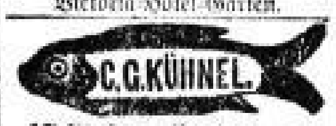
selbstgefertigt, unter mehrjähriger Garantie, als:
Federmatratzen 18 M.
Sophas in all. Bezüg. 33 „
Schlafsophas m. Matr. 65 „
Rips-Garnituren 90 „
Plüsch-Garnituren 150 „
Alle Sorten Bettstellen,
Säulen-Sophas 55 „
Aufpolsterung aller Art,
gebr. Möbel werden eingetauscht.
König-Johannstr. 7, 3,
nahe Altmarkt.
Voigt, Tapezirer.
Soliden Leuten auch **Theilzahlung** gestattet.

Künstliche

Zähne,

in schöner, **naturgetreuer Ausführung bei der schonendsten Behandlung.**
Umänderungen und **Reparaturen** in kürzester Zeit.
Garantie für **vorzüglichstes Passen.**
Billigste Preisstellung.

J. Frödrich,
28 Waisenhausstraße 28,
gegenüber dem Victoria-Hotel-Garten.



17 Webergasse, frühere 9.
Frischen schönen

Zander,

Pfund 50 Pf.,
frische grüne

Heringe,

St. 5 Pf., 10 St. 45 Pf.,

Pfahlmuscheln,

25 Stück 70 Pf.,
frische **echte** Kieler
Sprotten,
Pöklinge,
Flundern
empfiehlt **C. G. Kühnel.**

ff. Hamb.

Speisefett

à Pfd. **50** Pf.,

ff. Valparaiso-Honig,

à Pfd. **55** Pf.,
schönen Reis 5 Pfd. **75** Pf.
ff. Linsen 5 „ **90** „
ff. Weizengries 5 „ **105** „
ff. Graupen 5 „ **90** „
empfiehlt

Albert Herrmann's Nachf.
Oscar Hönicke,
Große Brüdergasse Nr. 21.

Aufrichtiger Wunsch.

Ein Mann, Mitte 40er, von gutem Charakter, wünscht die Bekanntschaft einer Wittwe zu machen, um sich geschäftlich einzuheirathen. Selbiger ist nicht arbeitsscheu und hat 3000 Thlr. erspartes Geld. Wittwen, womöglich ohne Kinder, welche diesem Gesuch Vertrauen schenken, werden gebeten, ihre Adressen abzugeben bis Donnerstag unter **P. E. 306** „**Invalidendank**" **Dresden.**

Pendelkreissäge mit Eisenrahmen

zu Kraftbetrieb und 5 Sägeblatt sind sehr billig zu verkaufen Am See 40, Fl. B. 1. r.

Quevenne'sche Milchwaagen

empfiehlt **R. W. Lehmann,** Scheffelstraße 1.

Spielkarten

das Dutzend zu **7, 8 u. 9** Mark empfiehlt
Julius Ranft Nachf.,
21 Breitestrasse 21.

Canarienhahn,

Einl. 30 M., wegen Fortzugs für 15 M. zu verkaufen Striesenerstraße 47 part. r.

Carl Trau,

Dresdner Antiquarium!

Buch- und Musik-Sortiment.

4 Schössergasse 4.

Schon jetzt erlaube mir alle ☞ **Eltern u. Erzieher** in ihrem **eigenen Interesse** auf den wichtigen Artikel:

Schulbücher!

Wörterbücher, Atlanten, Bibeln

☞ **Schulgesangbücher** 2c. 2c. zum bevorstehenden

Oster-Schulwechsel

ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

☞ Führe dieselben für alle **öffentlichen u. privaten Lehranstalten** ☞ **Altstadt** und **Neustadt** ☜

Antiquarisch, sehr ermäßigt im Preise!

oder auch **neu completes** Lager!

Kreuz-Gymnasium und alle **sonstigen Alt- u. Neustädter Gymnasien,** ebenso **Realschulen, Seminare und Handelsschulen,** wie alle **höheren Privat-Lehranstalten** werden **besonders berücksichtigt!**

Ankauf aller **antiquar. Schulbücher, Wörterbücher,** Atlanten 2c. zu angemessen **höchsten** Preisen!

Ebenso empfehle mein reiches Lager von

Confirmations-Geschenken

religiösen und sonstigen Inhalts, nur die hervorragendsten Werke, **neu** oder auch **antiquarisch,** oft wie **neu,** dann

zu sehr ermäßigten Preisen:

Landes-Gesangbücher

in **hocheleganter** Ausstattung, **neuesten** Mustern, dauerhaft u. solid, in sehr großer Auswahl u. stets **zu billigsten Preisen!**

Außerdem empfehle noch nachstehende äußerst **preiswerthe** und **gediegene**

antiquarische Gelegenheitskäufe!

größtentheils wie **neu,** in **Originalbänden: Brockhaus, großes Conversations-Lexikon, neueste 13. Aufl.,** compl. in **17 Bänden, mit Supplem., tadellos neu!** noch in **Cartons! statt 161,50 nur 90 M.** Noch **ein solch schönes Exemplar** in 17 Bänden, sogar **nur 80 M.** Dasselbe noch ein 3. Mal in **16 Bänden, sogar nur 70 M. Meyer's kleines Conversations-Lexikon, wie neu, 2 feine Orig.-Bände, statt 16 M. nur 12 Mark.** ☞ **Noch einen kleinen Meyer in 1 Bande! sogar nur 4,50 M. gebd. Mendel-Reißmann,** Gr. Musikalisches Lexikon! 11 Bde., fast neu! statt 78 M. nur **35 M. Andree's** Gr. Handatlas! wie neu in fein. Origbd. statt 25 M. nur **16 M.** Noch einen Andree, Handatlas, statt 25 M. nur **14 M.** Prof. **Hayek's** gr. Hand- und **Bilderatlas** zur Naturgeschichte aller drei Reiche! Prachtvolles, reich color. Werk! fast neu, in Origbd. statt 35 M. nur **20 M. Darwin's** sämtl. Werke in 12 hochfeinen Origbdn.! Selten schönes Exemplar, wie neu! statt 140 M. nur **80 M. Stuart Mill:** Werke, 4 Bde., statt 18 M. nur **10 M. Becker's** gr. Weltgeschichte, neue Ausgabe in 22 Bdn., statt 75 M. nur **40 M.** Noch einen Becker. Dasselbe Werk in 20 Bdn., sogar nur 20 M. (beide schön erhalten!) **Gervinus'** berühmtes Werk: Geschichte des 19. Jahrh., 8 Bde., gebd. u. schön erhalten, statt 80 M. nur **25 M. Ritter's** berühmtes geogr.-statist. Orts-Lexikon! 2 Bände, fast neu, statt 32 M. nur **18 M. Breymann:** Holzkonstruktionen, apart u. abgeschlossen, reich illustr. u. wie neu! in Origbd. statt 22 M. nur **15 M. Stifter,** Studien, 3 Bde., statt 12 M. nur **7,50.** Dr. **Bock,** Buch vom gesunden u. kranken Menschen, statt 11 M. nur **5 M. Kleucke,** Haus- u. Gesundheitslexikon, in 2 Orig.-Prachtbd., ganz neu, statt 16,50 nur **12 M.** Dass. antiquar.: ebenfalls 2 Bde. sogar **nur 6 M. Chronik von Breslau:** ganz **neues reich illustr.** Werk! **neu!** statt **16 M.** nur **9 M. Gayette-Georgens: bestes und größtes illustr. Familienspielbuch! Originalbd.** statt **10 M. nur 6 M. Falke: Der Garten!** reich illustr. **Prachtwerk! neu!** statt 30 M. **nur 10 M. Kriegs-Chronik des russ.-türk. Kriegs** 1876/1878. **Folio, reich illustr. Orig.-Bd.** statt **15 M.** nur **9 M. Generalstabswerk des deutsch-französ. Kriegs 1870/71,** compl. **20 Bde. schön erhalten!** statt **130 M. nur 50 M. Rümpler,** Lexikon der gesammten **Gartenkunst!** fast **neu!** in Orig.-Bd. statt 27 M. nur **15 M. Schmidlin, Blumenzucht, gebd.** statt **20 M.** nur **10 M. Reich illustr. Wagner's** berühmte **Chemische Technologie:** statt **16,50** nur **9 M.** Noch ein Exemplar **brochirt** nur **7 M.** Dr. **Linde, Gutenberg und der Buchdruck!** wie **neu!** statt 27 M. nur **12 M. Thieme-Preußer,** Großes **Engl. Wörterbuch!** statt **12 M. nur 6 M. Grieb's** Großes Engl. **Wörterb., neu und in 2 Orig.-Prachtbd.** statt **20 M.** nur **15 M. Saxonia:** Museum für **Sächs.** Alterthumskunde, 5 Bde. **reich illustr. berühmt. Werk:** statt ca. **60 M.** nur **25 M.** Dr. **Ruß, Papageien,** colorirtes Prachtwerk! statt 33 M. nur **17 M. Berlepsch, berühmt.** Buch: **Die Alpen** und **Tschudi, Thierleben der Alpenwelt!** zus. statt 21 M. nur **10 M.** beide **reich illustr.). Fischbach, Forstwissenschaft,** wie **neu,** gebd., statt 12 M. nur 7,50. **Sanders** berühmte **Deutsche Sprachbriefe,** gleichzeitig nach dessen **Deutsches Wörterbuch,** zusammen (wie neu!) statt 29 M. nur **19 M.** (auch **einzeln** zu haben). **Jännicke, Keramik!** Prachtwerk ersten Ranges, fast neu, in Chamois-Orig.-Bd., statt 50 M. nur **30 M. Hirsch: Deutsche Literatur!** 3 feine **neue** Orig.-Bde., statt 28 M. nur **15 M. Feuerbach: Sämmtl. Werke!** wohl einer der geistvollsten Philosophen und sehr selten, compl. in 10 Bd., statt 80 M. gebd. nur **10 M.** Dann noch neue billige Ausgabe: **Schopenhauer's Werke** in 2 hochel. Orig.-Bde. jetzt nur **12 M. Scherr's** berühmte **Allgem. Literaturgeschichte,** neuer Orig.-Bd., statt 11 M. nur **10 M.** Den berühmten **Briefwechsel zwischen Varnhagen von Ense u. Rahel,** 6 Orig.-Pracht-Bde., **neu,** statt 32 M. nur **20 M. Förster's Deutsche Kunst** in 140 Folio-Prachtstichen mit Prachtmappe, statt 75 M. nur **40 M.** (Werthvolles Werk!) **Eine Folio-Prachtbibel mit Stichen erster Künstler! tadellos neu,** in schwarzem, **hochgediegenem Einband, statt 42 Mark nur 25 Mark. Kaulbach-Galerie** in **Folio!** schön **erhalten!** statt 45 M. nur **15 M. Spindler's sämmtl. Romane, 43** Bände! **neu!** fein **gebd.,** zus. statt 120 M. **nur 60 M. Hogarth: berühmte Zeichnungen** mit kritischem **Text v. Lichtenberg!** beste deutsche Ausgabe! **tadellos neu!** in feinstem **Orig.-Prachtbd.,** statt 15 M. **nur 10 M.**

Klassiker: große Auswahl in Orig.-**Prachtbänd.** schon von Mk. **1,50 bis 6 Mark.**

Musik in **enormer** Auswahl, **neu u. antiqu.,** zu **billigsten** Preisen!

☞ **Edition Peters** stets **complet** auf **Lager!**

Zeitschriften, antiqu. billigst, große Auswahl, als **billigste** Familien-Lectüre!

Fremdwörterbücher, Kochbücher 2c. 2c. **neu** und **antiqu.**

Carl Trau, Dresdner Antiquarium, **4 Schössergasse 4.**

Billigste Bezugsquelle!

„Dresdn. Nachrichten" Nr. 17, Montag, 16. Febr. 91 | 1. Culmb. Actien-Brauerei

Schnitt-zeichnen, Zuschneiden und Schneidern

wird in unserem größeren Atelier gelehrt, sowie so, daß jede Schülerin genau und selbstständig Kleider anfertigen kann und jedes ... Nach der Lehrzeit auf Wunsch ... und für unser Geschäft.

Damen, welche nur für eigenen Bedarf lernen wollen, separater Unterricht.

Schnittzeichnen wird auch extra in **Monats- u. Stundencursen** gelehrt.

A. Gressler & Co.,
14 Moritzstrasse 14, I.

Oscar Wünschmann,
20 Rampischestraße Nr. 20.
Gesuche, Gedichte, Toaste, Tafel-Lieder, Kaufe, Testamente rc. (auch brieflich). Rath in Rechtssachen.

Strümpfe

werden angestrickt ... in Unterhosen ... Zellergasse 11.

Aufpolsterung

... M. Liebig ...

Gummiartikel

... **H. Muswald.** ...

Bauholz.

Die Firma **Oswald Spalteholz,** Dampfsägewerk in Laubegast, ... Dieselbe bedient ... stets zufriedenstellend, berechnet niedrige Preise und ist sehr coulant.
M. G., Baumeister.

Für Damen.

Kleider-Stoffe von **reiner Seide,** ... Seidenfabrik **M. Glauk,** ...

Kurbad-Restaurant Langebrück,

am Rande der Dresdner Haide ... bester bei der jetzigen ...

Schlittenbahn

Für kleinere sowie größere Gesellschaften die lohnendste Partie. 3 Säle mit Instrumenten stehen geehrten Gesellschaften u. Vereinen gratis zur Verfügung. Speisen u. Getränke, wie bekannt, vorzügl. u. preiswerth. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
C. F. Schönstädt, Besitzer.

Moritzburg.

Gasthof **Au bon marché.**
Prächtige Schlittenbahn.
Hochachtend **M. Türke.**

Wobsa,

große Brüdergasse 12 I.
Echt Bayr. Bier-Lokal.
Nur diese Woche Ausschank des **hochfeinen**
Bayr. Bockbieres von J. W. Reichel aus Culmbach.
... Bayr. Mettlagrat ...
Heute Abend als Stamm:
... Hochachtend
Gerhard Grundmann.

Neue Bewirthung!

Immergrün

Bautznerstr. 7.

Empfehle guten Mittagstisch, 40 Pf., und Stammabendbrot (alle Sonnabende **Schweinsknochen** mit Klößen, Sauerkraut oder Erbsen), ff. Biere u. Weine. Lange **Asphaltkegelbahn** noch 2 Abende frei, sowie **Vereinszimmer, Saal** zur Abhaltung von Hochzeiten, Kindtaufen rc.
Hochachtungsvoll
Carl Albrecht.

Mittagstisch,

gut und preiswerth, täglich Rindfleisch mit Gemüse in Privat, Portion 35 Pf., Wallstraße 3, I.

Fischhaus

Gr. Brüdergasse 17.

Vorzügliche Fischkost, ... Auswahl, als **Lachs, Caviar, Sardellensemmel** ... Vorzügliche **Biere,** als

echt Kulmbacher,
ff. Münchner u. Lagerbier,
wozu ergebenst einladet
L. Dornauer, ...
große Brüdergasse 17.

Bären-Schänke,

Dresden - Altstadt.
Webergasse
Nr. 27 und 27 b.
Heute und folgende Tage
Ausschank des hochfeinen

Bock-Bieres

aus der Actienbrauerei zum Plauenschen Lagerkeller.
Der Preis beträgt für den ½ Liter 20 Pf.
1 Liter (Maßkrug) 35 Pf.
Als Specialität giebt es echte
Regensburger Würstl
und stets frische

Backfische,

wozu ergebenst einladet
Oswald Russig.

Spaten-Bock

von
Gabriel Sedlmayr
München
12½ Ltr. Fl. Mk. 3.00
Bier-Groß- und Flaschenbier-Handlung
Oscar Renner
Dresden
Friedrichstr. 19.
Fernsprecher 176.

Achtung.
Wo trinkt man ein gutes Glas Wein?
In Voigt's gemüthlichen **Weinstuben, Webergasse 23.**
Damen-Bedienung.

Zur gefälligen Notiz!

Um alle Verwechslungen unseres Malz-Extract-Gesundheits-Bieres mit anderen derartigen Bieren zu vermeiden, bitten wir die geehrten Konsumenten, nur auf unsere **hellgrüne Flaschen-Etiquette, in deren Mitte ein rothes Kreuz auf goldenem Felde** sich befindet, gefälligst achten zu wollen.

Hollack's Malz-Gesundheits-Bier wurde chemisch untersucht von den Herren Prof. Dr. **Godeffroy** in **Wien,** Prof. Dr. **Geissler** in **Dresden,** Dr. **Otto Schweissinger in Dresden** u. dem **Hygienischen Institut der Königl. Universität München,** sowie auch Herrn Dr. **Stein** in **Kopenhagen.**

Mit bestem Erfolge angewendet im Elisabethinen-, Sophien-Spital, Maria Theresien Frauenhospital, Kronprinzessin Stephanie-Spital, in der Allgemeinen Poliklinik und zahlreichen anderen Heil-Anstalten Wiens, sowie in der Armen-Krankenpflege im Carolahause zu Dresden.

Hollack's Malz-Extract-Gesundheits-Bier ist ein vorzügliches Nahrungsmittel für **Kranke und Reconvalescenten** vermöge seines minimalen Gehaltes an Alkohol und der darin enthaltenen großen Quantität Zucker, Extract u. Stammwürze. Gegen Blutarmuth, Abmagerung, Schwäche, Nervosität, Schlaf- und Appetitlosigkeit von vielen medicinischen Autoritäten empfohlen. Es besitzt eine **unbegrenzte Haltbarkeit, ist frei von allen schädlichen Conservirungsmitteln,** auch unterliegt **jedes Gebräu der steten Kontrole und chemischen Prüfung** des chemischen Laboratoriums. Eine Broschüre über den Werth **deutscher Gesundheits-Biere** (32 Druckseiten) ist gratis zu haben und zu beziehen von **Gebrüder Hollack, Königsbrückerstraße 94.**

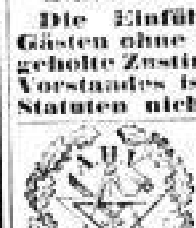
PRIVAT-BESPRECHUNGEN

Tonkünstler-Verein.

Heute
Montag d. 16. Febr. 1891
Abends ½8 Uhr
Neunter Uebungs-Abend
im Saale von **Braun's Hotel** (Pirnaischestraße 29),
unter gefälliger Mitwirkung des Concertmeisters Herrn Musikdirector **Georg Schumann** a. Danzig.

1. **Trio** (C-moll, Nr. 3 des **Joseph Haydn gewidmeten** Op. 1) für Pianoforte, Violine und Violoncell von L. van Beethoven.
2. **Quartett** (Manuscript) für Pianoforte, Violine, Viola und Violoncell von Georg Schumann. ... Zum ersten Male.
3. **Quartett** (Es-dur, Nr. 1 der ebenfalls **Joseph Haydn gewidmeten** sechs großen Quartette) für 2 Violinen, Viola und Violoncell von W. A. Mozart.

Die Einführung von Gästen ohne vorher eingeholte Zustimmung des Vorstandes ist nach den Statuten nicht gestattet.



Allgem. Handwerker-Verein zu Dresden.

Hauptversammlung
Dienstag d. 17. Febr. Abds. 8 Uhr in **Meinhold's Sälen.**
1) Mittheilungen, Aufnahme rc. 2) Vortrag des Herrn Patentanwalt **Otto Sack** a. Leipzig: **„Wie entstehen brauchbare Erfindungen"** (unter Vorzeigung einer großen Anzahl patentirter Gegenstände). 3) Technische Neuheiten. 4) Lehrlingsheime. 5) Fragekasten.

Anmeldungen zu unseren Fachschulen sind bei Herrn Tischlermeister **Langwitz,** gr. Meißnerstraße, von 2—4 Uhr zu bewirken.
Der Vorstand.

Verein
Canaria I.

Der für heute Abend angekündigte **Vortrag** kann wegen Erkrankung des Hrn. M. Schütze **nicht stattfinden** und muß bis auf Weiteres verschoben werden.

Verein Dresdner Kaufleute.

Heute Montag den 16. Febr. gesellige Zusammenkunft im Vereinszimmer in Meinhold's Etablissement. **D. V.**

Unserm Freunde
Richard Watzke

ein 999mal donnerndes Hoch zu seinem heutigen Wiegenfeste.
Die Schafskoppe **W. O. K. K.**

Den beiden Verfassern des **Annoncen-Roman** und **Zur Nachachtung** würde ich gern antworten, allein hierzu ist die deutsche Sprache **noch viel zu arm,** ich finde keine **passenden** Worte! — —

Bayrisch Brauhaus.

Aktionäre, verschleudert Eure Aktien nicht, unsere Brauerei steht heut noch **besser da,** wie manche hiesige Brauerei.
Einer, der sich genau informirt hat. Einige Betheiligte.

Aufruf

an die Actionäre der

Gambrinus-Brauerei in Dresden.

Die Actionäre werden in ihrem eigenen Interesse dringend ersucht, in der am **Sonnabend den 21. d. M., Nachmittags 4 Uhr im Trianon** stattfindenden **ausserordentlichen General-Versammlung,** in welcher Ergänzungs-Wahl im Aufsichtsrathe stattfindet, möglichst zahlreich zu erscheinen. Diejenigen Actionäre, welche am persönlichen Erscheinen behindert sind, aber eine Zuwahl im Sinne der nachgetragenen Betrachtungen wünschen, werden gebeten, ihre Actien zur Vertretung bei den Herren **A. Wolf** in Plauen bei Dresden, Kaitzerstraße 27, oder Restaurateur **Frdr. Schneider,** Zollgasse 1, part., ohne Einsetzen rechtzeitig zu deponiren.

Lied. 310 und 683.

Auf!

nach der

„Diana"

zum
Grand bal paré.

Die Dame,

welche gänzlich schmerzlos künstliche Zähne einsetzt, schmerzlos Zähne plombirt und zieht, ist nur Frau **Kublinski,** Zahnkünstlerin, **22 Amalienstr. 22,** neben **Hotel Amalienhof.**
Zahnarzt K.

Auf den billigen **Neustädter Regenmäntel-Ulbricht** wird aufmerksam gemacht. **U. V.**

Geradehalter,

orthopädische **Stütz-Corsets, Fußmaschinen, Bruchbandagen, Leibbinden, Gummi-Strümpfe, Spritzen, Spülkannen,** sämmtliche **Artikel zur Krankenpflege** findet man in solidester Ausführung bei
G. Hähle, Bandagist, **Annenstraße 16. F.**

Gesangbücher,

sehr gut gebunden u. zu billigen Preisen, kauft man bei **Wilh. Klemich, Wallstraße 12,** schrägüber der Zahnsgasse. Auch findet man dort große Auswahl in Confirmations- u. Oster-Gratulationskarten. **E. T.**

Geehrten Damen

zur Mittheilung, daß die beliebten leichten **Zöpfe ohne Schnuren** und nicht theurer als anderwärts mit Schnuren wieder in allen Farben vorräthig sind, aber **nur** bei **R. Freisleben,** Postplatz 1, zwischen der Wettiner- u. Annenstraße. Bitte zu beachten. **V.**

Gold- und Silberwaaren,

zu Confirmations-Geschenken passend, findet man in großer Auswahl zu billigsten Preisen bei **Carl Hager, Scheffelstrasse 15. H.**

Herren- und Damen-
Uhren

(goldene und silberne) kauft man **gut und billig** beim Uhrmacher **Oehme, an der Sophienkirche.** Bei **Reparaturen Preisangabe** sofort. **M. B.**

Möbel,

Betten, Uhren, Gardinen, Teppiche, Kleiderstoffe, Hüte, Stiefel, Damen-Mäntel, Herren-Garderobe, Kinderwagen kauft man **nur** billig und gut, sowie auch auf **Abzahlung** im **Abzahlungs-Bazar** von **J. Berkowitz, Wettinerstraße Nr. 7, I. Etage,** Ecke Palmstraße. **S.**

Die
Regenmäntel-Saison

beginnt! **Neustädter Regenmäntel-Ulbricht (Neustadt,** Heinrichstraße 14). **S. A.**

Wer für seine Knaben
Stoff-Rester

zu **Konfirmations-Anzügen** sehr billig u. gut kaufen will, gehe zu **O. G. Höfer, Annenstraße 5. R. D.**

Rester

zu **Knaben-Anzügen** und **Herren-Beinkleidern** kauft man gut und billig bei **O. G. Höfer, Annenstr. 5, part. u. 1. Et. A. G.**

Wer für seine Tochter ein
Confirmandenkleid

benöthigt, dem können die großartig schönen Qualitäten **Kloster-Cachemir,** welche bei **O. G. Höfer, Annenstr. 5,** zu Fabrikpreisen zu haben sind, angelegentlichst empfohlen werden. Diese Kloster-Cachemirs sind wegen ihres vorzüglichen Tragens und ihrer echten Farben sehr beliebt, und werden von Kennern vor jedem anderen Cachemir vorgezogen. **O. H.**

Richard Ulbricht,
weit und breit bekannt als
Mäntel-Ulbricht,

befindet sich in **Neustadt,** Heinrichstraße 14, Nähe d. Kaiser-Wilhelmplatzes. **R. W.**

Nur Frau

Kublinski, Zahnkünstlerin, **22** Amalienstr. **22** (neben Hotel Amalienhof) plombirt und zieht **schmerzlos Zähne.**
Zahnarzt **K.**

Material

zur Anfertigung von Papierblumen kauft man billigst in der **Samen- u. Makart-Bouquet-Handlung von Carl Protze,** große Brüdergasse 22. **M.**

Wo

findet man die **größte Auswahl** von **Wirthschafts-, Haus- u. Tändelschürzen?** Altmarkt, Eckhaus Scheffelgasse (Schürzen-Eck). **R. D.**

Confirmations-

und **Hochzeitsgeschenke** findet man in großer Auswahl zu billigen Preisen bei Juwelier **G. Weisig,** Wallstraße 8. **R.**

Wer feine
Uhr

wirklich gut u. billigst reparirt haben will, gehe in das altbekannte **Uhrengeschäft v. H. Lorenz, Uhrmachermeister, Schössergasse 2. Sofortige Preisangabe. A. G.**

Jeder **Dame,** die auf **fesche Taille** hält, sind die durch ihren vorzüglichen **Sitz** berühmten
Wiener Corsets,

welche man in der Wiener Corset-**Fabrik** von **M. Bartholdt, Amalienstr. 15,** kauft, zu empf. **Achtung! Corset-Laterne. S.**

Emaillegeschirr-

Niederlage große Brüdergasse 8, Ecke Querallee, beste u. billigste Bezugsquelle. **H. R.**

Stirn-Locken

von unverwüstlicher Krause, **Zöpfe ohne Schnuren (u. doch nicht theurer** als solche mit Schnuren), **unsichtbare Scheitel** u. andere Hilfsmittel bei **kahlen Stellen,** sep. Zimmer zum **Kopfwaschen** und **Frisiren,** sowie **giftfreie** vorzügliche **Haarfärbe-Mittel** finden Damen in **M. Kirchel's Damen-Frisirsalon,** Marienstraße 13, gegenüb. 3 Raben. **F.**

Verlobungs-,

Hochzeits- und Trauer-Anzeigen, sowie Visitenkarten in einfachster bis hochfeinster Ausführung liefert die Buchdruckerei v. **Wilh. Klemich, Wallstraße 12,** schrägüber der Zahnsgasse, in kürzester Zeit. **F. R.**

Confirmations-Geschenke

in Gold, Silber, Korallen, sowie selbstgefertigte Verlobungs- und Trauringe findet man preiswerth bei **F. Bierauer, Galeriestraße 1.** Annahme und Kauf von altem Gold, Silber, Münzen, Uhren rc. **Sch.**

Blutarme

und **Nervenleidende** jeder Art gebrauchen mit bestem Erfolge Sanitätsrath Dr. **Nagel's nervenstärkende Pillen;** echt nur in Salomonisapotheke zu Dresden. **K.**

Man decke seinen Bedarf an **Tischmessern u. Gabeln** stets in einem Geschäft, von welchem man bestimmt weiß, daß es wirklich selbst fabricirt u. reparirt, denn der Messerschmied u. Schleifer kennt durch seine langjährige Erfahrung in der Fabrikation, sowie in der Reparatur genau, welche Fabrikanten in **Bezug auf guten** Stahl, sowie solider haltbarer Zusammenstellung **von Heft und** Klinge am besten arbeiten; so hält die Messerfabr. u. Dampfschleiferei von **Max Herrfurth & Co., Sophienstraße 2 u. 3,** immer ein Lager von 800—1000 Dutzend Tischmessern und Gabeln, zum großen Theil eigener, sowie der besten englischen und Solinger Fabrikate vorräthig, und giebt Garantie für jedes für echt verkaufte Stück. **R. D.**

Nur extra hochschnürende
Corsets

mit kurzer Hüfte kauft man am **besten** und **billigsten** Holbeinstraße 107, 1. Etage, bei **J. Behrendt. K.**

Wer schwarzen
Cachemir

kaufen will, bemühe sich zu **August Kretzschmar,** Altmarkt 11; dort findet man 30 verschiedene Qualitäten, welche ihrer Solidität **und** guten Tragens wegen bekannt. Für reelle Bedienung bürgt **das** ca. 50jähr. Bestehen der Firma. **R. F.**

Nur

im **Haus- u. Küchengeräthe-Magazin von Georg Kirmse,** Wettinerstraße Nr. 16, kauft man billig prima **Emaille-Geschirr. B.**

Federmatratzen,

Bettstellen und **Sophas** jeder Art kauft man billig Reitbahnstraße 6, parterre r. **G.**

Kinderwagen, neue u. gebr., sind erstaunlich billig nur Güterbahnhofstr. 1 bei Gottlebe. **H.**

Kinderwagen

und Fahrstühle kauft man gut und billig nur in der Fabrik von **L. Kupfer,** Dürerstraße 9 und Johannesstraße 10. **V.**

Frau
Elise Weichhold,

Zahnkünstlerin, hier, Serrestraße 1, 2. Etage, Ecke Amalienstraße, **bietet auch** weniger bemittelten Frauen Gelegenheit, für **mäßigen Preis** eine **vorzügliche Arbeit** zu erhalten. **S.**

Clichés, die uns zur Insertion zugegangen, ersuchen nach Ablauf derselben baldigst abholen zu lassen.
Exped. der Dresdn. Nachr.

Theater, Concerte, 16. Febr.

Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße 8, I.

K. Hoftheater, Altstadt.
Geschlossen.
Dienstag: Die lustigen Weiber von Windsor. Mittwoch: Sicilianische Bauernehre. Der ... Weihnachtstraum.

(In der Neustadt.)
Mittel-Preise.
Echtes Gold wird klar im Feuer.
Ein Sprichwort von Emanuel Geibel.

Prinz Lothar, Oberst	Hr. Paul
Helene, Schauspielerin	Frl. Politz
Anna, deren Schwester	Frl. Guinand
Ein Jäger des Prinzen	Hr. Willi

Der Geizige.
Lustspiel in 5 Akten von Molière. Nach der Uebersetzung und Bearbeitung von Franz Dingelstedt.
(Neu einstudirt.)

Harpagon	Hr. Swoboda
Cleanth, sein Sohn	Hr. Gunz
Elise, seine Tochter	Frl. Diacono
Valer	Hr. Seichert
Marianne, 1. Verwandte	Frl. Dullinger
Anselme	Hr. Wolff
Ein Polizeicommissar	Hr. Fink
Simon, Makler	Hr. Löber
La Fleche, ein Diener	Hr. Erdmann
Jacques	Hr. Schubert
Brindavoine / La Merluche, Bediente	Hr. Helbig / Hr. Olbrich
Eine Hausmagd	Frl. Schneider

Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.
Dienstag: Das verlorene Paradies.
Mittwoch: Das zweite Gesicht.

Residenz-Theater.
(Fernsprech-Amt I, Nr. 5208.)
Gewöhnliche Preise.
Gastspiel des Fräul. Lina Bendel.
Die Maschinenbauer.
Posse mit Gesang u. Tanz in sechs Abtheilungen von A. Weirauch. Musik von A. Lang.

Eduard, ein Engländer	Hr. Zechert
Lehmann, der Meister	Hr. Walch
Heinrich, Monteur	Hr. Helmerding
Knabbe, Schlosser	Hr. Horn
Pudelhuber, Kupferschmied	Hr. Eri
Hendel, Werkführer	Hr. Meffert
Wiebcke, Schmied	Hr. Kaspar
Louise, Heinrich's Tochter	Frl. Wirth
Friederike, Knabbe's Frau	Hr. Gärtel
Joseph, Ihr Neffe	Frl. Carlsen
Naatz, Hauswirth	Hr. Raab
Anna Wonge	Frl. Lina Bendel
Herr Heimbel, Privatus	Hr. Bach
Fräulein Schnitzbeck	Frl. King
Wieske, Böhmenbesitzant	Hr. Greiß
Maler	Hr. Lehmann
Ein Diener	Hr. Stephan
Ein Gerichtsvollzieher	Hr. Hoffmann
Frau Rudelhuber	Frl. Nitzschke
Frau Lehmann	Frl. Plüssner
Ein Hausknecht	Hr. Meinhold
Ein Weinküfer	Hr. Schlichter
Ein Laufburche	Frl. Schneider

Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Morgen: Gastspiel des Frl. Lina Bendel. Die Maschinenbauer.

Victoria-Salon.
Waisenhausstraße Nr. 25.
Grosse Vorstellung.
Anfang ½8 Uhr.

3procentige Deutsche Reichsanleihe.
3procentige Preussische Consols.

Anmeldungen auf vorstehende 3procentige Anleihen nehmen wir, im Auftrage, zum Emissionscourse von **84.40 Procent** spesenfrei entgegen.

Dresden, den 14. Februar 1891.

Depositenkasse der Deutschen Bank.
Menz, Blochmann & Cie.,
Pragerstrasse 50, part.

H. Berk, Civil-Ingenieur in Chemnitz,
7 Rossmarkt 7.
Generalvertreter der Gasmotoren-Fabrik Deutz,
liefert die bekannten und hochvollendeten:

Otto's neuen Motore in liegender eincylindriger Anordnung **nach Modell A.** von ½ bis 35 Pferdekraft,
Otto's neuen Motore in liegender eincylindriger Anordnung **nach Modell E.** von ½ bis 12 Pferdekraft,
Otto's neuen Motore in stehender Anordnung **nach Modell D.** von ½ bis 8 Pferdekraft,
Otto's neuen Zwillings-Motore für elektrischen Lichtbetrieb und große Kraftanlagen mit 2 und 4 Cylindern v. 4—200 Pferdekraft,
für Orte ohne Gasanstalten: Otto's neuen Petroleum-Motore von 1—8 Pferdekraft, und für große Kraft-Anlagen:
Otto's neuen Motore für Generatorgasbetrieb. Ausführliche Prospekte und Kostenanschläge gratis!

Neuheiten!
Geraer reinw. Kleiderstoffe, schwarze Stoffe
für Confirmandinnen in reichster Auswahl empfiehlt zu **Fabrikpreisen L. Rotzsche, Altmarkt,** neben der Marienapotheke.

Möbelwagen-Gelegenheit!
Ich suche für 3 Wagen Ladung Anfang März nach Leipzig, Wurzen oder Umgegend.
Bruno Senewald,
Dresden-Altstadt, Blasewitzerstraße Nr. 2.
Fernsprecher 3121.

Prima Holsteinische Süssrahmmargarine
vollständiger Ersatz für Naturbutter, hochfein im Geschmack, empfiehlt **Julius Beyer, Pragerstr. 46,** Eing. Trompeterstr.

Herrschaftliche Carrossiers,
6 Jahre alt, 180 Ctm. hoch, mit hervorragenden Gängen, sind aus **Privathand zu verkaufen.** Gefl. Off. unter **herrschaftliche Carrossiers 1220** Exp. d. Bl. erb.

Cylinderhüte, 4, 5, 6, 7, 8, 9 Mk. ꝛc.
Filzhüte, neueste Formen, feinste Farben, 1½, 2, 3½, 3, 4, 5, 6, 7, 8 Mk. ꝛc.
Confirmanden-Hüte, Kinderhüte, Kindermützen, Regenschirme v. 1 Mk. 50 Pf. an, **Filzschuhe, Pantoffel,** mit Filz- und Ledersohlen.
Eigene Fabrik. **H. Buchholz,** Grösstes Lager am Platze.
28 Annenstrasse 28, vis-a-vis der Rohrhofsgasse.
Reparaturen prompt und billigst.

Kaffee
roh wie täglich frisch geröstet, in vorzügl. Mischungen.
Ehrig & Kürbiß
Hoflieferanten Sr. Kgl. Hoh. des Prinzen Friedrich August, H. z. S.
8 Webergasse 8.

Freitag den 20. Februar stelle ich schweres
Milchvieh
und sprungfähige **Bullen in Dresden, Werner's Milchviehhof,** zum Verkauf.
Weener in Ostfriesland.
J. Markreich.

Diphtheritis.
Mein eigenes neues Verfahren zur Heilung von Diphtheritis bewährt sich stets brillant. Stets sichere ich Erfolg. Ich bitte nur immer meinen Rath gleich bei Beginn resp. Erkenntniß der Krankheit einzuholen. Das Verfahren ist ein höchst einfaches und ist auch eine briefliche Behandlung für Auswärtige möglich.
Hugo Straube, Dresden, Scheffelstr. 1.
Telegramm-Adresse **Hugo Straube, Dresden.**

Für
Bettwäsche und Leibwäsche:
Roth- und weisskarrirt (echtroth) Bettzeug, großartige Auswahl, Meter 42, 45, 50, 53, 60 Pf. u. s. w.
Inlet, gestreift (auch dunkel), Meter 50, 60, 70 Pf.
Inlet, glattroth, weich u. federdicht, Meter 70, 80, 90, 110 Pf., ganze Breite von 125 Pf. an,
Betttuch-Leinen ohne Naht, Meter 115, 130, 140, 150 Pf.
kernige **Halb-Leinewand** zu neuer Wäsche u. zum Ausbessern, Meter von 40 Pf. an,
Nessel, Stoff ohne Appretur, zu Kinderwäsche, Meter von 30 Pf. an,
Hemdentuch, blüthenweiss und weich, Meter von 45 Pf. an,
Dowlas zum selben Preis,
Stangen-Leinen, beliebter Bettbezugstoff, Meter 40, 45, 50 bis 70 Pf.
Damast, groß- und kleingeblumt, Meter von 65 Pf. an,
Piqué, Meter 40, 45, 50 Pf. ꝛc.,
Chiffon (Elsasser Fabrikat), Meter von 35 Pf. an,
rosa Bett-Kattun und Köper (Prima-Qualitäten) für Kinder-Bettzeug, Meter 50 Pf.
Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
2 Schreibergasse 2.

---

2 Paar gut erhalt., gebr.
Kutschgeschirre
billig zu verk. Rosenstr. 37, H. I.

Tafelförm. Piano mit Eisenplatte sehr billig zu verkaufen **Galeriestr. 9, II.**

Fertige Bett-Bezüge,
roth und weiss karrirt, Stück von 2 Mk. 75 Pf. an,
Kopfkissen-Bezüge von 75 Pf. an,
fertige Inlets, gestreift Stück 3 Mk., glattroth 4 Mk. 40 Pf.,
fertige weiße Bettbezüge in **Damast, Stangenleinen, Piqué** ꝛc., Stück von 2 Mk. 75 Pf. an,
weisse **Betttücher** von 170 Pf. an,
Waffel-Bettdecken in weiß u. bunt zu bill. Preisen,
fertige **Erstlings-Wäsche,** als: **Hemdchen** 50 Pf., **Jäckchen** 35 Pf., **Lätzchen** 10 Pf., **rosa Steckbettchen** 110 Pf., **weiße Steckbettchen** 180 Pf.,
Windelzeuge (niedliche kleine Muster), Meter 32, 35, 40 Pf.,
dicker, weicher **Unterlags-Stoff** in weiß und rehfarbig.
Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
2 Schreibergasse 2.

Gustav Zschockwitz, Lüttichaustraße 20.
Zweckdienlichst ausgeführt empfehle Metall- u. Gummistempel, Schablonen, elastische Signums aus bester Gummimasse, Ziffern-Apparate, Paginirmaschinen, D. R.-P., Siegelmarken, Paginir- u. Stempelfarben, selbstfärb. Stempelkissen, Hectographen. Fabrikation der anerkannt vorzügl. Gelatin-Walzenmasse Carona.

Für 300 Mk. zu verkaufen
1 Pianino,
7 Oct., schön im Ton, Metallplatte, desgl. ein hohes Pianino von Schwechten für 450 Mark zu verkaufen
Seestraße 3, I.

Seine **Küchen-Einrichtung** pflegt man zu kaufen bei **F. Bernh. Lange** Amalienstr. 6 u. 7.

Heirath.
Gebildeter, einfacher Beamter, 28 Jahre alt, Wittwer ohne Kinder, mit Einkommen v. 2200 M., pensionsberechtigt, wünscht sich mit einer Dame entsprechenden Alters wieder zu verheirathen. Off. mit Angabe persönl. Verhältnisse, mögl. nicht anonym **Z. 678 Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Telephon-Ringe
Krampfader-Strümpfe
Martin'sche Binden
Soxhlet-Apparate
Zahn-Kitt und Ringe
Wringwalzen
Guttapercha-Flaschen
Säure-Handschuhe
Techn. **Gummi**-Waaren
empfehlen
Baeumcher & Co.,
Hoflieferanten.

Vorzügl. Flügel sehr billig zu verkaufen **Galeriestraße 9, 2.**

A. Beerholdt,
Dresden,
Schloßstraße, Eckhaus kleine Brüdergasse.

Extra ff. **Raffinad** in Broten à Pfd. 23 Pf., ausgew. à Pfd. 25 Pf.

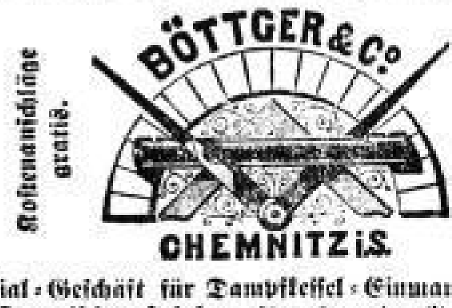
Extra ff. gemahlener **Raffinad**	1 Pfd.	30 Pf.	5 Pfd.	145 Pf.
Extra ff. **Würfel-Raffinad**	1	35	5	170
Hochfein **Karolina-Tafel-Reis**	1	40	5	180
ff. **Karolina-Tafel-Reis**	1	30	5	140
ff. **Kronen-Pattna-Reis**	1	25	5	120
ff. **Kronen-Rangoon-Tafel-Reis**	1	20	5	95
ff. **Rangoon-Tafel-Reis**	1	18	5	85
Extra ff. geschliffene **Perl-Graupen**	1	28	5	130
ff. **Perl-Graupen** in div. Nummern	1	18	5	90
ff. **Weizen-Gries**	1	20	5	100
Kaiserauszugmehl, beste Qualität	1	22	5	105
Grieslerauszug, beste Qualität	1	20	5	100
Extra gr. **Heller-Linsen** (garantirt gut kochend)	1	32	5	150
Gr. **Heller-Linsen**	1	25	5	115
Beste Linsen	1	20	5	95
ff. **weiße Bohnen**	1	15	5	70
Gesch. Erbsen, ganz	1	22	5	105
Gespaltene Erbsen	1	18	5	90
Grüne Erbsen	1	15	5	70
Gr. **Victoria-Erbsen**	1	15	5	70
Beste **italienische Maccaroni**	1	40	5	190
Maccaroni-Bruch	1	30	5	145
Eiernudeln mit Ei	1	45	5	215
Beste Sultania-Pflaumen	1	45	5	215
Beste türkische Pflaumen	1	40	5	190
Allerfeinste Tafelbutter	1	130	5	640
Bestes Hamburger Speisefett	1	50	5	245

Trotz der ganz bedeutenden **Erhöhung aller zur Seifenfabrikation nöthigen Rohmaterialien** offerire als ganz besonders **preiswerth:**

Prima **weiße Wachskernseife**	1 Pfd.	22 Pf.	5 Pfd.	105 Pf.
" **hellgelbe Wachskernseife**	1	30	5	140
" **Harzkernseife**	1	28	5	135
" **Talgseife**	1	25	5	115
" **Eschweger Seife**	1	20	5	100
" **Scheuerseife**	1	20	5	100
" **Wasserglasseife**	1	12	5	60
Beste **Naturkorn-Glanzseife** (Schmierseife)	1	24	5	115
" **Silberseife** (weiße ")	1	24	5	115
" **Reisstrahlenstärke**	1	26	5	130
" **Hall. Weizenstärke**	1	26	5	125
" **schärfste klare Soda**	1	9	5	40
" **krystall. Soda**	1	5	5	25

Seifenpulver, Waschblau, Wachs, Borax etc. billigst.

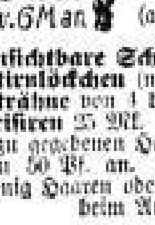
Reines amerikanisches Petroleum, Liter 18 Pf., 1 Pfund 13 Pf.
90% Brennspiritus, à Liter 40 Pf.
Kaffees, roh und geröstet, in allen Preislagen.
A. Beerholdt,
Schloss-Strasse, Eckhaus kl. Brüdergasse.
Aufträge von 5 Mark an auf Wunsch prompt frei Haus Dresden, Löbtau, Blasewitz, Loschwitz, Plauen, Striesen, Pieschen ꝛc.



Special-Geschäft für Dampfkessel-Einmauerungen und Dampfschornsteinbau, übernehmen den Bau **runder**
Dampf-Schornsteine
aus radialen Formsteinen incl. Material-Lieferung unter **dauernder Garantie** für Stabilität und Witterungsbeständigkeit.

Die feinsten französischen Cognacs führt als Specialität
das Cognac-Grosso-Haus Dresden, Reitbahnstrasse 10.

LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT wenn jeder Topf den Namenszug *J. v. Liebig* in blauer Farbe trägt.



Leo Stroka spec. **Damen-Friseur aus Wien,** jetzt nur **Seestraße Nr. 5,** 1. Etage, gegenüber der Zahnsgasse (kein Laden), empfiehlt durch Massenfabrikation:
unsichtbare Perrücken (auch für Herren) ohne die so lästigen Federn, jedoch festsitzend, von 6 bis 45 Mark.
Unsichtbare Scheitel von 6 bis 25 Mark. **Unsichtbare Stirnlöckchen** (naturgekraust) von 1 M. an. **Zöpfe, Dreher, Strähne** von 4 bis 45 M. **Gründlicher Unterricht im Frisiren** 25 Mk. Bei Einkauf gebe Anleitung gratis. Von dazu gegebenen Haaren fertige **Haarketten, Zöpfe** ꝛc. schon von 50 Pf. an. Praktische **Neuheiten für Damen** mit wenig Haaren oder kahlen Stellen. Sicherster Rath u. Hilfe beim Ausfallen der Haare (Hausmittel).

Königl. Belvedère.

Heute Montag den 16. Februar

CONCERT

(ohne Tabakrauch)
vom
Philharmonischen Orchester.

Direktion: Herr Kapellmeister **Paul Helm.**

Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Bergkeller.

Pferdebahn Postplatz-Bergkeller-Endstation.

Heute Montag

Grosses Militär-Concert

von der Kapelle des Königl. Sächs. **Pionier.**
Anfang des **Concertes 7** Uhr, des **Balles 8** Uhr.

Nach dem Concert

Feiner Cavalier-Ball.

wobei die ☞ neuesten Tänze ☜ gespielt werden.
Achtungsvoll **R. Hopf.**

Letzte Pferdebahn ab Bergkeller ½12 Uhr Nachts.

Lincke'sches Bad

Heute Montag
in den festlich decorirten Räumen

Grosses Concert

v. d. Musikcorps d. K. S. 1. (Leib-) Gren.-Regim. Nr. 100.
(Gut gewähltes Programm.)

Nach dem Concert

feiner Ball.

Walzer-Abend,
punkt 10 Uhr grosser Cottillon.

Anfang des Concertes ½7 Uhr, des Balles **10** Uhr.
Abonnements-, sowie alle ausgegebenen Billets haben Gültigkeit. Hochachtend **Fr. Spanier.**

Orell's Bierstuben ohne Eintritt. Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend Salon-Schlachtfest. **29 Jahnsgasse 29.**

Montag, 16. Febr. 91 | Nr. 47. | Seite 8.

Otto Scharfe's Etablissement

Pirnaischer Platz.

Nur noch kurze Zeit
Täglich grosses Concert
des berühmten
Orig.-Wiener Elite-Damen-Orchesters
E. Hornischer aus Wien.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Eintritt 25 Pf.
Sonntags u. Mittwochs **2 Concerte.** Anfang 4 u. 7 Uhr.
Hochachtungsvoll **Otto Scharfe.**

Welt-Restaurant

„Société"

Täglich zwei grosse Concerte
des beliebten
Wiener Fiaker-Terzetts
„Sievringer",
und der
Familie **Maickl** aus dem Zillerthal,
echte Tyroler National-Sänger.
Zum ersten Male in Dresden!

Nachmittags 4 Uhr. **Eintritt 20 Pf.** Abends 8 Uhr
Hochachtungsvoll **Paul Menzel.**

Hotel Münchner Hof.

Internationales Concerthaus Kreuzstraße 21.
Nur noch wenige Tage.
Täglich grosses Elite-Concert,
ausgeführt von der
echten Wiener Damen-Kapelle
Marie Pollak

Anfang ½8 Uhr. Eintritt 20 Pf.
Hochachtungsvoll **E. Martin.**

Neumann's
Concert-Etablissement
Schössergasse 8, nahe am Altmarkt.
Täglich grosses Concert.
(Wiener Originalbesetzung.)

Anfang 7 Uhr. Dir.: Herr **E. Hollstein.** Eintritt frei.
Achtungsvoll **C. H. Kunze.**

Victoria-Salon

Heute und nur noch
☞ **3maliges Auftreten** ☜
der Wiener Concert- u. Operetten-Gesellschaft.
12 Damen und 2 Herren.
Direktion: Gothov-Grünecke.

Außerdem Auftreten nachgen. Künstler-Spezialitäten:
Fräulein **Ferla,** Lieder- und Walzer-Sängerin; **Ben Abdullah,** Production auf dem schräggespannten Telephon-Drahtseile; **Miss Elvira,** Trapezkünstlerin; **C. Maxstadt,** Gesangshumorist, neue Intermezzi; **R. Zscherno** mit einer Meute dressirter Hunde; **La belle Sakoudala,** mit Riesenschlangen.
Kassaeröffnung ½7 U. Anfang d. Vorstellung ½8 U. **A. Thieme.**

Panorama international.
Marienstraße **20,** 1., geöffnet von 10 Vorm. bis 10 Uhr Abends. Diese Woche auf vielseitiges Verlangen: **II. Cyclus**

Bayrische Königsschlösser
Hohenschwangau u. Neuschwanstein.

Eisbahnen

im

Kgl. Gr. Garten.

Heute Montag
☞ **Concert** ☜
auf den Carola-See.

Anfang 2½ Uhr. **M. & P. Gasse.**

Kgl. Zwingerteich.

Heute Concert. Anfang 2 Uhr.

Restaurant Schleizer Hof,

10 Freiberger Platz 10,

Neue Bewirthung! empfiehlt seine gut ventilirten, behaglich eingerichteten Lokale zur geneigten Berücksichtigung. Neue Bewirthung!

Vorzüglicher bürgerlicher Mittagstisch
in ganzen und halben Portionen.
Stammfrühstück. Stammabendbrod.
Bestgepflegte Biere, als: ff. echt Münchner, Augustiner Bräu, ff. echt Culmbacher, Carl Betz, Culmbach, ff. Plauenscher Lagerkeller ꝛc.
☞ **Hochfeine Weine bester Marken.** ☜
Hochachtend **Emil Scheibe.**

Einladung.

Zu meinem **Dienstag den 17. Februar** stattfindenden

Abend-Essen

erlaube ich mir meine werthen Gäste, Freunde und Bekannte nochmals einzuladen, falls ich einige mit Karten übersehen habe.
Hochachtungsvoll
Karl Kühne, Restaurateur,
Materniustraße Nr. 3.

Trianon.

Heute von 7–10 Uhr **Tanzverein.**
Ocarina-Walzer neu! Die Trianon-Verwaltung.

Ballmusik.

Apollo-Saal, Görlitzerstraße.
Ballhaus, Baumannstraße.
Colosseum, Alaunstraße.
Damm's Etablissement, Königsbrückerstraße.
Lindengarten, Arsenal, Königsbrückerstraße.
Odeum, Carusstraße.
Orpheum, Hamburgerstraße.
Reichshallen, Palmstraße.
Schützenhaus, Windmühlenstraße.
Sieg's Säle, Blumenstraße.
Stadtpark, große Meißnerstraße.
Tonhalle, Glacisstraße.
Heute von 6–9 Uhr Tanzverein.

Eldorado.

Heute vorzügliche Ballmusik mit elektrischem Glockenspiel, Militärmusik (Jäger). Von 7 bis 10 Uhr Eintritt für Herren mit Tanz 50 Pf. **Gustav Fritzsche.**

Schweizerhäuschen.
Heute **Ballmusik,** von 7–½11 Uhr **Tanzverein.**
L. Franke.

Centralhalle.

Heute Damen-Kränzchen.
Eintritt mit Tanz für Herren 50 Pfg., für Damen 20 Pfg.
Anfang 7 Uhr. Achtungsvoll **G. Piesold.**

Prunksaal

Carolagarten.

Heute großer Jugend-Elite-Ball.
Ergebenst **Wilh. Baumann.**

Diana-Saal.

Heute Ballmusik, der allgemein beliebte
☞ **Grand bal paré** ☜
bis Nachts ½12 Uhr.
Um 9 Uhr und ½11 Uhr **Contre.**
Eintrittspreis mit Tanz: Herren 50 Pf., Damen 20 Pf.
Anfang 7 Uhr. Hochachtungsvoll **H. Wagner.**

TIVOLI.

Heute Ballmusik,
von 7–10 Uhr Tanzverein. **Die Verwaltung.**

Ballsaal Bellevue.

Heute Montag starkbesetzte **Ballmusik,**
von 7–10 Uhr **Tanzverein.** Achtungsvoll **R. Lorenz.**

Gasthof zu Seidnitz.
Mittwoch **Karpfenschmaus und Ball,**
wozu ergebenst einladet **Wilh. Herfurth.**

Elektrische Hellanstalt

Serrestrasse 12, I.

Nervenarzt Dr. med. Klencke,

Verfasser von: **Der Nervenarzt,** Kuren bei Nerven- und Rheumatismuskranken, Am Webstuhl der Zeit, Gedanken zur geistigen Wiedergeburt Deutschlands, der Humor als Heilmittel ꝛc.
Täglich 10–1, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend auch 3–4.

Umzüge in der Stadt,
über Land und per Bahn
ohne Umladung, einschließlich Verpackung von Glas, Porzellan und Kunstsachen, besorgt prompt durch Fachleute zu soliden Preisen
Albert Senewald,
Comptoir: Neustadt, Niedergraben,
Lagerhaus: Neustadt, Hellerstrasse 1.

NB. **Gelegenheiten nach Wien, Budapest, Berlin, Bremen, Zwickau, Leipzig: von Straßburg, Thorn, Bromberg, Stollberg, Chemnitz, Olbernhau, Schneeberg, Hannover, Magdeburg, Leipzig, Dahlen.**

Möbel-Aufbewahrung
im eigenen Lagerhause.

Auction. Morgen Dienstag den 17. Februar des Vormittags von 10 Uhr an soll in hies. **Räcknitzstraße 14, 2. Etage** nachbenannte **herrschaftliche**

Mobiliar-Einrichtung,

als: Canapeen, Fauteuils u. Polsterlehnstühle mit rothbraunem Plüschbezug, Sophas u. Sessel mit grünem Bezug, Rohrstühle, Schreibbureau, Schreibtische, Sophas, Spiels, Wasch- u. and. Tische, 1 gr. Büffet, Coulissentisch, Vertico, Kommoden, Etageren, Bücherschrank, Kleider- u. Wäscheschränke, Nachtschränkchen, Bettstellen mit Federmatratzen, Roßhaarmatratzen, Federbetten, Schlafdecken, Waschservice, Gardinen, Portieren, Rouleaux, Kronleuchter, Tisch- u. Hängelampen, Sophas- u. Pfeilerspiegel, Bilder, Tischdecken, 1 Badewanne, versch. Haus- u. Küchengeräthe versteigert werden.
C. Breitfeld, Raths-Auctionator u. verpfl. Taxator.

Mundpastillen,

vorzüglich bewährt **gegen üblen Geruch aus Mund und Magen,** 1 Schachtel 50 Pfg. Prompter Versandt nach auswärts.
Kgl. Hof-Apotheke,
Dresden, Georgenthor.

HERM. KELLNER & SOHN
KÖNIGL. SÄCHS. HOFFRISEURE

jetzt 21 Wilsdrufferstr. 21 nur 1. Etage.
Atelier zur Anfertigung
naturgetreuer Haararbeiten
für Damen u. Herren vom billigsten u. einfachsten Genre an.

Freitag den 20. Februar c. stelle ich einen frischen Transport ganz **hochtragender**

Kühe und Kalben,

sowie **sprungfähige Bullen** in **Dresden** im Milchviehhofe zum Verkauf. **Eduard Seifert,** Dresden, Scheunenhofstraße 2.
NB. **Vieh trifft Mittwoch Mittag ein.** D. O.

Confirmanden- und **Knaben-Anzüge** verkauft billig Frau **Engert,** Breitestr. 2, Hof links, 1. Etage.

Für Korbmacher.
Verkaufe von heute an den Ctr. ganz schwache Mittel-Weiden für 13 Mark. **W. Zschiedrich.**

Verantwortlicher Redacteur: Julius Schmidt in Dresden.
Sprechzeit Vorm. 10–12, Nachm. 5–7.
Verleger und Drucker: Lieman & Reinhardt in Dresden.
Papier der Vereinigten Bautzner Papierfabriken.
Das heutige Blatt enthält **10** Seiten.

Gebr. Arnhold, Bank-Geschäft,

Altstadt: Waisenhausstrasse 30,
Neustadt: Bautzner-Strasse 78,

empfehlen sich für An- und Verkauf von Staats- und Werthpapieren, Einlösung von Coupons, Controle von ausloosbaren Effecten,
Annahme von Geldern zur Verzinsung,
sowie überhaupt für
Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

MÖBELHALLE SAXONIA, R. BERKOWITZ,

Dresden, König-Johann-Strasse Nr. 15, I.

Vertikos von **30** Mark an.

Stühle in all. Facons u. Preislagen.

Spiegel mit Consolen und echter Marmorplatte von **20** Mark an.

Praktisch und **billig!**

Sophabettstellen, zusammenlegbar, schmiedeeisernes Gestell, mit Matratze, Keil- und Fußkissen, für beschränkte Raumverhältnisse sehr zu empfehlen, schon von **12** Mark an.

Bücherschränke von **30** Mark an.

Servirtische von **11** Mark an.

echt nußb. fourn., 3spindig mit echter Marmorplatte von **150** Mark an.

Grösstes Lager Sachsens. Reichste Auswahl. Beste, solideste Arbeit. Billigste Preise. 2-jährige unbedingte Garantie. Eigene Werkstätten. — Auf Wunsch Preiscourant gratis und franco. — Telephon Nr. 338.

Alle gekauften Gegenstände werden franco Bahn- und Schiffstation Sachsens geliefert.

Vollständig ausgestattete **Musterzimmer** zur Ansicht.
Fernsprecher 3529.

Möbel-Magazin der Tischlerinnung zu Dresden

Maximilians-Allee 3 (Ringstr.)

schrägüber Café Passage.

Größte Auswahl von soliden **Möbeln** in einfachster bis elegantester stylvoller Ausführung.
Fernsprecher 3529.

W. MICHALK Maschinen- & Dampfkessel-Armaturenfabrik, Eisengiesserei

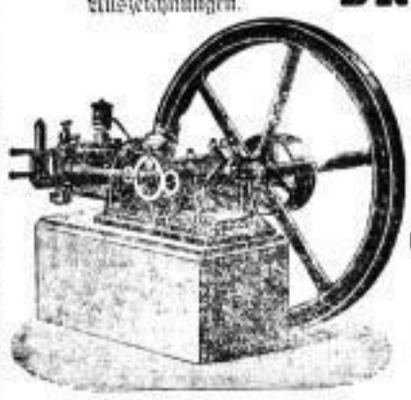
DEUBEN bei DRESDEN.

Dresdner Gasmotoren-Fabrik

Moritz Hille,

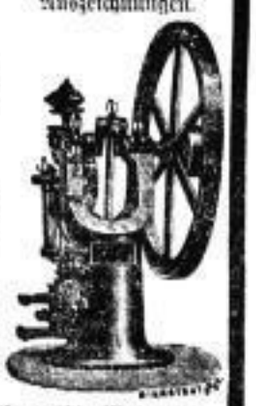
DRESDEN.

Prämiirt mit hohen Auszeichnungen.



Filialen:
Berlin, Zimmerstraße 77.
Leipzig, Windmühlenstr. 7.
München, Reichenbachstr. 5.

Prämiirt mit hohen Auszeichnungen.



In 4 Jahren 1000 Pferdestärken in allen Industriezweigen im Betriebe.

Unerreicht in Einfachheit, Solidität, Billigkeit und **geringstem Gas-Verbrauch.**

Patente in allen Culturstaaten. 300 Arbeiter. Jahres-Production 600 Motoren.

Hille's neuester Gasmotor Modell 1890.
Hille's liegender Einzylinder-Gasmotor von ½ bis 50 Pferdekraft.
Hille's stehender Gasmotor von ½ bis 8 Pferdekraft.
Hille's neuer Zwillingsmotor für elektr. Lichtbetrieb, mit 2 und 4 Cylindern von 3 bis 100 Pferdekraft und mehr.
Hille's neuer Petroleum-Motor von 1 bis 10 Pferdekraft.
Hille's Gasmotor für größere Kraftleistung, mit Regeneratorgas-Betrieb.
Prospecte, Zeugnisse, Kostenanschläge gratis.

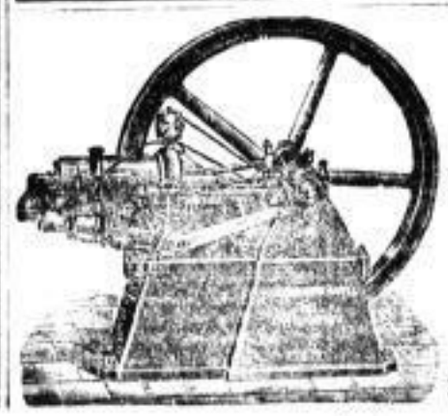
An Orten, an welchen ich nicht vertreten, werden rührige Agenten gesucht.

Wegen Mangels an Platz sehr billig!
Für Gesangvereine, zur Tanzmusik etc. etc. passend.
Flügel
mit starkem Ton, guter Mechanik. Metallplatte für **150, 200, 250, 300, 400 Mk.** zu verkaufen
Seestraße 3, I.

Guthmann's echte

Lanolin- Seife, Crème, Pomade

sind die besten Mittel, die Haut weich und geschmeidig zu erhalten, bezüglich den Haarwuchs zu fördern.
Erhältlich in **allen besseren Parfümerie-Geschäften** und bei
T. Louis Guthmann,
Schloßstraße 18.
Pragerstraße 34. **Bautznerstraße 19.**



Gasmotore

neuester Construction,

mit unerreicht geringem Gasverbrauch und gleichmäßigem, ruhigen Gange, sicher und leicht angehend, liefert die

Maschinenfabrik Kappel

in **Kappel-Chemnitz.**

Die ersten Motore nach jedem Orte werden zu außergewöhnlich günstigen Bedingungen u. Preisen — auf Wunsch auch auf Probe — abgegeben.

Ein billiger aber vorzüglicher
Tafel-Liqueur:
Kuchenbuch's
Ingber-Magenwein
nach Benedictiner Art.
(**Probefläschchen** versendet **gratis** und **frei** die Fabrik Niederlößnitz, Langestraße.)
½ Literflasche incl. Glas 2 Mark — Pf.
½ " " " 1 " 20 "
¼ " " " — " 75 "

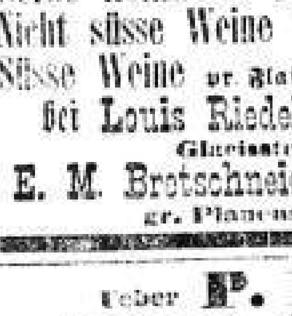
Niederlagen Dresden-Altstadt:
Otto Bischoff, Bismarckplatz 8.
C. F. Gallasch, Weißegasse.
Moritz Kuntze, Weißeritzstraße 1.
Lehmann & Leichsenring, Waisenhausstr. 31.
F. Otto Richter, Weberstraße 29.
Weis & Henke, König. Joh.- Schloßstraße 17.
Albin Winkler, Bismarckplatz 4.
R. Zander Nachfolger, Friedrichstraße 29.
Dresden-Neustadt:
Oscar Philipp, Am Markt 1.
Robert Wartner, Bautznerstraße 69.
Radebeul: Apotheke.
Kötzschenbroda:
L. Hörning, Meißnerstraße.
W. Ueberle, Bahnhofstraße.

Gold- und Silberwaaren
in großer Auswahl, zu **Confirmations-, Pathen-** und **Hochzeitsgeschenken** passend, empfiehlt in 300 verschiedenen Mustern zu billigen Preisen
J. A. Zechendorf, Marienstraße 9.

Möbel-Ausverkauf.
Wegen **Räumung** meiner **Vorstadt-Lokale** verkaufe bis **Johannis** sämmtliche am Lager befindlichen
Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren
zum Fabrikpreise.
Bruno Locke,
Poliergasse Nr. 23,
Ammonstraße Nr. 19.
NB. Die **Neu-Eröffnung** in der inneren Stadt werde i. B. bekannt geben.

Griechische Weine.
Ausgewählte Sorten der Importfirma
Friedr. Carl Ott
in Würzburg und München
in Originalfüllungen:
Herbe Rothweine **pr. Flasche M. 1.30—170**
Nicht süsse Weine **(Clarets) pr. Flasche M. 1.40—2.00**
Süsse Weine **pr. Flasche M. 1.70—3.00**
bei Louis Riedel, Dresden-Neustadt,
Glacisstrasse 13 b.
E. M. Bretschneider, Dresden-Altstadt,
gr. Plauensche Str. 10.

Ueber **P. Kneifel's**
Haar-Tinktur.
Für **Haarleidende** giebt es kein Mittel, welches für den Haarboden so **stärkend, reinigend, haarerhaltend** und wo auch nur die geringste Keimfähigkeit noch vorhanden, selbst **vorgeschrittene Kahlheit** beseitigend wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmeticum, und wird man durch kein irgendwelches Mittel je einen Erfolg finden, wo diese Tinktur wirkungslos bleibt. Öl, Pomaden u. dergl. sind bei Eintritt obiger Übel, trotz aller Reclame derartiger Mittel, **völlig nutzlos**. Sogenannte Riesenhaare sind eine Naturgabe und durch **kein Mittel** jemals zu erzielen; derartige, sowie „Erfolg garantirende" Anpreisungen sind Schwindel, wie jeder Arzt bestätigen wird, denn eine Keimfähigkeit kann kein Haar mehr machen. — Die Tinktur ist amtlich geprüft. In **Dresden** nur echt bei **Herm. Roch**, Altmarkt 10, in Flac. zu 1, 2 u. 3 M.



H. R. Heinicke,
Chemnitz, Wilhelmpl. 7.
Spezial-Geschäft für Schornsteinbau und Dampfkessel-Einmauerungen.
Errichtet **runde** und **eckige Schornsteine**, erstere aus **gelben wetter- und säurefesten Radialthonsteinen.**
Führt Dampfkessel-Einmauerungen durch eigene Leute aus.
Liefert rauchverzehrende Roste, Patent Haage.
Illustr. Prospecte u. Anschläge kostenfrei.

Bücherkatalog
Nr. 15, 16 (Geschichte, Reisen) versende **gratis** und franco.
G. Goldstein, Antiquariat, 3 Rampischestraße 3.

Kreuzs. Pianino
renomm. Fabrik billig zu verkaufen.
(**Ratenzahlung gestattet.**)
Theobald Dietrich,
Musikalienh., Frauenstraße.

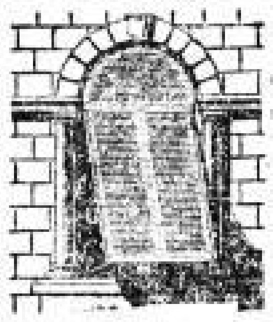
Gasmotoren-Fabrik
Louis Kühne, Dresden-A.
Mit ersten Preisen ausgezeichnet. Deutsches Reichspatent.

Coulante Zahlungsweise.
Gas- Zwilling- Benzin- Motore
Modell 1890
in **unübertroffen** einfacher Construction, solider Ausführung mit **garantirt** geringstem Gasverbrauch zu **billigsten** Preisen.
Weitgehendste Garantie.

Kostenanschläge und Prospecte bereitwilligst. Transmission nach Sellers.
Tüchtige Vertreter gesucht. — Hunderte im Betriebe.

Musterschutz 330-332. **Spezialität in Tischbillards!** Musterschutz 330-332

Praktisch, dauerhaft, mehrjähr. Garantie.
Prospecte gratis und franco. Reichstes Lager in **div. Billards** und allen Billardutensilien. Große Auswahl in Billardtuchen, Queues, Elfenbeinkernbällen empfiehlt
H. Freyboth's Billardfabrik, Dresden, Am See 31.


C. B. Kluge,
Dresden-A., Pirnaischestrasse 16,
Fernsprechstelle 3237,
liefert in **bester Ausführung**
Rollläden mit Licht-Oeffnungen
(gef. gesch.) wie auch auf **Leinwand** und mit **Stahlplättchen**, ferner **Jalousien** und **Scheuerleisten.**

Bildhauerei und Stuckaturgeschäft,
Façadendecoration.
Ornamente u. Gesimse in Cementguss u. Kunststein.
Saal- und Zimmerdecoration,
Gesimse, Eckstücke, Stäbe,
Rosetten, Konsole u. Thürverdachungen,
Hermen, Karyatiden, Figuren,
Büsten, Medaillons, Grabfiguren
grosse Auswahl.
A. Ziller, Blasewitzerstr. 5.

Chapeaux-claques,
deutsches und französ. Fabrikat. Die französischen Claque-Hüte sind die leichtesten und elegantesten, mit distinguirter Façon und kosten 10, 12, 15 u. 24 Mk. im **Magazin zum Pfau**, Frauenstrasse 2.

Gummi-Artikel
aller Art, feinster Qualität, Versandt frei gegen Nachn. Preisliste gratis u. franco.
A. H. Theising jr.
15 Marienstr. 15, Antonspl. 15.

Ganzer Zucker,
30 u. 33 Pf. bei 1 Pfd.,
im Centner von 28 Pf. an,
klarer Zucker,
28, 29, 30 Pf., je nach Quantum, im Sack 27½ Pf.
Würfel,
32 bis 36 Pf., bei 1 Pfd.,
im Centner von 29 Pf. an,
süssen Syrup,
Pfund von 20 Pf. an empf.
Moritz Seidel, gr. Brüderg. 11, Quergassenecke.

Butter.
Allgäuer Süßrahm-Tafelbutter 1. Sorte à M. 10.—, 2. Sorte à M. 9.50 9 Pfd. netto franco unter Nachnahme versendet
Gustav Beck,
Kissleg im Allgäu.

Zwecks besserer Ausnützung
einer in unmittelbarer Nähe von Dresden gelegenen
Fabrik
ist Inhabern von
Patenten, lucrat. Artikeln
günstige Gelegenheit geboten, dieselben mit unbedeutenden Anlagekosten herzustellen. Billige Arbeitskräfte, große Dampfanlage. Gefl. Off. erb. unter **O. T. 2678** an **Rud. Mosse, Dresden.**

Vorzügl. Seifen
20 und **22** Pfg.
Wirkliche Kernseifen
27 und **29** Pfg. bei 5 Pfd.
Ia Schmierseife
20 Pfg. bei 1 Pfd.
Soda
1½ und **8** Pfg.
Reisstärke
24 Pfg. bei 5 Pfd.
Brillant-Lichter
Packet 30 Pfg., empfiehlt
Moritz Seidel, gr. Brüderg. 11, Querg.-Ecke.

Hausfrauen!
Stärkt mit **Wolfframsdorff & Co. Kaiser-Appretur**, dieselbe macht die Wäsche wie neu, ist billiger wie Stärke und zu haben in den Seifen- u. Drogen-Geschäften.

Cigarren!
Gelegenheitskauf!
Javas, Sumatras, Havanas etc., nur reelle, schöne, weißbrennende Marken, per Mille 15, 16, 18, 20, 25, 28, 30, 35, 40 bis 50 M. Cassa verkäuflich. **R. Horn**, Dresden, Grunestr. 14, I.

Teig-Walzmaschinen
für alle festen Teige, **Nudelschneidmaschinen** liefert
G. Schreiber, Röhrhofsgasse 10.

Malzkeime,
im Preisverhältniß zu anderem Futter das **billigste**; ebenso
Bier-Treber.
Jedes Quantum wird billigst u. prompt geliefert.
Ernst Schubart, **Strehlen-Dresden**, Spezialgeschäft für Futter- und Saat-Artikel.

Santal von Midy,
Apotheker 1er Kl. in Paris, dargestellt aus der Essenz des Sandelholzes, beseitigt den Gebrauch von Copaiva, Kubeben, Injectionen, heilt Ausflüsse in kürzester Zeit und ist äußerst wirksam bei Blasenleiden. Das Präparat wurde in der Berliner Medicinal-Zeitung vom 1. Juli 1886 besprochen und als ein vorzügliches Mittel empfohlen. Als Garantie trägt jede Kapsel d. Namen MIDY. Preis 4 Mark per Flacon. — **Haupt-Depot:** Paris 8, rue Vivienne. Niederlagen i. **Leipzig:** Engel-Apotheke und bei M. H. Baulcke. In **Dresden** bei H. Rößner, Salomonis-Apotheke. In **Chemnitz** bei F. Benthold, Löwen-Apotheke.

Aufwaschtische
vorzügl. Waare, mäss. Preise
F. Bernh. Lange
Amalienstrasse.

Zahle
für Möbel, Betten, Kleidung, **Leihhausscheine,** ganze Nachlässe hohe Preise.
C. Leonhardt, am See 16, part.

Gelegenheitskauf.
Harmonium,
gr. Werk, Orgelt., f. bill. Altmarkt 8, 2.

Pianino, vorz. im Ton, für 350 Mk. zu verk. Altmarkt 8, II.

Chinesische Nachtigallen,
das ganze Jahr schlag., St. 7 M. Zuchtpaar 9 M., feuerrothe Kardinäle, Ia.-Sänger, St. 10 M. Kardinäle mit feuerrother Haube, in vollem Gesang, St. 8 M. Mönchspapagei, sprechen lernend Stück 6 M., Zwergpapagei, Zuchtpaare à 6—10 M., sprechend, fingerzahme grüne Papageie, St 25, 30, 40, 50 M., gutsprechende fingerzahme Graupapageie, St. 72 bis 100 M., australische Prachtfinken, das Paar von 3 M. an Harz. Kanarienvögel, Prima-Hohl- u. Klingelroller, St. 8, 10, 12 u. 15 M. Zuchtweibchen 1 M. versend. unt Garantie lebend. Ank. geg. Nachn. L. Förster, Chemnitz, Weberg. 18 Ausführl. Preisliste grat. u. franco

Polster- u. Tischlermöbel,
ganze **Ausstattungen** billigst Pillnitzerstraße 23.

Elsasser
bedruckt. Barchent,
reizende Neuheiten
zu Jacken, Kleidern und Morgen-Kleidern, sowie zu **Matinées und Blousen** vorzüglich sich eignend, offerire ich zu folgenden billigen Preisen:
Mtr. 50, 55, 60-80 Pf.
in außerordentlich großer Auswahl.
Robert Böhme jr.
Georgplatz 16,
Eckhaus der Waisenhausstr.

Frische Meerzwiebeln
mit Witterung, Radikalmittel gegen Ratten und Mäuse, Hausthieren unschädlich, offerirt
Richard Junghanss,
Drogenhandlung,
Pillnitzerstraße Nr. 11.

Suche
zu kaufen **Möbel, Betten, Kleidung, Pfandscheine. H. Völker,** Dürerstraße 10, part. Zahle die höchsten Preise.

⚒ ⚒
Gewaschene
Libuschiner
Stein-Kohlen
sind die **besten böhmischen Steinkohlen,** die ich bis jetzt hier einführte.
Stück 135 Pf.
Mittel / Würfel 130 „
Hektoliter franko vor das Haus.
F. M. v. Rohrscheidt,
Kohlenbahnhof Altst.
⚒ ⚒

Hochprima
Süssrahm-Butter
versendet 9 Pfd. netto zu 9 M. 50 Pf. fr. g. N.
Fr. O. Heinrichs,
Geislingen, Württemberg.

Verhältnisse halber
billig zu verkaufen echt Mahag.-Büffet, Sopha, Küchenschrank, Kleiderschr., Stühle, Tische, doppelbreite Bettst. mit Federmatr., Kinderbettst., gr. Blechfirma und Gersch. Unionstraße 12, part. r.